

duisburger
philharmoniker

play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER
2019/2020



play!

DAS JAHRESMAGAZIN DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER
2019/2020



Die deutsche Theater- und
Orchesterlandschaft wurde
2014 in das bundesweite
Verzeichnis des immateriellen
Kulturerbes aufgenommen.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





VOM MUT, DIE PERSPEKTIVE ZU WECHSELN

Im Jahre 1610 schaute in Padua ein Gelehrter durch eine optische Apparatur – und veränderte die Welt damit grundlegend. Galileo Galileis Blick auf die Bewegung der Himmelskörper war aber nicht nur die Geburtsstunde der modernen Astronomie. Seine Tat und die damit verbundenen Konsequenzen sind noch heute ein Lehrstück über die Beziehung von Natur- und Geisteswissenschaften. Zwar musste sich der Physiker vor der Inquisition verantworten, aber der Widerspruch zwischen tradiertem Weltbild und wissenschaftlicher Erkenntnis war nicht mehr zu unterdrücken.

Hinter Galileis Entdeckung stand viel mehr als der Beweis jener 60 Jahre alten kopernikanischen Hypothese, nach der die Planeten (einschließlich der Erde) um die Sonne kreisen. Der Wissenschaftler setzte sich über alle Gesetze und Konventionen hinweg, indem er es einfach wagte, seinem Blick zu trauen. Damit machte er nachdrücklich klar, dass vermeintliche Wahrheiten immer von einem historischen Kontext abhängen, der ihnen begrenzte Gültigkeit gibt und mit dem sie unter Umständen auch wieder verschwinden.

Vor diesem Hintergrund spielen wir im play! der Konzertsaison 2019/2020 mit Perspektiv- und Bedeutungswechseln:

Die Fotoserie „Musikalische Skalierung“ zur Einleitung der Kapitel stellt die Frage: Was passiert eigentlich, wenn das vermeintlich Kleine zum Großen mutiert – und umgekehrt? Was ist, wenn unsere gewohnte Art, die Dinge zu betrachten, plötzlich etwas ganz Neues hervorbringt?

In der Grafikserie „Druckpalimpseste“ auf den Seiten der Philharmonischen Konzerte werden historische Druckgrafiken von farbigen Siebdrucken überlagert. Manche visuelle Aussagen werden dadurch verborgen und überschattet, andere entstehen neu – eine Einladung, unter die Oberfläche zu schauen.

Wir freuen uns auf ein Publikum, das bereit ist, gewohnte Perspektiven zu verlassen und einen frischen Blick auf die Dinge zu wagen. Seien wir offen für das Neue und Unerwartete, auch wenn es uns zunächst als das Fremde entgegentritt!

KONZERTFINDER

PHILHARMONISCHE KONZERTE    19.00 UHR
Seiten 32 - 59

KAMMERKONZERTE   18.15 UHR
Seiten 60 - 71

TOCCATA 
Seiten 72 - 77

GAST- UND SONDERKONZERTE 
Seiten 78 - 87

AUSGEZEICHNET! 
Seiten 90 - 103

KONZERTE!KONZERTE 
Seiten 104 - 133

KLASSE.KLASSIK 
Seiten 136 - 147

ABONNEMENTS/VORVERKAUFSTELLEN 
Seiten 154 - 167

KONZERTKALENDER 
Seiten 168 - 177

KL

KONZERTFÜHRER LIVE
VOR JEDEM PHILHARMONISCHEN KONZERT
UND KAMMERKONZERT IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

ÖP

ÖFFENTLICHE PROBEN
VOR ALLEN PHILHARMONISCHEN KONZERTEN
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI



SUCHEN, WAS EINEN VERZAUBERT...

sei der Sinn menschlichen Daseins, hat der damals 90-jährige Pianist Menahem Pressler in einem Interview mit der *ZEIT* konstatiert. Der Meister der Kammermusik, der als Mitglied des legendären Beaux Arts Trio Musikgeschichte geschrieben hat, erinnert uns daran, dass der Mensch als beseeltes Wesen nach Höherem strebt und über das Profane hinausgehende Bedürfnisse hat. In jeder Probe, in jedem Konzert

begeben sich auch die Duisburger Philharmoniker auf diese Suche. Und dann und wann werden wir fündig. Vor allem, wenn die inspirierende Kraft außergewöhnlicher Künstlerpersönlichkeiten beflügelnd hinzukommt, gelingt es immer wieder, Großes zu schaffen und uns und unserem Publikum Momente der Verzauberung zu schenken.

**thyssenkrupp
Steel Europe AG**

**Peter Klöckner-
Stiftung**

HANIEL

KROHNE

ALTANA

Die Möglichkeit, in jeder Saison Solisten und Gast-dirigenten von Weltrang zu uns einzuladen, besondere Konzertprojekte zu verwirklichen und im Rahmen

unseres Education-Programms klasse.klassik jungen Menschen die Welt der Musik zu eröffnen, erfordert tatkräftige Hilfe.

**FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER DUISBURGER
PHILHARMONIKER UND DES MUSIKLEBENS IN DUISBURG
MÖCHTEN WIR UNS BEI UNSEREN TREUEN FÖRDERERN
AUF DAS HERZLICHSTE BEDANKEN.**



**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.



**Sparkasse
Duisburg**



**Volksbank
Rhein-Ruhr**
Ihr Partner der Region



**KÖHLER-
OSBAHR-
ZUR FÖRDERUNG VON
STIFTUNG
KUNST UND WISSENSCHAFT**



Lions Club Duisburg

**Verlagshaus-Wohlfarth-
Stiftung**

**Dr. Josef und Brigitte Pauli
Stiftung**

WDR 3

DAS KULTUR RADIO

**KLASSISCHE MUSIK,
JAZZ, HÖRSPIELE,
AKTUELLE KULTUR**

**JETZT
WDR 3
GENIESSEN**



DONATORINNEN UND DONATOREN DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern, die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

BEATRIX E. BRINSKELLE UND KARL-HEINZ FELDMANN
GUNDA EHRENBERG-SUCHI UND GERHARD SUCHI
DIPL.-ING. HINRICH FROMME
HELGA GOLDSTRASS
ANDREA GOTTLIEB
HENNER KIPPHARDT
ULLA KNIERIM
GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER
DR. DORIS KÖNIG
STIFTUNG KURT UND DIANA KÜPPERS
VERENA UND STEPHAN MARRERO BRENNER
ILSE NEUBER
INGRID OERTGEN UND ERNST OERTGEN
WALTER PORTNER
FAMILIE RADEMACHER-DUBBICK
DR. BETTINA RUTSCH UND FRANK ALBRECHT
DR. WIEBKE SASSE
MARION UND BERND SCHULTE-BUNERT

Informationen zu unserem Sponsoren- und Donatorenprogramm erhalten Sie über das Büro des Intendanten:
 Tel. 0203 / 283 62 123 · s.kerl@stadt-duisburg.de
 Über Ihr Interesse, die Duisburger Philharmoniker zu unterstützen, würden wir uns freuen.

Für die Hustenbonbons, die unseren Künstlern und dem Publikum ein ungestörtes Konzert sichern, bedanken wir uns bei Herrn Jens König, Mercator Apotheke Duisburg.

VORWORTE

SÖREN LINK
Oberbürgermeister

THOMAS KRÜTZBERG
Kulturdezernent

DR. KARL-ULRICH KÖHLER
Präsident der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

AXEL KOBER
Generalmusikdirektor

PROF. DR. ALFRED WENDEL
Intendant



SÖREN LINK
Oberbürgermeister

THOMAS KRÜTZBERG
Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher,

mit einem bundesweiten Veranstaltungsprogramm wird Deutschland das Beethoven-Jahr 2020 feiern. Hierfür beschloss der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags im November 2016 eine Förderung von 27 Millionen Euro. Der Bund möchte mit dem Programm vor allem Menschen erreichen, die bislang noch keinen oder nur wenig Zugang zu Beethovens Kunst gefunden haben.

Nordrhein-Westfalen steht im Zentrum der vielfältigen Jubiläumsfeierlichkeiten: In Beethovens Geburtsstadt Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im gesamten Land werden Konzerte, Ausstellungen und viele interdisziplinäre Projekte neue Perspektiven auf das Musikgenie eröffnen. Auch in dieser Spielzeit-Broschüre der Duisburger Philharmoniker hinterlässt Beethovens 250. Geburtstag seine Spuren. So beteiligt sich das Orchester im Juni 2020 mit der Aufführung einer imposanten „Pastorale in Bildern“ am Pastoral Day des Dachverbands BTHVN2020, um gemeinsam mit vielen anderen Kulturschaffenden ein Zeichen für den Erhalt der Natur und den Klimaschutz zu setzen.

Mit einem bereits zur Tradition gewordenen Highlight startet die Saison. Unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt sind die Duisburger Philharmoniker und das Ensemble der Deutschen Oper am Rhein am Freitag, 6. September 2019, auf dem Opernplatz zu erleben. Bereits zum vierten Mal macht das renommierte Duisburger Familienunternehmen Haniel den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein wundervolles Geschenk mit dem Haniel Klassik Open Air, zu dem wir bei schönem Wetter 7.000 Musikliebhaber erwarten. Zuvor allerdings treten die Philharmoniker Mitte Juli im Landschaftspark Duisburg Nord an, um im Stadtwerke

Sommerkino „The General“, einen Klassiker des legendären Buster Keaton, musikalisch zu begleiten.

Ende August kehren die Duisburger Philharmoniker auch zur Ruhrtriennale zurück. Bei diesem prestigereichen internationalen Festival der Künste werden sie mit dem CHORWERK RUHR auftreten, einem der bedeutendsten Kammerchöre in Deutschland. Dieses Engagement, aber auch zahlreiche Auslands- und Gastkonzerte sind Ausdruck der großen Wertschätzung, die das Orchester bis über die Grenzen des Landes hinaus genießt. Als kultureller Botschafter unserer Stadt jüngst in der berühmten Sala Verdi des Konservatoriums in Mailand gefeiert, reisen die Musiker am 19. Juli 2019 nach Amsterdam, um sich unter der Leitung der Dirigentin Oksana Lyniv im berühmten Concertgebouw zu präsentieren.

Als Top-Talentschmiede für junge Sängerinnen und Sänger gilt der Wettbewerb „Neue Stimmen“ in Gütersloh, der alle zwei Jahre von der Bertelsmann-Stiftung ausgerichtet wird. Wer im Oktober 2019 das Halbfinale und das Finale des Wettbewerbs erreicht, darf sich über die Begleitung der Duisburger Philharmoniker freuen, die bereits zum achten Mal bei diesem weltumspannenden Sängerfest mitwirken – diesmal unter der Leitung des in Duisburg bestens bekannten Jonathan Darlington.

Sehr herzlich heißen wir Axel Kober als neuen Generalmusikdirektor willkommen. Wir sind stolz, mit ihm einen der renommiertesten deutschen Dirigenten an der Spitze der Duisburger Philharmoniker zu wissen und wünschen ihm, dem Orchester und allen Konzertbesuchern inspirierende und begeisternde Musikerlebnisse in der Saison 2019/2020!

Sören Link



Foto: Zoltan Leskovar

Thomas Krützberg



DR. KARL-ULRICH KÖHLER

Präsident
der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

mit der Saison 2019/2020 steuern wir auf das Beethoven-Jahr zu. 2020 feiert die Welt den 250. Geburtstag des großen Komponisten, der in Bonn geboren wurde. Beethoven war ein Weltbürger aus dem Geist der Aufklärung, ein Querdenker von außerordentlicher Innovationskraft. Viele Zeitgenossen standen seinen Schöpfungen ratlos gegenüber und waren von der Radikalität seiner Tonsprache überfordert.

Heute bewundern wir seine Meisterwerke, von denen im Laufe dieser Saison einige zu hören sein werden. Was damals als unverständlich abgelehnt wurde, gehört heute zum kulturellen Besitz der gesamten Menschheit. So kann es auch mit manchem neuen Werk geschehen, das uns heute noch nicht ganz so geschmeidig ins Ohr geht. Es ist wichtig und nötig, dass ein Orchester vom Rang der Duisburger Philharmoniker immer wieder auch Neues und gelegentlich auch Anstrengendes bietet. Musik also, die den Geist unserer Zeit spiegelt, Denkanstöße gibt und Fragen aufwirft – ganz im Sinne Ludwig van Beethovens. Eine gute Balance zwischen Erbauung und Herausforderung war in den Programmen der Philharmoniker immer gewährleistet. Und so stellt sich auch die aktuelle Saison aus der Hand unseres Intendanten Prof. Dr. Alfred Wendel und unseres neuen Generalmusikdirektors Axel Kober dar.

Was für ein Glück für Duisburg, dass wir für dieses wichtige Amt eine so herausragende Persönlichkeit gewinnen konnten! Ein Maestro, der gern gesehener Gast in den großen Konzert- und Opernhäusern ist, der höchstes Ansehen bei den Bayreuther Festspielen genießt und der mit seinem „Ring“ an der Wiener Staatsoper kürzlich Publi-

kum und Presse zu Jubelstürmen hingerissen hat. Ich beglückwünsche die Findungskommission zu ihrer vortrefflichen Entscheidung! Herzlich willkommen heißen die Freunde der Duisburger Philharmoniker auch Benjamin Shwartz als Ersten Gastdirigenten sowie den neuen Orchestermanager Andreas Bertz, der am 1. April die Nachfolge von Martin Schie angetreten hat. Es ist uns eine große Freude, dem Orchester und dem neuen Leitungsteam der Philharmoniker als zuverlässiger Partner und Unterstützer zur Seite zu stehen.

Selbstverständlich fördern wir weiterhin unsere Hauptprojekte wie das Education-Programm Klasse.klassik, das im Laufe der Jahre vielen Tausend Kindern und Jugendlichen die Tür zur klassischen Musik geöffnet hat. Ganz besonders am Herzen liegt uns auch der Kammermusikworkshop für Ensembles der Philharmoniker in Montepulciano, ebenso die attraktiven „Profile“-Konzerte im Opernfoyer, die von den Mitgliedern der Philharmoniker musikalisch gestaltet werden. Und natürlich sind wir darüber hinaus stets offen für neue Ideen und Projekte und helfen, wo immer wir können. So freuen wir uns besonders, dass wir gemeinsam mit Krohne Messtechnik und der Sparkasse Duisburg-Stiftung einen dringend benötigten neuen Steinway-Konzertflügel finanzieren konnten. Das Prachtstück wird im 2. Philharmonischen Konzert von der überragenden jungen Pianistin Anna Vinnitskaya zum ersten Mal zum Klingen gebracht. Neben diesem ganz besonderen Ereignis gibt es wieder viele weitere schöne und spannende Konzerte zu erleben.

Seien Sie live dabei und treffen Sie gute Freunde!

Dr. Karl-Ulrich Köhler



Karl-Ulrich Köhler

AXEL KOBER
Generalmusikdirektor

PROF. DR. ALFRED WENDEL
Intendant

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

derzeit gehen weltweit an jedem Freitag junge Menschen auf die Straße, um für den Klimaschutz zu demonstrieren. Was die 16-jährige schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg ins Rollen brachte, hat sich zu einer globalen Bewegung entwickelt, die den politisch Verantwortlichen mächtig auf den Pelz rückt. Eine Zeitlang wurde versucht, die Demonstranten als Schulschwänzer zu diffamieren. Mittlerweile dürfte aber wohl jedem klar sein, dass hier eine junge Generation mit Leidenschaft und Ausdauer für ihre Zukunft kämpft – und für das Recht darauf, sie in einem intakten Lebensraum zu gestalten.

Pastorale in Bildern

Die engagierten Kids von „Fridays for Future“ stehen mit ihren Ideen und Forderungen keineswegs allein. Seit 1972 der Weltumwelttag der Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde, hat sich das ökologische Bewusstsein entscheidend weiterentwickelt. Alljährlich am 5. Juni wird dieser Tag mit vielfältigen Aktionen begangen. 2020 beteiligen sich auch die Duisburger Philharmoniker daran: In diesem Jahr wird am 5. Juni zugleich auch der „Pastoral Day“ gefeiert – mit Aufführungen von Beethovens sechster Sinfonie (der „Pastorale“) auf der ganzen Welt. Der große Komponist und Humanist, dessen Geburtstag sich 2020 zum 250. Male jährt, wird so zum Paten einer weltumspannenden Aktion – was hätte er, der in seiner Musik die ganze Welt umarmen wollte, sich Schöneres vorstellen können?

Wir präsentieren Beethovens „Pastorale“ mit großformatigen Bildprojektionen des Berliner Fotografen Tobias Melle, der hier aber keineswegs das Bild einer heilen Welt malt – die gab es schon zu Beethovens Zeit nicht mehr. Umso wichtiger ist die Erkenntnis, dass unsere Kultur und Zivilisation auf schwankendem Boden stehen: Was würden uns all die Gipfelleistungen aus Musik, Literatur und Kunst in einer zerstörten Welt noch nutzen? Insgesamt drei Aufführungen der „Pastorale in Bildern“ (zwei davon im Rahmen der Philharmonischen Konzerte) stehen

in unserem Kalender; flankierend dazu ehren wir den großen Jubilar mit einem Beethoven-Festival auf dem König-Heinrich-Platz – umsonst und draußen, als Geschenk an unser Publikum und unsere Stadt. Wir konnten dazu auch die tatkräftigen Aktivisten der Organisation „Plant-for-the-Planet“ mit ins Boot holen, die seit 2007 mehr als 16 Milliarden Bäume auf der ganzen Welt gepflanzt haben.

Musikalische DNA

Dass wir Sie, liebe Musikfreunde, an dieser Stelle erstmals gemeinsam begrüßen können, hat einen guten Grund: Duisburg hat mit dieser Spielzeit wieder einen Generalmusikdirektor. Ein neues Team sind Axel Kober und die Duisburger Philharmoniker natürlich keineswegs. Im Orchestergraben der Deutschen Oper am Rhein arbeiten wir bereits seit zehn Jahren sehr erfolgreich zusammen; auch auf dem Podium der Philharmonischen Konzerte hat sich in dieser Zeit eine äußerst vertrauensvolle und künstlerisch fruchtbare Verbindung entwickelt. Wir freuen uns sehr, die gemeinsame Arbeit im Rahmen einer noch weiter gefestigten Beziehung fortsetzen und intensivieren zu können.

Hier setzt bereits die Spielzeit 2019/2020 deutliche Akzente. Das Beethoven-Jahr ist für uns kein Anlass, den Jubilar mit großen Zyklen zu ehren – damit rennt man ohnehin nur offene Türen ein. Wir möchten uns stattdessen grundsätzlich wieder verstärkt der Wiener Klassik widmen, die ja nicht nur in die spezialisierten Hände der Originalklang-Ensembles gehört. In je einem spanischen und russischen Programm spüren wir unterschiedlichen nationalen Idiomen nach; mit Werken von Esa-Pekka Salonen, Mason Bates und Avner Dorman stellen wir prägnante Beispiele einer zugleich eigenständigen und unmittelbar zugänglichen Moderne vor. Es ist auch eine ausgesprochen populäre Spielzeit, auf die wir blicken: Da finden sich Max Bruchs erstes Violinkonzert und Johannes Brahms' zweites Klavierkonzert, Schumanns „Vierte“, Beethovens „Fünfte“, Dvořáks „Siebte“ und Mahlers „Neunte“ – Werke, die nicht einfach

„berühmt“ sind, sondern gewissermaßen unsere musikalische DNA bilden, uns als kulturelle Wertegemeinschaft definieren.

Mit dem jungen israelisch-amerikanischen Maestro Benjamin Shwartz steht uns in dieser Konzertsaison ein erster Gastdirigent mit markanter Handschrift zur Seite. Das Duisburger Publikum hat den enorm talentierten, vitalen und sympathischen Künstler bereits mehrfach erlebt. Drei Konzerte liegen in seinen Händen, wobei das Spektrum von der deutschen Romantik über den französischen Impressionismus bis zur amerikanischen Moderne reicht. Mit Ariane Matiakh und Duncan Ward haben wir zwei weitere sehr erfolgreiche Vertreter der jungen Diri-

gentengeneration zu Gast; sehr herzlich heißen wir bei uns auch den ehemaligen Aachener GMD und derzeitigen Münchner Dirigierprofessor Marcus Bosch willkommen. Der Geiger und Dirigent Werner Ehrhardt, auf den Podien der Alten Musik hoch geschätzt, erarbeitet mit den Duisburger Philharmonikern und dem philharmonischen Chor Duisburg ein spannendes Programm der Klassik und frühen Romantik.

Feuriger Groove

Wir freuen uns, Ihnen auch in dieser Spielzeit wieder Solistinnen und Solisten von internationalem Format präsentieren zu können. Da ist natürlich als erste die aus Usbekistan stammende Pianistin Anna



Malikova zu nennen, die wir für diese Spielzeit als „Artist in Residence“ gewinnen konnten – sie wird sich als Solistin und Kammermusik-Partnerin in verschiedenen Formationen facettenreich präsentieren. Erstmals bei den Philharmonischen Konzerten begrüßen wir die russische, in Hamburg lehrende Pianistin Anna Vinnitskaya. Auch Saleem Ashkar, der in Duisburg bereits mit einer beeindruckenden Gesamtauführung aller 32 Beethoven-Sonaten hervorgetreten ist, debütiert auf dem philharmonischen Podium.

Die finnische Sopranistin Camilla Nylund wird vor allem im Wagner- und Strauss-Fach an den größten Bühnen der Welt gefeiert. Sie beglückt uns mit einem späten Gipfelwerk romantischer Vokalkunst, den Vier letzten Liedern von Richard Strauss. Gleich zweimal haben wir den Stargeiger Nikolaj Szeps-Znaider zu Gast, einmal als Solisten, einmal als Dirigenten. In diesem Metier hat sich der aus Dänemark stammende Musiker in den letzten Jahren große Reputation erworben. Erst kürzlich wurde bekannt, dass er 2020 das Amt des Chefdirigenten beim renommierten Orchestre National de Lyon übernehmen wird. Zwei weitere prominente Debütanten auf dem philharmonischen Podium sind die Cellisten Christian Poltéra und Alban Gerhardt. Joaquin Clerch, Professor an der

Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, verzauert uns mit dem berühmtesten aller Gitarrenwerke, Joaquín Rodrigos stimmungsvollem *Concierto de Aranjuez*. Besonders gerne stellen wir immer wieder Musiker aus unseren eigenen Reihen als Solisten vor – diesmal den Schlagzeuger Rafael Sars, der gemeinsam mit seinem WDR-Kollegen Johannes Wippermann feurigen Groove entfaltet.

Verführerischer Klangschmelz

Auch bei den Duisburger Kammerkonzerten haben wir in jeder Saison die Weltelite zu Gast; ein weiteres Plus der Reihe bietet der attraktive Konzerttermin am frühen Sonntagabend. Neben „Artist in Residence“ Anna Malikova ist hier auch der seit langem in Italien lebende Pianist Alexander Lonquich mit einem Klavier-Rezital zu erleben, das spannende Querverbindungen im Repertoire knüpft. Mit dem Trio Imäge und dem Morgenstern Trio haben wir zwei exquisite Klaviertrio-Formationen zu Gast; Streichquartett-Spiel der Extraklasse verheißen das Quatuor Diotima und das delian::quartett – letzteres im Verbund mit der kanadischen Star-Sopranistin Measha Bruegggosman. Das sonic.art Saxophonquartett kann es in der Einheit der instrumentalen Timbres, der Geschlossenheit des Klangprofils mit



Foto: Zoltan Leskovar

jedem Streichquartett aufnehmen. Während hier naturgemäß die Moderne im Vordergrund steht, sind zwei andere Formationen in der Kammerkonzert-Reihe für den historisch geschärften Blick auf die Alte Musik zuständig – die Barockensembles „nuovo aspetto“ und „l'arte del mondo“.

Ebenso anregend und aufschlussreich gestalten sich auch die kammermusikalischen Aktivitäten unserer Philharmoniker, die ihre stilistische Flexibilität nicht nur in der Reihe „Profile“ immer wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen – als Barock-Consort, als klassische Kammerformation, aber auch gerne mal als Salonorchester mit verführerischem Klangschmelz. Und wo wir schon dabei sind: Was die Duisburger Philharmoniker auch jenseits ihrer Dienste im Orchestergraben und auf dem philharmonischen Podium für das Duisburger Musikleben tun, kann gar nicht genug gewürdigt werden. Auf ihren Konzertreisen tragen sie den Ruf unserer Stadt in die Ferne – diesmal ins ehrwürdige Concertgebouw Amsterdam. Mit Aktivitäten wie dem Sommerkino oder Haniel Open Air bringen sie Musik unmittelbar zu den Menschen. Nicht zu vergessen das Education-Programm *klasse.klassik*, das nicht zuletzt durch den beständigen Einsatz unserer Philharmoniker zu einem weit ausstrahlenden Erfolgskonzept wurde. Diesmal freuen wir uns, im Rahmen der Reihe gleich zwei Uraufführungen von Andreas Tarkmann und Friedmann Dreßler/Marie Pohl annonciieren zu können.

Brückenbauer

Auch wer dem Adressatenkreis von *klasse.klassik* allmählich entwachsen ist, findet bei uns maßgeschneiderte Programme mit vitalen, packenden Musikereignissen. So sind die Reihen Kai & Friends und BEAT (mit den preisgekrönten Jungs von „Repercussion“) schon bei ihrer jeweils dritten Ausgabe angelangt. Bereits in der zweiten Saison haben wir das Kulturticket für Studierende der Universität Duisburg/Essen im Angebot. Philharmonische Konzerte und Opernvorstellungen zum Preis von gerade mal einem Euro – noch mehr kann man den studentischen Geldbeutel nicht schonen.

Über den kulturellen Tellerrand schauen wir gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester bei der Aufführung der „Istanbul Symphony“ von Fazıl Say, der 2017 den Musikpreis der Stadt Duisburg erhielt. Auch der aktuelle Preisträger ist ein großer Brückenbauer: Der Choreograph Royston Maldoom hat über den Tanz Menschen aus unterschiedlichen sozialen und ethnischen Gruppen zusammengebracht und gerade auch für die Tanzszene in NRW Großes geleistet. Menschen wie er sind uns ein leuchtendes Vorbild – gerade in einer Welt, die uns oft häufiger mit Beispielen der Ausgrenzung als der Solidarität und des gelebten Miteinanders konfrontiert.

Wir wünschen Ihnen eine begeisternde und beglückende Spielzeit 2019/2020!

Axel Kober Generalmusikdirektor



Foto: Susanne Diesner

Axel Kober

Prof. Dr. Alfred Wendel Intendant



Alfred Wendel



MENSCHEN MUSIK LEIDENSCHAFT

DUISBURGER PHILHARMONIKER





Die Duisburger Philharmoniker zählen zu den wichtigsten Institutionen der nordrhein-westfälischen Kulturszene. Innerhalb der deutschen Orchesterlandschaft genießen sie als vielseitiger und leistungsstarker Klangkörper einen ausgezeichneten Ruf. Im Mittelpunkt jeder Saison stehen die zwölf Philharmonischen Konzerte; dort werden zentrale Werke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne in Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten erarbeitet. Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ feierte 2016 ihr 60-jähriges Jubiläum. Ihr Fortbestand konnte auch durch das leidenschaftliche Engagement der Duisburger Philharmoniker weiterhin gesichert werden – dafür wurden sie 2013 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet. Über spannende Crossover-Projekte, Open-Air-Konzerte und das Education-Programm „klasse.klassik“ haben die Duisburger Philharmoniker in den vergangenen Jahren neue Hörschichten erschlossen. Nachhaltig erfolgreich ist die Reihe „Herzmusik“, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen eine Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Auch jenseits der Philharmonie Mercatorhalle und des Theaters Duisburg erkunden die Duisburger Philharmoniker





immer wieder neue Spielorte, an denen Menschen und Musik auf besondere Weise zusammenfinden – Museumsbauten und ehemalige Industrieräume, aber auch urbane Freiflächen und Naherholungsgebiete. Auslandsreisen wie jüngst zur Sala Verdi in Milano und zum Concertgebouw Amsterdam belegen die hohe internationale Reputation des Orchesters. Weltweit präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre CD-Einspielungen beim Label Acousence. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel erhielt 2011 den begehrten ECHO Klassik Preis. Regelmäßige Gast-

sporte in den Nachbarstädten und die Mitwirkung an großen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale bringen darüber hinaus die feste Verwurzelung der Duisburger Philharmoniker in der regionalen Musikszene zum Ausdruck.

Im Rahmen ihrer Kammerkonzert-Reihe „Profile“ begeben sich die Duisburger Philharmoniker mit großer Leidenschaft auf Spurensuche im Repertoire, bringen vergessene Komponisten ans Licht und knüpfen spannende Querverbindungen zu Literatur und bildender Kunst. Einen hohen Stellenwert haben auch die Pflege der Alten Musik und die Auseinan-





dersetzung mit der historischen Aufführungspraxis. Ebenso engagiert setzen sich die Duisburger Philharmoniker für die Musik der Gegenwart ein: Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Mauricio Kagel und Hauke Berheide sind nur einige der Komponisten, deren Werke sie aus der Taufe hoben.

In ihrer mehr als 140-jährigen Geschichte haben die Duisburger Philharmoniker mit zahlreichen bedeutenden Dirigenten gearbeitet. Als Nachfolger von Jonathan Darlington und Giordano Bellincampi trat mit Beginn der Spielzeit 2019/2020 Axel Kober

sein Amt als Generalmusikdirektor an. Er hatte das Orchester zuvor bereits als Chefdirigent geleitet; als GMD der Deutschen Oper am Rhein verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern. Als Gastdirigenten auf dem philharmonischen Podium haben in den vergangenen Jahren Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Vladimir Spivakov, Carl St. Clair, Anu Tali und Ariane Matiakh Akzente gesetzt.

In jeder Spielzeit verpflichten die Duisburger Philharmoniker einen Solisten oder ein Ensemble als „Artist in Residence“. In dieser Funktion haben





sich unter anderem der Bratscher Antoine Tamestit, der Tenor Christoph Prégardien, der Pianist Boris Giltburg, die Geigerin Carolin Widmann, der Geiger Kolja Blacher und der Cellist Nicolas Altstaedt facettenreich präsentiert. Weitere große Solisten auf dem philharmonischen Podium waren unter anderem Barry Douglas und Elisabeth Leonskaya am Klavier, Isabelle Faust, Pinchas Zukerman und Frank Peter Zimmermann an der Violine sowie David Geringas und Sol Gabetta am Violoncello.





**GENERALMUSIKDIREKTOREN
DER DUISBURGER PHILHARMONIKER**

AXEL KOBER (SEIT 2019)

GIORDANO BELLINCAMPI (2012-2017)

JONATHAN DARLINGTON (2002-2011)

BRUNO WEIL (1994-2002)

ALEXANDER LAZAREW (1988-1993)

LAWRENCE FOSTER (1982-1987)

MILTIADES CARIDIS (1976-1981)

WALTER WELLER (1971-1972)

GEORG LUDWIG JOCHUM (1946-1970)

RICHARD HILLENBRAND (1945-1946)

OTTO VOLKMANN (1933-1945)

EUGEN JOCHUM (1930-1932)

PAUL SCHEINPFLUG (1920-1928)

WALTHER JOSEPHSON (1899-1920)

HERMANN BRANDT (1877-1893)

AXEL KOBER

GENERALMUSIKDIREKTOR

„Musikalisch und menschlich ein Gewinn für die Duisburger Philharmoniker“ – so lautete der bündige Kommentar der *Westdeutschen Allgemeinen Zeitung*, nachdem im Februar 2019 Axel Kobers Berufung zum Generalmusikdirektor bekannt geworden war. Schon nach dem Abschied seines Vorgängers Giordano Bellincampi hatte Axel Kober hier als Chefdirigent Verantwortung übernommen. Als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein ist er dem Orchester, das sich mit einem überwältigenden Votum für Kober entschied, seit vielen Jahren bestens vertraut – nun bündeln sich für zunächst drei Jahre in seiner Hand die Zuständigkeiten für Bühne und Konzertpodium.

Axel Kober wurde im oberfränkischen Kronach geboren, nur etwa 50 Kilometer entfernt von der Wagner-Festspielstadt Bayreuth. Hier sammelte Kober bereits als Jugendlicher bei Probenbesuchen wichtige Eindrücke; hier steht er seit 2013 regelmäßig am Pult, zuletzt mit „Der fliegende Holländer“.

Nach dem Studium in Würzburg trat der Musiker 1994 seine erste Stelle am Staatstheater Schwerin an. 1998 ging er ans Theater Dortmund, wo er zuletzt als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD arbeitete. Diese Position hatte er ab 2005 auch in Mannheim inne, bevor er 2007 als Musikdirektor und musikalischer Leiter an die Oper Leipzig wechselte. Er war regelmäßiger Gast beim „Großen Konzert“ des Gewandhausorchesters und dirigierte Konzerte des NDR Sinfonieorchesters Hamburg, des WDR Funkhausorchesters, des Brucknerorchesters Linz, der Düsseldorfer Symphoniker, der Dortmunder Philharmoniker, des Orchestre Philharmonique de Strasbourg und der Slowenischen Philharmonie.

Mit der Spielzeit 2009/2010 kam Axel Kober als Generalmusikdirektor an die Deutsche Oper am Rhein. Von der Barockoper bis zu Zeitgenössischem, von Mozart über italienische Oper, Wagner und Strauss bis zur klassischen Operette und wichtigen Opern des 20. und 21. Jahrhunderts setzt er hier in einem breiten Repertoire Akzente. Auch bei mehreren Produktionen des „Ballett am Rhein“ in den gefeierten Choreographien Martin Schläpfers übernahm Axel Kober die musikalische Leitung. Herausragend u. a. die prämierten



Foto: Enrico Nawrath

Produktionen des „Brahms Requiem“ im Ballett, Alban Bergs „Wozzeck“ in der Regie von Stefan Herheim und Kobers erste vollständige Einstudierung von Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in der Inszenierung von Dietrich Hilsdorf in Düsseldorf und Duisburg.

Diese detaillierte Kenntnis der Musik Wagners bewies Kober im Januar 2019 an der Wiener Staatsoper, als er dort einen von Presse und Publikum gleichermaßen bejubelten „Ring-Zyklus“ leitete. Nach diesem vielbeachteten Erfolg wird er 2020 in Wien u. a. mit Webers „Der Freischütz“ zu erleben sein.

Axel Kober ist zudem gerngesehener Gast an weiteren führenden Opernhäusern Europas. So führten ihn Gastspiele u. a. an die Königliche Oper Kopenhagen, das Theater Basel und an die Hamburger Staatsoper, wo er zuletzt Verdis „Macbeth“ und Strauss' „Die Frau ohne Schatten“ dirigierte. 2020 ist eine Neuproduktion von Verdis „Falstaff“ geplant. Mit „Tristan und Isolde“ war Axel Kober an der Opéra du Rhin Strasbourg, mit „Elektra“ wiederholt an der Semperoper Dresden zu erleben. An der Deutschen Oper Berlin dirigiert er regelmäßig Werke wie „Die Frau ohne Schatten“, „Parsifal“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“. Kürzlich war er mit „Der fliegende Holländer“ dort erneut zu Gast. Am Opernhaus Zürich steht Axel Kober 2019 bei „Tannhäuser“ und „Der Freischütz“ wieder am Pult.

BENJAMIN SHWARTZ

ERSTER GASTDIRIGENT



Foto: Nurit Mozes

Im September 2010 stand Benjamin Schwartz erstmals am Pult der Duisburger Philharmoniker. Damals hatte der israelisch-amerikanische Dirigent die Dreißig gerade erst überschritten, startete auf den internationalen Konzert- und Opernpodien aber schon mächtig durch. Was gestalterische Autorität und souveräne Klangentfaltung betrifft, war damals mit der ersten Sinfonie von Gustav Mahler ein höchst anspruchsvoller Prüfstein zu bewältigen. Und Benjamin Schwartz meisterte seine Aufgabe so glänzend, dass die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung* noch Jahre später von dieser „außergewöhnlich inspirierten, handwerklich perfekten und geistig reflektierten Interpretation“ schwärmte.

Seither ist Benjamin Shwartz mehrfach nach Duisburg zurückgekommen – zuletzt, um an der Seite des Pianisten Boris Giltburg in die Klangwelt der russischen Spätromantik einzudringen. Kompetenz und Lockerheit, künstlerische Ernsthaftigkeit und jugendliches Musizierfeuer: Mit diesen Qualitäten hat der sympathische Maestro das Orchester ebenso wie das Duisburger Publikum im Sturm erobert. So war er natürlich allererste Wahl, als es darum ging, dem neuen Generalmusikdirektor Axel Kober einen Ersten Gastdirigenten mit gleichfalls hoher künstlerischer Verantwortung an die Seite zu geben.

Benjamin Schwartz wurde 1979 in Los Angeles geboren und studierte am renommierten Curtis Institute in Philadelphia. Schon früh kam er in Kontakt mit bedeutenden Dirigenten, die ihn nachhaltig beeinflussten: In Philadelphia arbeitete er mit Christoph Eschenbach zusammen, in San Francisco mit Michael Tilson Thomas. Als engagierter Verfechter der Neuen Musik hat Schwartz viele Werke von Komponisten seiner Generation uraufgeführt. Er ist Leiter von „Mercury Soul“, einem neuen Musikprojekt, das er zusammen mit dem Komponisten Mason Bates und der bildenden Künstlerin Anne Patterson betreut. Von 2013 bis 2016 war Benjamin Schwartz Musikdirektor der Breslauer Philharmonie. Unter seiner Leitung zog das renommierte Ensemble in das neue Nationale Musikforum um und war 2016 auf vielfältige Weise in die Aktivitäten zum Kulturhauptstadtjahr der polnischen Metropole eingebunden.

Als Gast dirigierte Benjamin Schwartz unter anderem die Philharmoniker von Los Angeles und Stockholm, das BBC Scottish Symphony Orchestra und das Royal Scottish National Orchestra, die Sinfonieorchester von Tokio, Göteborg, Lissabon und Lille. Auch als Operndirigent ist er international gefragt: An der Oper Köln debütierte er 2016 mit Bernsteins „Candide“; an der Royal Swedish Opera hatte er zuvor schon „Die Fledermaus“ und „La Bohème“ dirigiert; am Deutschen Nationaltheater Weimar übernahm er eine Produktion von Berlioz' „Béatrice et Bénédict“.

Als Erster Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker leitet Benjamin Schwartz drei der zwölf Philharmonischen Konzerte. In der Programmwahl zeigt sich seine besondere Leidenschaft für eine sportlich-virtuose, anspringend lebendige und theoriefere Moderne, wie sie in der Musik von Esa-Pekka Salonen („Pollux“) und Mason Bates („Anthology of Fantastic Zoology“) hervortritt. Mit Werken von Schumann, Brahms und Dvořák, von Debussy und Strawinsky beweist Benjamin Schwartz aber auch seine hohe Kompetenz im Kernrepertoire der Romantik und klassischen Moderne.

DIREKTION MUSIKERINNEN UND MUSIKER DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER GENERALMUSIKDIREKTOR
PROF. DR. ALFRED WENDEL INTENDANT
ANDREAS BERTZ ORCHESTERMANAGER

1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), NN (Konzertmeister), Önder Baloglu (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihlsler (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, *Peter Bonk, Antonina Demianenco, Teruko Habu, Luisa Höfs, Johanna Klose, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Martina Sebald, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz, NN

2. Violine

Matthias Bruns (Stimmführer), NN (stellv. Stimmführer), Johannes Heidt (Vorspieler), Sascha Bauditz, Anke Becker, Mikhail Blank, Julia Dreßler, Laura Hildebrandt, Mi Kyoung Joo, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Mora Merce, Tamas Szerencsi, NN

Viola

Mathias Feger (Solo), Friedemann Hecker (Solo), *Annelie Haenisch-Göller (stellv. Solo), Lolla Süßmilch (Vorspielerin), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Kasumi Matsuyama, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

Violoncello

Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), *Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Elser, Robert Kruzlics, Katharina Müller-Kern, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

Kontrabass

*Max Dommers (Solo), Ingo Feltkamp (stellv. Solo), Sigrid Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Francesco Savignano, Christof Weinig, NN

Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (stellv. Solo), Franca Cornils, Wolfgang Denhoff

Oboe

Mikhail Zhuravlev (Solo), Imke Alers (stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

Klarinette

Christoph Schneider (Solo), Andreas Oberaigner (stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschneider

Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo) Carl-Sönje Montag (stellv. Solo), Anselm Janissen, Laszlo Kerekes

Horn

Magdalena Ernst (Solo), Nicolai Frey (stellv. Solo), David Barreda Tena, Ton Laschet, Marcie McGaughey, Waltraud Prinz

Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Antony Quennouelle (Solo), Carl Anderson, David Crist, NN

Posaune

Rocco Rescigno (Solo), Norbert Weschta (stellv. Solo), Gerald Klaunzer, Lars Henning Kraft

Tuba

Ulrich Haas

Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (stellv. Solo), Kersten Stahlbaum (1. Schlagzeuger), Rafael Sars (Schlagzeuger)

Harfe

Verena Plettner

Konzertorganisation / Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Laurina Bleier (Volontariat), Stefanie Burgardt (Sekretariat GMD), Jolanta Dettlaff (Orchesterinspektion), Stefan Kerl (Sekretariat Intendanz), Annette Keuchel (Konzertpädagogik), Thomas Poetschki (Konzertorganisation), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

*Mitglieder des Orchestervorstandes

PHILHARMONIE MERCATORHALLE DUISBURG



EIN GESCHENK FÜR DAS ORCHESTER UND DIE STADT

Schon bald nach ihrer Eröffnung am 21. April 2007 wurde die Philharmonie Mercatorhalle Duisburg weit über die Region hinaus als richtungsweisender Konzertsaal bejubelt. Der hohe architektonische Reiz und die Wertigkeit der verbauten Materialien fanden ein ebenso begeistertes Echo wie die akustische Qualität, die von zahlreichen Gastsolisten der Weltspitze einhellig gerühmt wurde.

„Der Saal ist wirklich ein Geschenk für das Orchester und die Musik in Duisburg und ich glaube, es hätte nichts besseres gebaut werden können für die Stadt“ – so der aus Duisburg stammende Star-geiger Frank Peter Zimmermann, der sich hier „wie im eigenen Wohnzimmer“ fühlt. „Präzise und doch zart“ empfand sein britischer Kollege Daniel Hope den Klang des Saales. Der französische Oboist François Leleux befand: „Als Musiker kann man jede Dynamik

und jeden gewünschten Ausdruck umsetzen.“ Michael Tree vom Guarneri Quartett brachte es schließlich auf den Punkt: „Diesen Konzertsaal würde ich liebend gerne mit nach New York nehmen, wenn das ginge.“

Was die internationale Musikelite in Begeisterung versetzt, ist zumindest ansatzweise mit harten physikalischen Fakten zu erklären. So verfügt die Deckenkonstruktion des Saales über höhenverstellbare Schallsegel, die jeweils auf die Größe der musizierenden Ensembles abgestimmt werden können. Variable Akustikelemente an den Seitenwänden ermöglichen zudem eine Veränderung der Nachhallzeiten. So wird bei unterschiedlichen Darbietungen eine optimale Klangqualität garantiert. Ein spezielles Audiosystem mit Induktionsschleifen sorgt dafür, dass Besucher mit eingeschränkter Hörfähigkeit an den Konzerten teilnehmen können.

UNSER SERVICE:

1.665 SITZPLÄTZE

GROSSZÜGIGES FOYER

**SPEZIELLES AUDIOSYSTEM FÜR ZUHÖRER MIT
EINGESCHRÄNKTER HÖRFÄHIGKEIT**

BARRIEREFREIER ZUGANG

AUFZUG ZUM KONZERTSAAL

GASTRONOMIE

**670 PKW-STELLPLÄTZE IN DER TIEFGARAGE
(ANFAHRT S. SEITE 166)**

PHILHARMONISCHE KONZERTE

01 ROMANTISCHER BESTSELLER

18.–19. September

02 DER MEISTER UND SEIN MENTOR

09.–10. Oktober

03 EIN BRITE IN DEN BAYERISCHEN ALPEN

30.–31. Oktober

04 EVIVA ESPAÑA

27.–28. November

05 POESIE DES ZERFALLS

15.–16. Januar

06 DER UNSICHTBARE DRITTE

12.–13. Februar

07 IM GEISTERREICH DES UNENDLICHEN

04.–05. März

08 EIN TIERPARK IN TÖNEN

25.–26. März

09 KLASSISCHE GRAZIE UND ROMANTISCHE DÄMONIE

22.–23. April

10 VOLKSTON UND GESCHLIFFENE BRAVOUR

06.–07. Mai

11 IM WIDERSCHIEB DES KOSMOS

27.–28. Mai sowie 05. Juni

12 EIN HOCHPROZENTIGER COCKTAIL

17.–18. Juni

K L

KONZERTFÜHRER LIVE VOR JEDEM
KONZERT UM 19.00 UHR IN DER
PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBEN
VOR ALLEN KONZERTEN
DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR. EINTRITT FREI





1. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

BENJAMIN SHWARTZ Dirigent

NIKOLAJ SZEPS-ZNAIDER Violine

Esa-Pekka Salonen

Pollux

- Deutsche Erstaufführung -

Max Bruch

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26

Johannes Brahms

Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

in der Orchesterfassung von Arnold Schönberg

Mi 18. / Do 19. September 2019, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

ROMANTISCHER BESTSELLER

Ganze 22 Jahre alt war Nikolaj Szeps-Znaider, als er 1997 den renommierten Brüsseler Violinwettbewerb „Königin Elisabeth“ gewann. Der große Yehudi Menuhin bezeichnete ihn damals gar als legitimen Nachfolger der belgischen Violinlegende Eugène Ysaÿe. Eine solche Empfehlung von prominenter Seite kann enorm hilfreich sein – aber man muss ihr natürlich auch gerecht werden, sonst wird sie leicht zur Bürde. Nikolaj Szeps-Znaider, 1975 als Sohn polnisch-israelischer Eltern in Dänemark geboren, ist das in den zwei Jahrzehnten seit seinem fulminanten Karrierestart eindrucksvoll gelungen. Als Solist konzertierte er mit Spitzenorchestern wie dem New York Philharmonic, der Staatskapelle Dresden oder dem Gewandhausorchester Leipzig; zu seinen Partnern zählen bedeutende Dirigenten wie Valery Gergiev, Zubin Mehta oder Mariss Jansons. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Nikolaj Szeps-Znaider mittlerweile auch als Dirigent international gefragt; diese Facette seiner vielseitigen Künstlerpersönlichkeit wird er im 5. Philharmonischen Konzert präsentieren.

Das Violinkonzert Nr. 1 g-Moll von Max Bruch hat Nikolaj Szeps-Znaider bereits im Alter von 25 Jahren aufgenommen und damit den Kritiker des britischen Musikmagazins *Gramophone* zu der Bemerkung veranlasst, er habe „seit langer Zeit keine so erfreuliche oder vielversprechende Debüt-CD gehört.“ Schon damals mied Szeps-Znaider die Nähe zu jener fatalen Kitsch-Nische, in die eine schlechte Tradition das berühmte Stück gestellt hat. Für einen frischen, von belastenden Konventionen freien Zugang zu diesem romantischen Bestseller hat Nikolaj Szeps-Znaider in Benjamin Shwartz einen idealen Partner. Der neue 1. Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker hat mit seifigem Pathos gleichfalls nichts im Sinn; das hat der temperamentvolle Maestro in Duisburg bereits mehrfach bewiesen.

Als leidenschaftlicher Anwalt einer farbigen und wirkungskräftigen Moderne stellt Benjamin Shwartz ein Orchesterstück seines finnischen Kollegen Esa-Pekka Salonen an den Beginn des Programms. Eine reizvolle Begegnung der Persönlichkeiten und Epochen vollzieht sich in der Orchester-Bearbeitung, die Arnold Schönberg dem Klavierquartett g-Moll seines Idols Johannes Brahms angedeihen ließ. Er hatte sich dabei vorgenommen, „streng im Stil von Brahms zu bleiben“ – ob ihm das gelungen ist, darf man angesichts des üppigen Schlagzeug-Einsatzes im finalen „Rondo alla Zingarese“ schon bezweifeln. Der unwiderstehlichen – Bravour des Arrangements tut das indes keinerlei Abbruch.

Ermöglicht durch

KROHNE

Benjamin Shwartz Dirigent

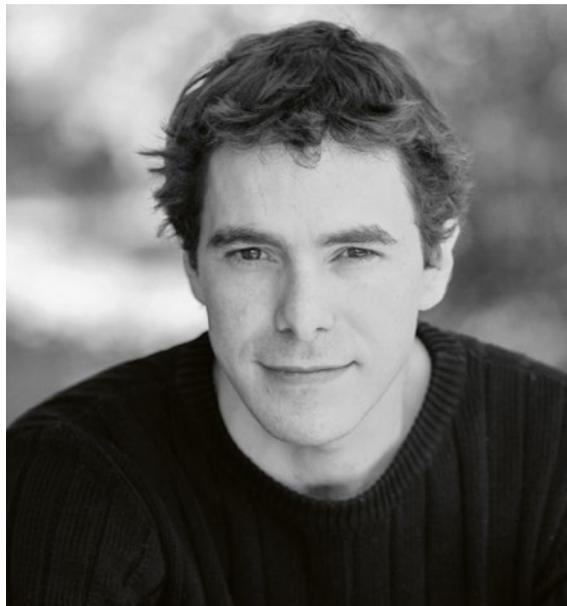


Foto: Larry Garf

Nikolaj Szeps-Znaider Violine



Foto: Lars Gundersen



2. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

ARIANE MATIAKH Dirigentin

ANNA VINNITSKAYA Klavier

Johannes Brahms

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Mi 09. / Do 10. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Gastkonzert

Mülheim

Fr 11. Oktober 2019,

20.00 Uhr

Mülheim,

Stadthalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT THOMAS WARNECKE
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

DER MEISTER UND SEIN MENTOR

Natürlich hätte er das seinem bewunderten Mentor nie ins Gesicht gesagt – aber Johannes Brahms war keineswegs der Meinung, dass Robert Schumann gut daran getan hatte, seine 1841 komponierte Sinfonie d-Moll zehn Jahre später noch einmal gründlich zu revidieren. Das in Form und Zuschnitt so bündig geraffte, durchsichtige Stück hatte in der neuen Version deutlich an Masse zugelegt, was Brahms nicht besonders gefiel. Zwar wird diese Zweitfassung der Sinfonie bis heute allgemein bevorzugt, ihre Darstellung fordert den Dirigenten und Orchestern aber ein hohes Maß an zielstrebigem Verschlanke ab, um nicht im Dickicht der Innenstimmen hängen zu bleiben.

Da kann ein guter Schuss französischen Esprits natürlich nicht schaden, wie ihn Ariane Matiakh in die Orchesterarbeit einbringt. Mit einer „ebenso disziplinierten wie entspannten“ Aufführung von Anton Bruckners Sinfonie Nr. 6 hatte die junge französische Dirigentin 2018 in Duisburg ihr „Meisterstück“ abgeliefert – so die *Rheinische Post*. Und kaum war der rauschende Beifall verklungen, da wurde bekannt, dass Ariane Matiakh eine weitere Stufe auf der Karriereleiter erklommen hatte: Mit Beginn der Spielzeit 2019/2020 tritt sie ihr neues Amt als Generalmusikdirektorin der Staatskapelle und Oper Halle an.

Mit dem Klavierkonzert Nr. 2 von Johannes Brahms stellt Ariane Matiakh Schumanns d-Moll-Sinfonie eine weitere Gipfelleistung der deutschen Orchesterromantik zur Seite. Sinfonische Form und konzertante Geste gehen bei dem 1881 uraufgeführten Werk eine ganz neuartige Verbindung ein; aus dem reichen Innenleben leuchten Episoden von kammermusikalischer Subtilität. Solistin ist die Russin Anna Vinnitskaya, die 2017 in Duisburg mit einem Bach-Projekt an der Seite ihres Lehrers Evgeni Koroliov debütierte. Die vielfach ausgezeichnete Pianistin ist vor allem für ihre suggestiven Darstellungen des großen osteuropäischen Klavierrepertoires berühmt. In der Spielzeit 2016/2017 war sie „Artist in Residence“ beim WDR Sinfonieorchester, mit dem sie unter anderem die drei Klavierkonzerte von Béla Bartók aufführte. Als „Sternstunde gestalterischer Souveränität und pianistischer Materialbeherrschung“ empfand der *Kölner Stadtanzeiger* einen Klavierabend der ausdrucksstarken Künstlerin, die bereits mit 25 Jahren als Professorin an die Hamburger Musikhochschule berufen wurde.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Wir danken der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker, Krohne Messtechnik und der Sparkasse Duisburg-Stiftung für die Finanzierung des neuen Steinway Konzertflügels, der in diesem Konzert von Anna Vinnitskaya eingeweiht wird.

Ariane Matiakh Dirigentin



Foto: Marco Borggreve

Anna Vinnitskaya Klavier



Foto: Marco Borggreve



3. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER
AXEL KOBER Dirigent
CAMILLA NYLUND Sopran
PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG

Richard Strauss

„Don Juan“, Tondichtung op. 20

Vier Lieder für Sopran und Orchester:

Verführung op. 33/1, Wiegenlied op. 41/1

Ständchen op. 17/2, Cäcilie op. 27/2

Edward Elgar

„From the Bavarian Highlands“ op. 27

Richard Strauss

Vier letzte Lieder

Mi 30. / Do 31. Oktober 2019, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARIE KÖNIG
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

EIN BRIT IN DEN BAYERISCHEN ALPEN

Von Richard Strauss' Heimatstadt Garmisch aus genießt man einen wundervollen Blick auf die bayerischen Alpen. Im alljährlichen Strom der Sommerfrischler kam 1893 und 1894 auch der britische Komponist Edward Elgar mit seiner Ehefrau hierher. Die musikalischen Früchte dieser ausgedehnten Urlaube fuhr Elgar wenig später mit dem Chorliederzyklus „Aus dem bayerischen Hochland“ ein. Er greift hier die schwungvolle Tanzmelodik der populären bayerischen „Gstanzl“ und „Schnadahüpfl“ auf, veredelt sie aber zu Stimmungsbildern von hohem poetischen Reiz.

Zwischen Richard Strauss und Edward Elgar lassen sich vielfältige Parallelen ziehen. Beide repräsentierten auf besondere Weise das musikalische Klima des „Fin de siècle“ mit seiner spätromantisch schwelgenden, farbig luxurierenden Klangsprache, die schon bald vom Spaltpilz der Moderne befallen werden sollte. 1889, als der 25-jährige Strauss in Weimar seine jugendlich stürmende Tondichtung „Don Juan“ aus der Taufe hob, war diese Klangwelt indes noch weitgehend intakt. Es war auch die Zeit populärer Liedschöpfungen wie „Cäcilie“ und „Ständchen“, die den Komponisten schon bald international berühmt und – was ihm sehr wichtig war – auch wohlhabend machten.

Dass Strauss und Elgar einander hoch schätzten, ist bekannt. Zu einer persönlichen Begegnung kam es 1902 in Düsseldorf bei einem Festakt anlässlich der Erstaufführung von Elgars „The Dream of Gerontius“ – da dürfte man auch in gemeinsamen Erinnerungen an die Schönheiten der bayerischen Bergwelt geschwelgt haben. Schon lange vor seinem Tod im Jahre 1934 war Elgar musikalisch verstummt; der Lebensrhythmus des 20. Jahrhunderts blieb seinem Wesen zutiefst fremd. Richard Strauss dagegen beschwor 1948 inmitten des kriegszerstörten Europas mit seinen „Vier letzten Liedern“ noch einmal die verlorene Klangwelt der Romantik. Camilla Nylund ist die prominente Solistin in diesen von Wehmut und stolzer Trauer erfüllten Gesängen; mit GMD Axel Kober ist die große Wagner- und Strauss-Sopranistin durch die gemeinsame Arbeit auf dem grünen Hügel in Bayreuth bestens vertraut.

Axel Kober Dirigent

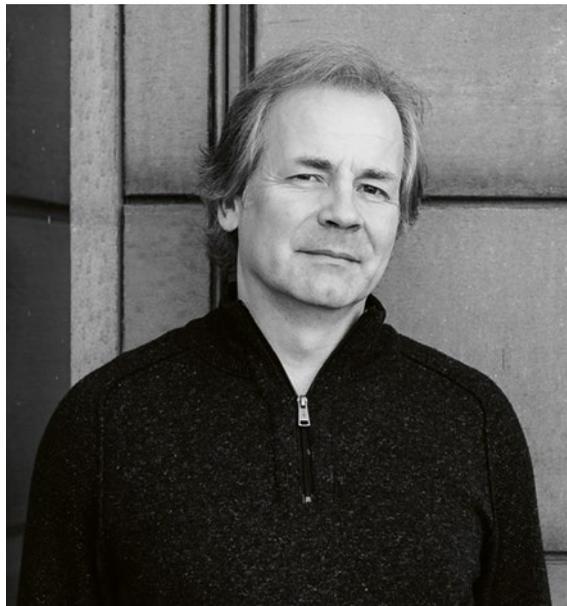
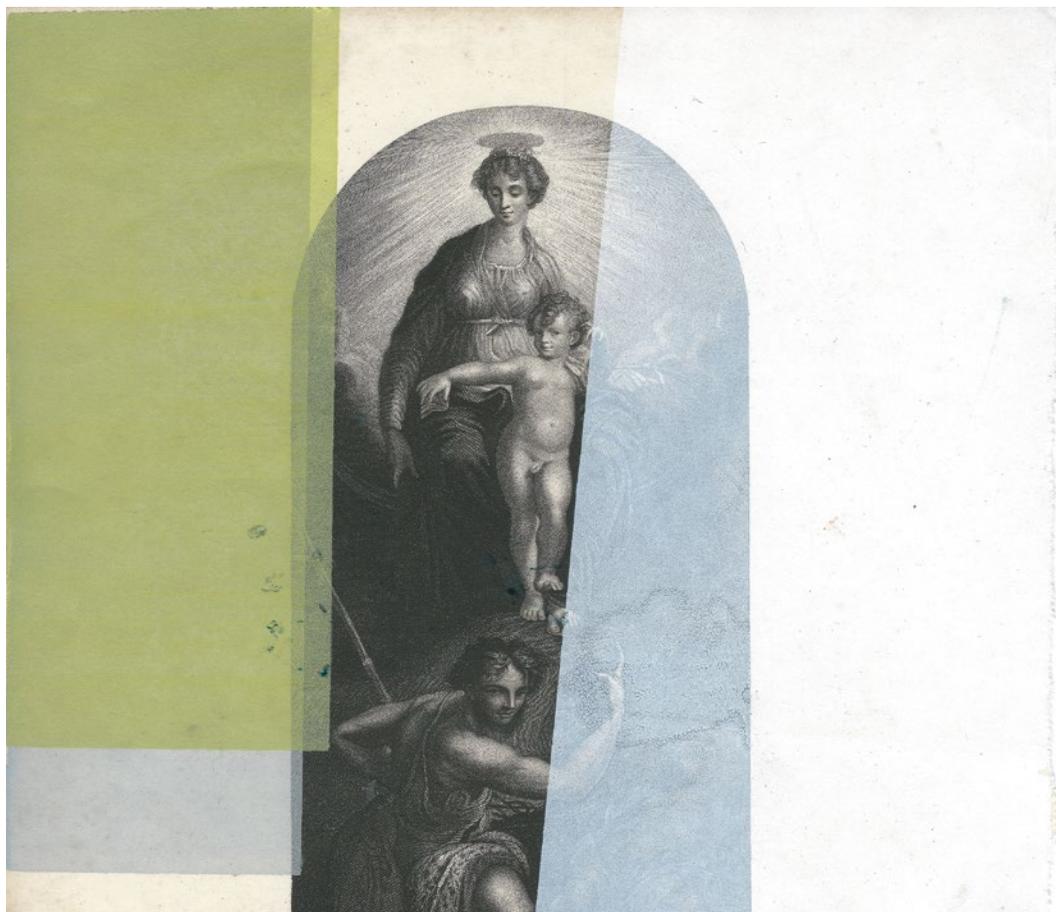


Foto: Max Brunnert

Camilla Nylund Sopran



Foto: amas-foto.de



4. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER Dirigent

JOAQUÍN CLERCH Gitarre

Emmanuel Chabrier

„España“, Rhapsodie für Orchester

Joaquín Rodrigo

Concierto de Aranjuez für Gitarre und kleines Orchester

Manuel de Falla

Suiten Nr. 1 und 2 aus dem Ballett „Der Dreispitz“

Maurice Ravel

Boléro

Mi 27. / Do 28. November 2019, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

EVIVA ESPAÑA

Mit seinem *Concierto de Aranjuez* landete Joaquín Rodrigo 1939 einen echten Welthit: Das duftige, anmutige Gitarrenkonzert ist eine Reverenz an jene Blütezeit der spanischen Geschichte, als deren Stein gewordene Erinnerung der Königspalast von Aranjuez gilt. Der berühmte Mittelsatz entfaltet seinen melancholischen Zauber im Original ungleich besser als in den seichten Cover-Versionen von Milva oder Nana Mouskouri. In den besten Händen liegt die noble, reich ausgezierte Melodie bei Joaquín Clerch. Der kubanische Gitarrist ging bei so unterschiedlichen Meistern wie Eliot Fisk und Nikolaus Harnoncourt in die Lehre und wirkt seit 1999 als Professor an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Als Solist spielte er unter anderem mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Orchestre National du Capitole de Toulouse.

Spaniens Komponisten haben lange um ihre nationale Identität abseits operettenhaft bunter Postkarten-Romantik gerungen. Stilbildend wurde hier der Andalusier Manuel de Falla, der in seinem Ballett „Der Dreispitz“ (1919) altspanische Tänze wie Fandango und Seguidilla wiederbelebte. Das schillernde Kolorit dieser Musik verrät zugleich den großen Einfluss, den französische Komponisten auf de Falla hatten. Diese wiederum ließen sich immer wieder vom exotischen Reiz spanischer Folklore inspirieren – ein Austausch auf Augenhöhe, den GMD Axel Kober in diesem attraktiven Programm sinnfällig vorführt.

Manuel de Falla empfand Emmanuel Chabriers brillante Orchesterrhapsodie „España“ denn auch keineswegs als feindliche Übernahme nationaler musikalischer Werte; vielmehr stellte er anerkennend fest, dass kein spanischer Komponist den Volkstanz Jota so authentisch erfasst habe wie der französische Kollege. Das gilt natürlich noch mehr für den Boléro von Maurice Ravel, der über seine baskische Mutter allerdings auch spanisches Blut in den Adern hatte. Dem Komponisten selbst war der Welterfolg dieser im Grunde eher schlicht konstruierten Orchester-Klangstudie eher verdächtig. Sein ironischer Kommentar: „Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der Boléro; leider enthält er keine Musik.“

Ermöglicht durch

KROHNE

Axel Kober Dirigent

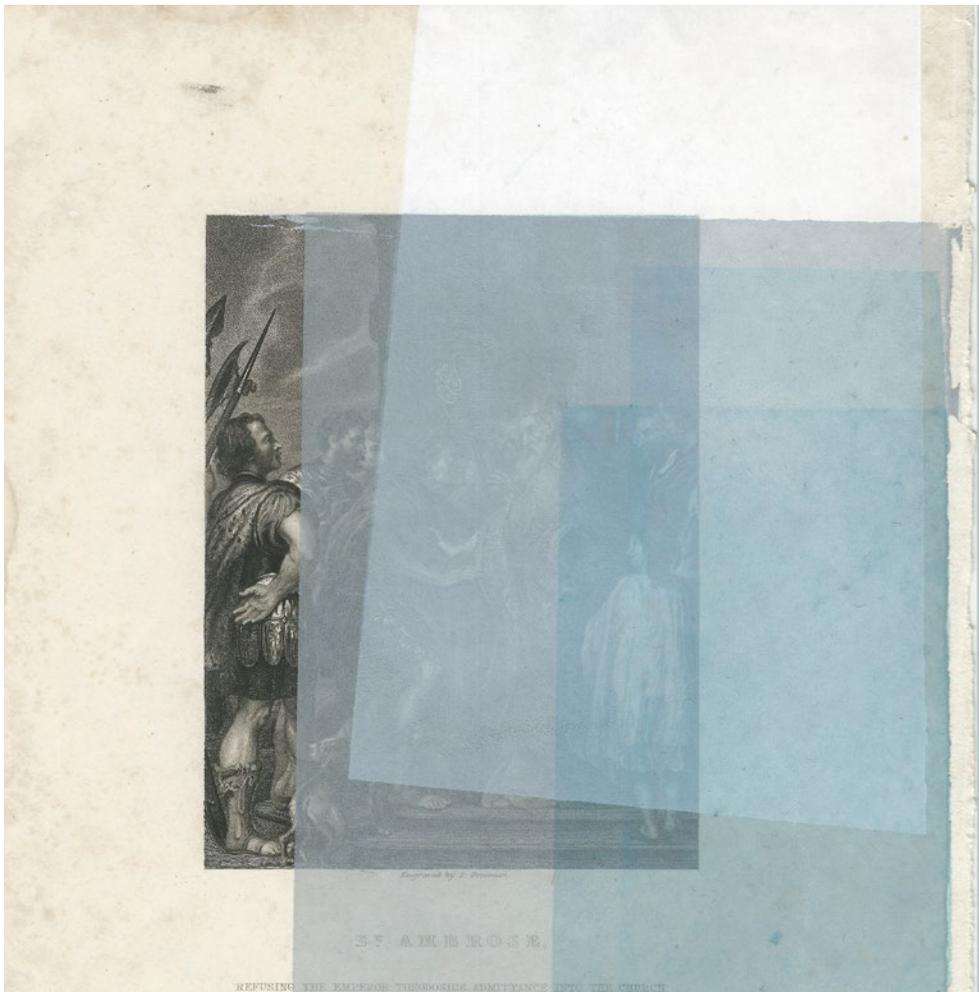


Foto: Max Brunnert

Joaquín Clerch Gitarre



Foto: Ricardo Nils



5. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER
NIKOLAJ SZEPS-ZNAIDER Dirigent
SALEEM ASHKAR Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 d-Moll op. 40

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 9

Mi 15. / Do 16. Januar 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

POESIE DES ZERFALLS

Kaum kommt man umhin, dieses Konzert im Spannungsfeld der großen Weltreligionen und ihrer historischen Verwerfungen zu betrachten. „Dreifach heimatlos“ sah sich Gustav Mahler, „als Böhme unter Österreichern, als Österreicher unter Deutschen und als Jude in der ganzen Welt.“ Die so schmerzhaft empfundene Heimatlosigkeit war stets auch ein zentrales Motiv in seinen Werken – bis hin zum letzten, der 1910 vollendeten Sinfonie Nr. 9. Hier bietet nicht einmal mehr die sinfonische Tradition dem Komponisten eine Heimat, einen Ankerplatz. Die hergebrachten Mittel zerrinnen ihm unter der Hand, die Form wird mehrdeutig und diffus – ein mit größter Meisterschaft gesteuerter, mit brennender Intensität durchlebter Prozess der Auflösung, des Zerfalls, der heute noch so kompromisslos und radikal wirkt wie vor hundert Jahren.

„Ich möchte ein echter Dirigent sein, nicht ein dirigierender Solist“, verriet Nikolaj Szeps-Znaider schon 2010 im Interview mit *The Jewish Chronicle*. „Wenn ich es mache, dann möchte ich es richtig machen und in der Lage sein, alles zu dirigieren – Opern und auch Sinfonien von Bruckner oder Mahler.“ Nach seinem solistischen Auftritt im 1. Philharmonischen Konzert präsentiert sich der Stargeiger nun in seiner zweiten großen Profession, die ihn im Laufe der letzten Jahre immer stärker beschäftigt hat. Für den als Sohn polnischer Eltern in Dänemark aufgewachsenen Szeps-Znaider ist das jüdische Erbe ein wichtiger Teil seiner Identität, „aber ich bin nicht ultra-religiös. Was mich vor allem interessiert, ist die menschliche Erfahrung.“

Dieser Aussage dürfte Saleem Ashkar wohl ohne Vorbehalte zustimmen. Als palästinensischer Christ in Nazareth geboren, hat er den größten Krisenherd dieser Welt aus nächster Nähe erlebt. Beethovens Klaversonaten, die er bereits an verschiedenen Orten – zuletzt auch in Duisburg – zyklisch aufgeführt hat, sind für ihn künstlerisch wie weltanschaulich zum zentralen Lebensthema geworden. Mit dem zweiten Klavierkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy rückt er nun ein selten zu hörendes Juwel der romantischen Konzertliteratur ins Rampenlicht. Er hat das feinperlige Virtuosenstück bereits unter der Leitung von Riccardo Chailly im Studio aufgenommen und wurde vom britischen Musikmagazin *Gramophone* für die „ebenso makellose wie begeisternde Gewandtheit“ seines Spiels zurecht hoch gelobt.

Ermöglicht durch  ALTANA

Nikolaj Szeps-Znaider Dirigent



Foto: Lars Gundersen

Saleem Ashkar Klavier

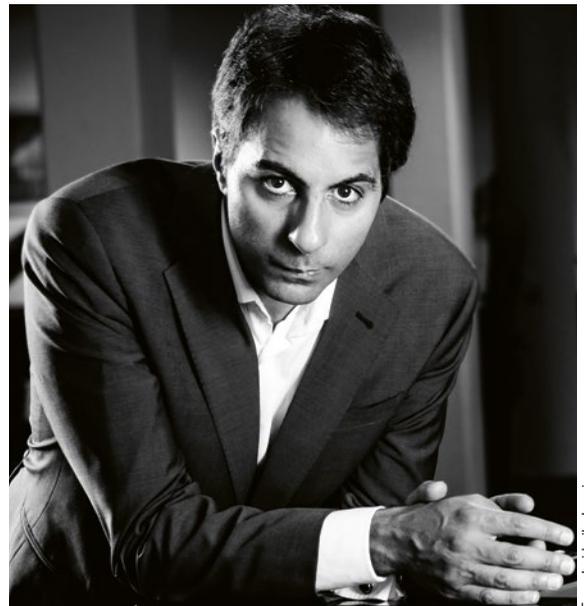


Foto: Ludmila Jermies



6. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

BENJAMIN SHWARTZ Dirigent

CHRISTIAN POLTÉRA Violoncello

Antonín Dvořák

„Die Waldtaube“, Sinfonische Dichtung op. 110

Robert Schumann

Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Mi 12. / Do 13. Februar 2020, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

DER UNSICHTBARE DRITTE

Wenn von Robert Schumann und Antonín Dvořák die Rede ist, dann steht immer noch ein großer Dritter verborgen mit im Raum – nämlich Johannes Brahms, der von Schumann protegiert wurde und seinerseits den jungen Dvořák nach Kräften förderte. Als der 20-jährige Brahms im September 1853 erstmals am Haus der Schumanns in der Bilker Straße zu Düsseldorf läutete, lag das Cellokonzert a-Moll schon seit drei Jahren in der Schublade. Kein Cellist von Rang hatte das Stück bisher spielen wollen, obwohl Schumann in dieser Sache mehrfach Kontakte geknüpft hatte. Als das Konzert 1854 im Druck erschien, war Schumanns Geisteskrankheit bereits in Form quälender Gehörshalluzinationen ausgebrochen. Wenig später wurde der Komponist in ein Bonner Sanatorium eingeliefert und verschwand aus dem musikalischen Leben; das Cellokonzert wurde erst 1867 in Breslau uraufgeführt.

Mit seiner gerafften Form, seiner eingängigen Melodik und lyrischen Stimmungsdichte hat das Stück seinen Platz im Repertoire der Cellisten natürlich längst gefunden. Unter Leitung von Benjamin Shwartz, in dieser Spielzeit 1. Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker, spielt Christian Poltéra die drei nahtlos verbundenen Sätze auf dem legendären Stradivari-Cello „Mara 1711“, das zuvor seinem Lehrer Heinrich Schiff gehörte. Der Schweizer Cellist konzertiert regelmäßig mit Elite-Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner Philharmonikern und dem Orchestre de Paris. Mit Frank Peter Zimmermann und Antoine Tamestit bildet er ein erfolgreiches Streichtrio, das 2013 auch im Rahmen der Duisburger Kammerkonzerte zu erleben war.

Als Antonín Dvořák 1884 die Komposition seiner Sinfonie Nr. 7 in Angriff nahm, war sein Ruf als Komponist längst europaweit gefestigt. Dennoch stand er nach wie vor unter dem Einfluss Johannes Brahms', der sich die neue Sinfonie „noch ganz anders“ gewünscht hatte als die vier Jahre zuvor entstandene sechste. Dvořák sollte ihn nicht enttäuschen: Das kantige, dramatisch erregte, nur wenig von böhmischem Musikantentum durchwärmte Werk zeigte eine ganz neue Seite seines Verfassers. Gänzlich fern der Brahms'schen Vorstellungswelt indes lag Dvořáks 1896 komponierte sinfonische Dichtung „Die Waldtaube“: Diese musikalische Ballade um Schuld und Sühne folgt in ihrem plastischen Erzählton eher dem Vorbild Franz Liszts.

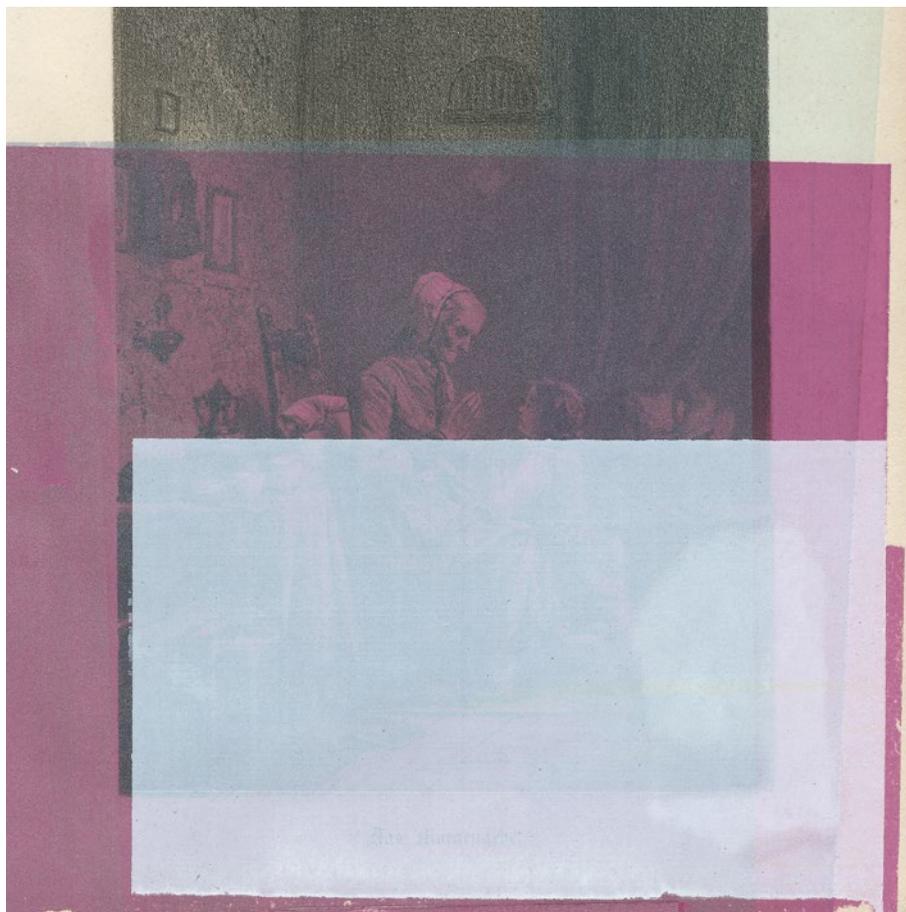
Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Benjamin Shwartz Dirigent



Christian Poltéra Violoncello





7. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER Dirigent

ANNA MALIKOVA Klavier

- Artist in Residence -

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Camille Saint-Saëns

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 c-Moll op. 44

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Mi 04. / Do 05. März 2020, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

**Gastkonzert
Wesel**

**Mo 09. März 2020,
20.00 Uhr**

**Wesel, Städtisches
Bühnenhaus**

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARIE KÖNIG
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

IM GEISTERREICH DES UNENDLICHEN

Eine Rarität, flankiert von zwei Ikonen – so ließe sich das Programm des 7. Philharmonischen Konzerts zusammenfassen. Die Rarität ist Camille Saint-Saëns' Klavierkonzert Nr. 4, das auf deutschen Konzertpodien aus unerfindlichen Gründen kaum je zu hören ist. Das 1875 in Paris uraufgeführte Werk verbindet klassischen Geist und romantische Freiheit; der Dialog zwischen Soloinstrument und Orchester entspinnt sich mit beredter Eleganz, der Klaviersatz hat Schwung und Feuer. Da sollte es Anna Malikova nicht allzu schwer fallen, das Publikum von dieser Entdeckung zu überzeugen. Die usbekische Pianistin, 2019/2020 „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, hat das wirkungsvolle Stück nebst seinen vier Geschwistern 2003 mit dem WDR Sinfonieorchester eingespielt und damit eine viel beachtete Referenzaufnahme vorgelegt. Die *Rheinische Post* rühmte besonders die „furios musikalische, mit einer gepardenhaften Geschmeidigkeit beeindruckende Anna Malikova“; die internationale Presse reagierte nicht minder euphorisch.

Und damit zu den Ikonen, die GMD Axel Kober zu beiden Seiten der Rarität platziert hat: Mozarts „große“ g-Moll-Sinfonie galt von jeher als charakteristisches Beispiel für jene dunkle, abgründige Seite des Komponisten, die das gängige Bild vom unbeschwerten Götterliebbling zu Recht Lügen strafte. Mit ihrer pochenden Unruhe, der kaum einmal aufgehellten Moll-Sphäre ist die 1788 komponierte Sinfonie zugleich ein Nachklang jener kulturgeschichtlichen Epoche, für die sich der Name „Sturm und Drang“ eingebürgert hat.

Restlos alles ist gesagt über Beethovens „Fünfte“, die Sinfonie mit dem Ta-ta-ta-taa. Sie wurde schon im 19. Jahrhundert zum Opfer ihrer eigenen Berühmtheit, die den klaren Blick auf ihre formsprengende, rebellische Kraft allzu leicht verstellte. In der sinfonischen Tradition lag das Gewicht zuvor stets auf dem breit ausgeführten Kopfsatz; Beethoven entwickelt erstmals eine musikalische Erzähldramaturgie, die zwingend auf das Ende gerichtet ist – ein zielstrebiges Weg hin zum triumphalen Finale, den er dann in der „Neunten“ durch den Einsatz der menschlichen Stimme nochmals steigern sollte. E.T.A. Hoffmann, Chefideologe der deutschen Romantik, sah in der „Fünften“ mehr als in jedem anderen Werk des Komponisten eine besondere Kraft am Werk, die „den Zuhörer unwiderstehlich fortreißt in das wundervolle Geisterreich des Unendlichen.“

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von

KROHNE

Axel Kober Dirigent



Foto: Max Brunnert

Anna Malikova Klavier



Foto: Kurt Steinhausen



8. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER **BENJAMIN SHWARTZ** Dirigent

Mason Bates

Anthology of Fantastic Zoology

Igor Strawinsky

Le Chant du Rossignol

Claude Debussy

La Mer

Mi 25. / Do 26. März 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT THOMAS WARNECKE
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

EIN TIERPARK IN TÖNEN

Es flattert und schwirrt, es kriecht und schleicht, es hüpfet und rennt in Mason Bates' musikalischem Tierpark. „Anthology of Fantastic Zoology“, 2015 vom Chicago Symphony Orchestra unter Leitung von Riccardo Muti aus der Taufe gehoben, setzt den schrägen Humor von Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ fort. Allerdings sind Bates' tönende Kreaturen nur die Produkte einer bizarren Phantasie – genauer gesagt: der des argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges, der in einem 1957 erschienenen Buch mythische Tierfiguren aus verschiedenen Kulturen und Epochen mit eigenen Kreationen kreuzte. Da gibt es etwa den „Á Bao A Qu“, der im Treppenhaus einer indischen Befestigungsanlage haust und sich an die Fersen der Besucher heftet. Da ist der „Zaratan“, eine Art überdimensionale Riesen-Schildkröte, so groß, dass sie gelegentlich mit einer Insel verwechselt wird. Daneben tummeln sich allerhand Kobolde, Nymphen und Sirenen, deren hinreißend klangschöne Portraits der 1977 geborene amerikanische Komponist mit virtuoser Beherrschung der orchestralen Farbenpalette gemalt hat.

Mason Bates verweist gern auf seine Nähe zu Jazz, Rock und der kalifornischen DJ-Kultur. In seinem kompositorischen Handwerk ist er aber vor allem durch den frühen Igor Strawinsky geprägt, der seinerseits Claude Debussy und den französischen Impressionisten viel verdankte. Benjamin Shwartz, 1. Gastdirigent der Duisburger Philharmoniker, erschließt diese Traditionskette durch zwei Meisterwerke der musikalischen Illustrationskunst: Igor Strawinskys „Le Chant du Rossignol“ ist eine funkelnde Chinoiserie nach Hans Christian Andersens berühmtem Märchen von der Nachtigall, die mit ihrem Gesang den gemütskranken Kaiser heilt. 1917 aus dem Material einer drei Jahre zuvor entstandenen Opernpartitur destilliert, fand diese sinfonische Dichtung bald auch den Weg auf die Ballettbühne.

Claude Debussy vollendete sein sinfonisches Triptychon „La Mer“ 1905 in Eastbourne an der englischen Kanalküste, wo, wie der Komponist in einem Brief an seinen Verleger ironisch kommentierte, „das Meer sich mit britischer Korrektheit entfaltet“. Ganz und gar nicht korrekt im Sinne der sinfonischen Tradition entfaltet sich hingegen Debussys Formplan, der auf der permanenten Verwandlung zentraler Motive beruht – so vielgestaltig, so unberechenbar, so überwältigend wie das Meer selbst.

Benjamin Shwartz Dirigent

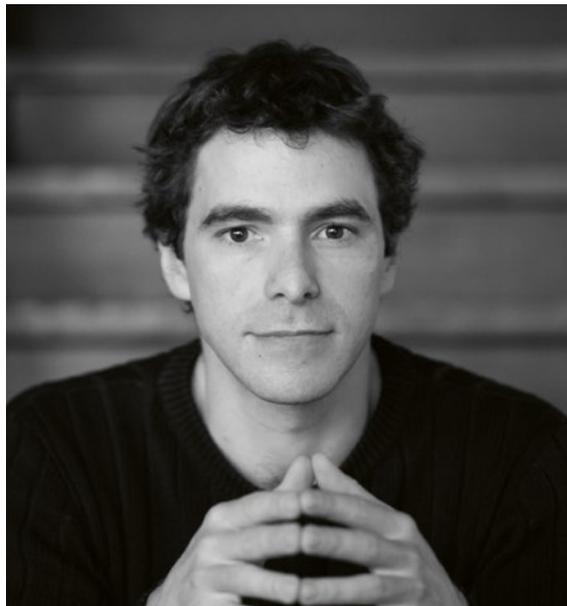
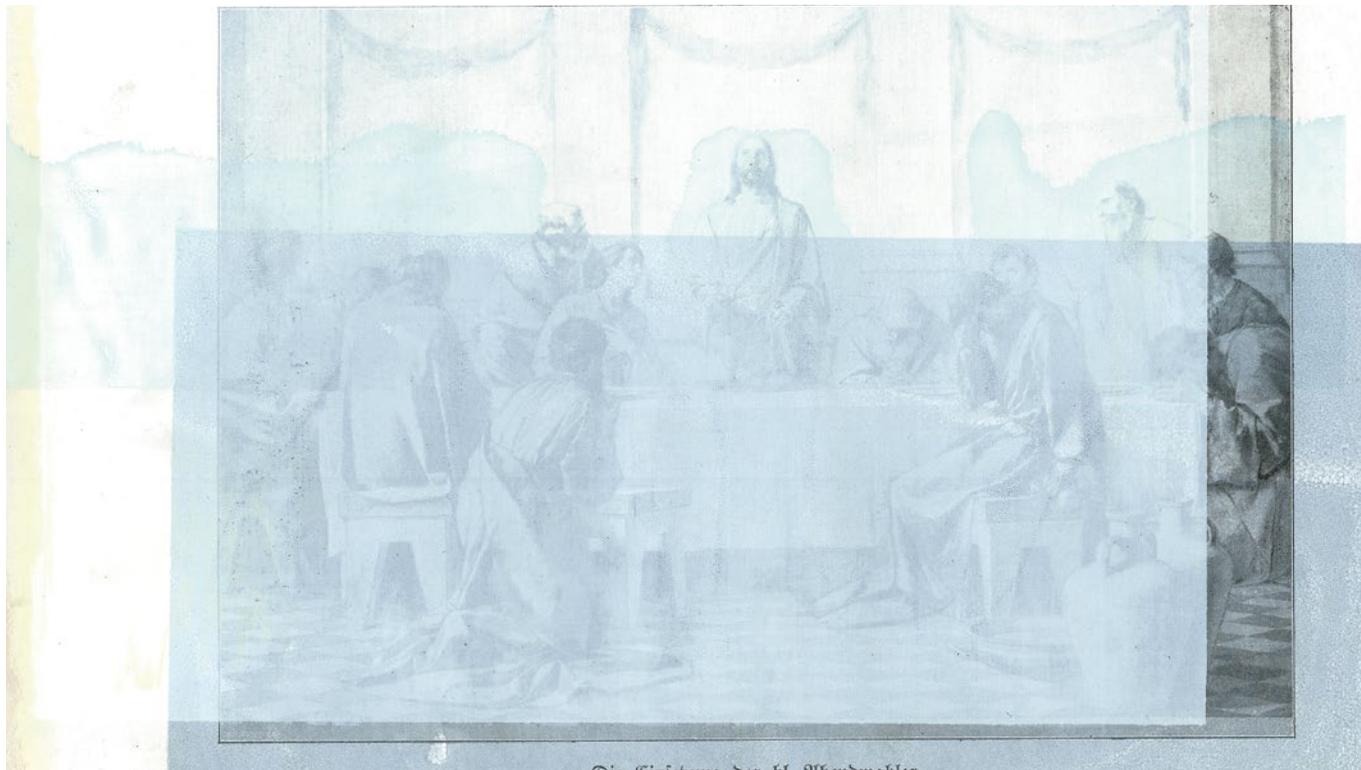


Foto: Larry Garf



Die Einsetzung des H. Abendmahls

9. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

WERNER EHRHARDT Dirigent

ANNA HARVEY Alt

PATRICK GRAHL Tenor

JOHANNES KAMMLER Bariton

WOLF MATTHIAS FRIEDRICH Bass

ANNA-VICTORIA BALTRUSCH Orgel

PHILHARMONISCHER CHOR DUISBURG

Joseph Martin Kraus

Schauspielmusik zu Molières „Amphitryon“ (Auszüge)

Joseph Haydn

Konzert für Orgel und Orchester Nr. 1 C-Dur Hob. XVIII:1

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Die erste Walpurgisnacht“ op. 60

Mi 22. / Do 23. April 2020, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARTIN FRATZ
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

KLASSISCHE GRAZIE UND ROMANTISCHE DÄMONIE

Man nennt ihn auch den „schwedischen Mozart“: Wie der große Kollege wurde Joseph Martin Kraus im Jahre 1756 geboren, ging bereits als junger Musiker nach Stockholm und wurde hier 1781 zum 2. Hofkapellmeister ernannt – im gleichen Jahr, da sich Mozart als freischaffender Komponist in Wien niederließ. So weit man weiß, sind die beiden einander nie begegnet, obwohl Kraus 1782 anlässlich einer Reise durch die europäische Theaterlandschaft auch in Wien Station machte und dort mit Größen wie Haydn, Gluck und Salieri zusammentraf. Kraus überlebte Mozart nur um ein Jahr; er starb im Dezember 1792 an einer verschleppten Tuberkulose.

Schon im April 2016 stand ein Werk des lange vergessenen Komponisten auf dem Programm der Philharmonischen Konzerte: Reinhard Goebel dirigierte damals die „Symphonie funèbre“, die Kraus 1792 für den nach einem Attentat gestorbenen König Gustav III. schrieb. Schon fünf Jahre zuvor hatte Kraus für eine Aufführung von Molières „Amphitryon“ am schwedischen Hof eine mehrteilige Schauspielmusik komponiert, die seither in den Archiven schlummerte. Werner Ehrhardt hat die in ihrer klassischen Grazie eher an Gluck als an Mozart erinnernde Partitur wiederentdeckt und 2007 bei den Tagen Alter Musik in Herne präsentiert. Der Kölner Geiger und Dirigent leitete von 1985 bis 2005 das Kammerorchester Concerto Köln. 2004 gründete er mit l'arte del mondo ein weiteres Spezialensemble, das sich rasch einen Spitzenplatz in der internationalen Originalklangszene erobern konnte.

„Leuchtende Klangfarben sowie viel Schwung und Leidenschaft“ konstatierte die *Rheinische Post* nach Anna-Victoria Baltruschs Auftritt im Rahmen der Duisburger Orgelreihe „Toccata“. Mit einem Orgelkonzert des jungen Joseph Haydn kehrt die vielfach preisgekrönte Konzertorganistin an die philharmonische Eule-Orgel zurück. Auch bei Felix Mendelssohn Bartholdys „Die erste Walpurgisnacht“ kann Werner Ehrhardt auf exzellente Partner zählen: Vier renommierte Solisten und der philharmonische Chor Duisburg sorgen in dieser von romantischer Dämonie erfüllten Goethe-Vertonung für plastischen, konturenscharfen Vokalklang. „Ich fühle, wie groß die Aufgabe ist und mit welcher Sammlung und Ehrfurcht ich sie angreifen muss“, schrieb Mendelssohn 1830 an den Dichter. Die Uraufführung hat Goethe nicht mehr erlebt – sie fand 1833 in der Berliner Singakademie statt.

Ermöglicht durch

thyssenkrupp Steel Europe AG

Werner Ehrhardt Dirigent

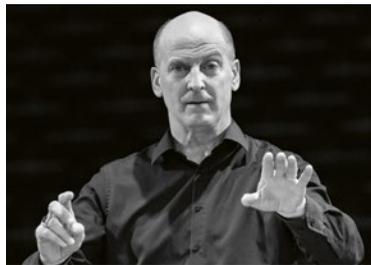


Foto: peuserdesign

Anna Harvey Alt



Foto: Justin Kim

Patrick Grahl Tenor



Johannes Kammler Bariton



Foto: Besim Mazhqi

Wolf Matthias Friedrich Bass

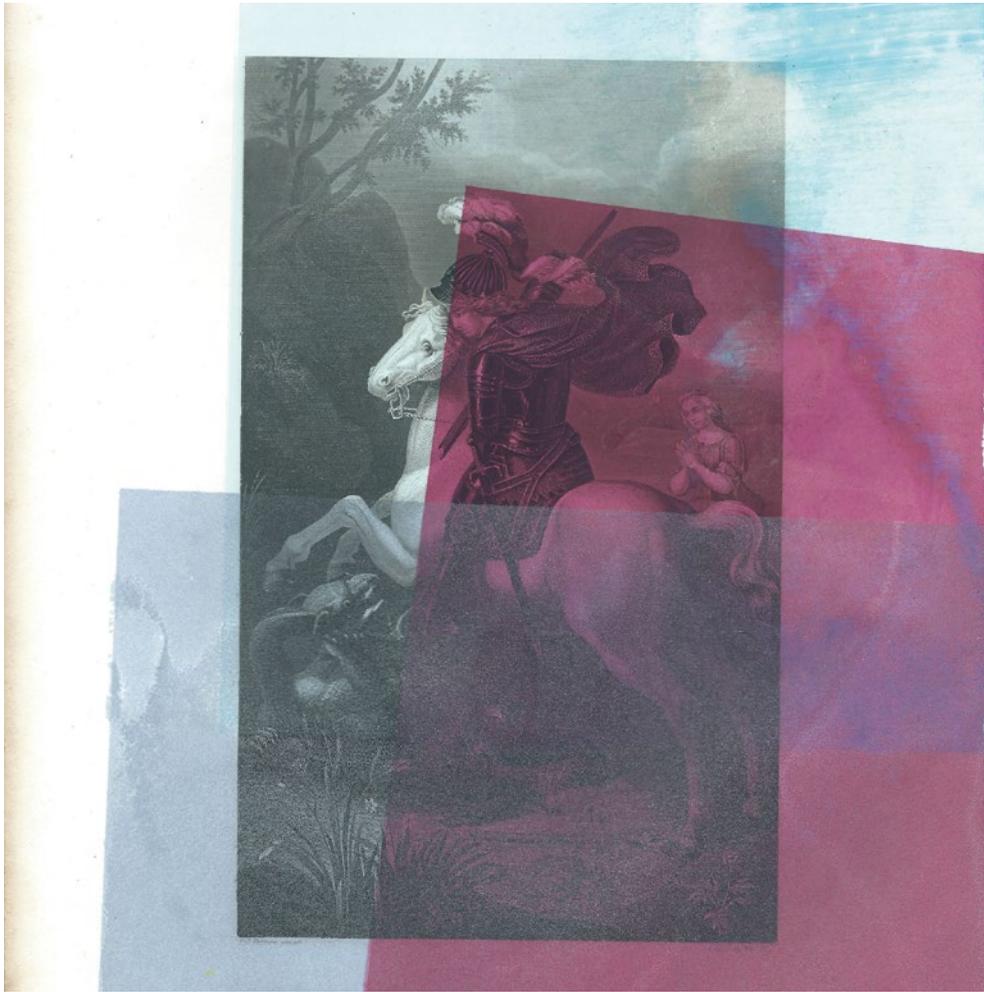


Foto: seeyou-design.de

Anna-Victoria Baltrusch Orgel



Foto: Sabine Schünemann



10. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

MARCUS BOSCH Dirigent

ALBAN GERHARDT Violoncello

Michail Glinka

Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmila“

Sergej Prokofjew

Sinfonisches Konzert für Violoncello und Orchester op. 125

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Mi 06. / Do 07. Mai 2020, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT MARIE KÖNIG
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

VOLKSTON UND GESCHLIFFENE BRAVOUR

Am ehemaligen Haus der deutsch-sowjetischen Freundschaft in Ost-Berlin wurde 1951 ein Relief mit dem Bildnis des russischen Komponisten Michail Glinka angebracht – nebst markigen Worten, die angeblich aus seinem Mund stammen: „Es ist das Volk, das die Musik schafft. Wir Musiker arrangieren sie nur.“ Die Verehrung, die Glinka schon im 19. Jahrhundert zuteil wurde, ging nahtlos in den Personenkult der kommunistischen Ära über. Da ging es Glinka nicht besser als dem um eine Generation jüngeren Peter Tschaikowsky, der in ähnlicher Weise zum musikalischen Leitstern einer revolutionären Morgenröte stilisiert wurde.

Die Wahrheit lag in beiden Fällen ein bisschen anders. Zwar kann man in der furiosen Overtüre zu Glinkas Zauberoper „Ruslan und Ludmila“ durchaus slawischen Volkston entdecken, aber Stil und Handwerk dieser Musik erinnern doch eher an die geschliffene Bravour eines Gioacchino Rossini. Und mochte Peter Tschaikowsky im Finale seiner Sinfonie Nr. 4 auch ein altes russisches Volkslied zitieren – in Formplan und motivischer Arbeit verrät das Werk deutlich die Einflüsse der deutsch-österreichischen Sinfonik.

Mit dem ehrlichen Bemühen, Volksnähe und ästhetischen Anspruch zu verbinden, geriet Sergej Prokofjew Ende der 40er Jahre in die Mühlen der stalinistischen Kulturpolitik. Zu seinen bedeutendsten Spätwerken zählt das Sinfonische Konzert für Violoncello und Orchester, die Neufassung eines 1938 entstandenen Cellokonzerts, dem in seiner Urgestalt kein Erfolg beschieden war. Mstislaw Rostropovich hatte die Umarbeitung angeregt und war 1952 auch der Solist bei der Moskauer Uraufführung – unter Leitung des Pianisten Swjatoslaw Richter, der bei dieser Gelegenheit zum ersten und einzigen Mal als Dirigent hervortrat.

Der Berliner Cellist und ECHO-Preisträger Alban Gerhardt zählt in seinem Fach seit fast drei Jahrzehnten zur internationalen Spitzengruppe. Er ist mit den Wandlungen des Prokofjew-Konzerts gut vertraut, schließlich hat er 2008 beide Versionen mit dem Bergen Symphony Orchestra eingespielt. Marcus Bosch wirkte zehn Jahre lang sehr erfolgreich als Generalmusikdirektor der Stadt Aachen, bevor er 2012 in gleicher Funktion nach Nürnberg ging. 2016 wurde er als Professor und Leiter des Hochschulorchesters an die Münchner Musikhochschule berufen. Seit 2009 ist er außerdem musikalischer Leiter der angesehenen Opernfestspiele in seiner Heimatstadt Heidenheim.

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

Marcus Bosch Dirigent



Foto: Thomas Niedermüller

Alban Gerhardt Violoncello



Foto: Kaupo Kikkas



11. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

DUNCAN WARD Dirigent

MATT HAIMOVITZ Violoncello

TOBIAS MELLE Live-Projektion

Jean-Féry Rebel

„Le Chaos“ aus der Orchestersuite „Les Elements“

Charles Koechlin

„Vers la voûte étoilée“ op. 129

Henri Dutilleux

„Tout un monde lointain“ für Violoncello und Orchester

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“

- Die Pastorale in Bildern -

Mi 27. / Do 28. Mai 2020, 20.00 Uhr

Fr 05. Juni 2020, 20.00 Uhr – Pastoral Day

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT THOMAS WARNECKE
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

IM WIDERSCHEIN DES KOSMOS

Seit 1972 findet alljährlich am 5. Juni der Weltumwelttag der Vereinten Nationen statt – mit weltweiten Aktionen zum Umweltschutz, gegen Naturzerstörung und zur Schärfung des ökologischen Bewusstseins. 2020 steht dieses wichtige Datum, zusätzlich im Zeichen des Beethoven-Jahres. Zum 250. Geburtstag des Titanen wurde das Beethoven Pastoral Project ins Leben gerufen; zahlreiche Orchester weltweit beteiligen sich daran mit Aufführungen von Beethovens sechster Sinfonie – so auch die Duisburger Philharmoniker, die das Werk mit großformatigen Bildprojektionen von Tobias Melle präsentieren. Der Münchner Fotograf ist mit seinen eindrucksvollen Visualisierungen klassischer Musik weithin erfolgreich; er schafft Bilderwelten, die den Musikgenuss intensivieren und ganz neue Erlebnisräume öffnen.

Beethovens „Pastorale“ steht in einer langen Tradition musikalischer Werke, die den Menschen im Widerschein des Kosmos zeigen. Der französische Barock-Komponist Jean-Féry Rebel gab in seiner innovationsfreudigen Orchestersuite „Die Elemente“ eine Vorstellung jener chaotischen Vorzeit, die der Schöpfung voranging. Der Blick in den Sternenhimmel inspirierte den elsässischen Impressionisten Charles Koechlin zu einem Klangbild von überwältigender Leuchtkraft. Henri Dutilleux schließlich beschwor in seinem 1970 uraufgeführten Cellokonzert eine „entfernte“ Welt der fragilen Poesie und subtilen Nervenreize.

Dieses zwischen aufklärerischem Rationalismus und mystischer Seinserfahrung pendelnde Programm steht unter Leitung des jungen britischen Dirigenten Duncan Ward. Er wurde 2012 von Simon Rattle an die Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker geholt und hat sich seither auf den europäischen Konzert- und Opernpodien erfolgreich etabliert. Matt Haimovitz, in Israel geboren und in den USA aufgewachsen, zählt zu den ganz großen Cellisten unserer Zeit. Nach einer glanzvollen Solistenkarriere in den 90er Jahren suchte der engagierte Musiker zunehmend nach neuen künstlerischen Erfahrungen jenseits des klassischen Mainstreams. So spielte er Bach-Suiten in Bars und Nachtclubs und ließ auf seinem Cello auch schon mal Jimi Hendrix' eigenwillige Version der amerikanischen Nationalhymne aufjaulen.

Ermöglicht durch  ALTANA

Duncan Ward Dirigent



Foto: Maurice Foxall

Matt Haimovitz Violoncello



Foto: Brent Calls



BEETHOVEN Pastoral PROJECT

A GLOBAL STATEMENT FOR THE
PRESERVATION OF NATURE

Nicht nur Profiorchester auf der ganzen Welt, sondern auch Laien- und Jugendensembles, Kammermusikgruppen und Formationen aller Art beteiligen sich 2020 am Pastoral Day. Sie alle erheben am 5. Juni, dem Weltumwelttag, mit Aufführungen von Beethovens sechster Sinfonie (der „Pastorale“) ihre Stimme zu einem großen gemeinsamen Appell. Die Menschheit hat die Welt an den Abgrund gewirtschaftet. Es ist höchste Zeit, endlich ernst zu machen mit dem Umweltschutz, um die Klimaziele der Weltumweltkonferenz zu erreichen.

Aus diesem Anlass präsentieren die Duisburger Philharmoniker drei Aufführungen der „Pastorale“ mit Bildern von Tobias Melle. Der Münchner Fotograf und Musiker gibt Beethovens Beschwörung einer Harmonie von Mensch und Natur einen eindrucksvollen visuellen Rahmen. Das Projekt „Pastorale in Bildern“ zeigt die unvergleichliche Schönheit der Natur und führt die Größe der Schöpfung auf bewegende Weise vor Augen. Zugleich thematisiert Melle den Umgang des Menschen mit diesem kostbaren Gut: Er konfrontiert die romantische Naturerfahrung konfliktfreudig mit dem Konsum von Wald und Flur, zeigt die flächendeckende Ausbeutung globaler Ressourcen.

Die „heile Welt“ war schon zu Beethovens Zeit nicht mehr heil. Die Industrialisierung hatte bereits begonnen und mit ihr jener hemmungslose Raubbau an der Natur, dessen katastrophale Folgen mittlerweile unübersehbar geworden sind. Aber wir alle können etwas für den Naturschutz tun. Das zeigen derzeit Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt mit wöchentlichen Demonstrationen unter dem Motto „Fridays for Future“. Besonders tatkräftig ist die Stiftung „Plant-for-the-Planet“, die mit ihrem Slogan „Stop talking. Start planting“ die Weltrettung kurzerhand selbst in Angriff nimmt: Seit 2007 haben Kinder und Jugendliche in aller Welt rund 16 Milliarden Bäume auf Brachflächen gepflanzt, die CO₂ aus der Atmosphäre binden.

Wir haben „Plant-for-the-Planet“ eingeladen, unsere drei Pastoral-Konzerte mit Aktionstagen zu begleiten. Unserem Publikum möchten wir ans Herz legen, diese vorbildliche Initiative durch eine Spende zu unterstützen.

www.plant-for-the-planet.org
www.beethoven-pastoral-project.com



ludwig van beethoven
die pastorale in bildern
von tobias melle



12. Philharmonisches Konzert

DUISBURGER PHILHARMONIKER

AXEL KOBER Dirigent

RAFAEL SARS Schlagzeug

JOHANNES WIPPERMANN Schlagzeug

Leonard Bernstein

Ouvertüre zu „Candide“

Sergej Rachmaninow

Sinfonische Tänze op. 45

Claude Debussy

Petite Suite

in der Orchesterfassung von Henri Büsser

Avner Dorman

„Spices, Perfumes, Toxins“

Konzert für zwei Schlagzeuger und Orchester

Mi 17. / Do 18. Juni 2020, 20.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

K L

KONZERTFÜHRER LIVE
UM 19.00 UHR
MIT JÖRG LENGERSDORF
IN DER PHILHARMONIE
MERCATORHALLE

Ö P

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Karten 10,00 / 17,00 / 21,00 / 27,00 / 33,00 / 39,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,00 / 14,00 / 17,00 / 20,00 €

EIN HOCHPROZENTIGER COCKTAIL

„Spices, Perfumes, Toxins“ – „Gewürze, Düfte, Gifte“ verheißt das Programm. Sind wir im Konzertsaal oder auf einem orientalischen Markt? So genau kann man das gar nicht sagen, denn Avner Dormans Konzert für zwei Schlagzeuger und Orchester zieht das Publikum vom ersten Moment an hinein in eine exotisch bunte, feurig groovende, betörend duftende Klang- und Bilderwelt. Im Kopfsatz („Spices“) entfalten kreisende indische Tala-Rhythmen ihre narkotisierende Wirkung; im zweiten Satz („Perfumes“) konstruiert der 1975 geborene israelische Komponist eine „multikulturelle Polyphonie“ zwischen Barockarie, orientalischer Folklore und Jazz. Das Finale („Toxins“) schließlich wird seinem „giftigen“ Titel vollauf gerecht – hier wirbeln die Schlagstöcke mit einer elementaren Kraft, die vital und zerstörerisch zugleich wirkt.

Johannes Wippermann, Schlagzeuger im WDR Sinfonieorchester, hat mit dem explosiven Stück an der Seite des österreichischen Percussion-Stars Martin Grubinger schon 2017 die Kölner Philharmonie gerockt. Rafael Sars, der aus den Niederlanden stammt, wurde 2012 in die Orchesterakademie der Düsseldorfer Symphoniker aufgenommen und ist seit 2014 Mitglied der Duisburger Philharmoniker. Gemeinsam bilden die beiden eine Hälfte des erfolgreichen Ensembles Repercussion, das 2018 den Förderpreis des Landes NRW erhielt.

Bevor die beiden vor ihrer weitläufigen Batterie aus Trommeln, Marimbas und Vibrafonen Platz nehmen, wärmt GMD Axel Kober den Saal mit tanzinspirierter Orchestermusik an: Leonard Bernsteins „Candide“-Ouvertüre rührt Mahler, Schostakowitsch und knalligen Broadway-Sound zu einem hochprozentigen Cocktail zusammen. Debussys bezaubernde Petite Suite, eigentlich für Klavier zu vier Händen geschrieben, wurde von dem französischen Komponisten und Dirigenten Henri Büsser in feinen orchestralen Pastelltönen nachkoloriert. Die Sinfonischen Tänze aus dem Jahre 1940 sind Sergej Rachmaninows letztes Werk – opulentes Kino für die Ohren, das eine ganze Epoche im Rausch einer entfesselten Ballnacht untergehen lässt. Wer regelmäßig die Wissenschaftssendung „Quarks“ im WDR Fernsehen schaut, kann den markanten Anfang mühelos mitsingen – was aber natürlich keine Einladung sein soll!

Ermöglicht durch GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER

Axel Kober Dirigent



Foto: Susanne Dresner

Rafael Sars Schlagzeug



Foto: Daniel Häker

KAMMERKONZERTE

GROSSE INTERPRETEN IN DUISBURG

01 TRIO IMÀGE

15. September

02 HANA BLAŽÍKOVÁ · NUOVO ASPETTO

13. Oktober

03 ANNA MALIKOVA

Bechstein Klavierabend

03. November

04 CATALINA BERTUCCI · L'ARTE DEL MONDO

01. Dezember

05 MORGENSTERN TRIO

19. Januar

06 ALEXANDER LONQUICH

16. Februar

07 DELIAN::QUARTETT · MEASHA BRUEGGERGOSMAN

15. März

08 SONIC.ART SAXOFONQUARTETT

05. April

09 QUATUOR DIOTIMA

17. Mai

PIANO EXTRA HENRI SIGFRIDSSON · EUGENIO CATONE

07. Juni

K L

KONZERTFÜHRER LIVE VOR JEDEM KONZERT
UM 18.15 UHR IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS





TRIO IMÀGE

1. Kammerkonzert

Identity

Trio Imàge:

Gergana Gergova Violine
Thomas Kaufmann Violoncello
Pavlin Nechev Klavier

Peter Kerkelov

Neues Werk

- Uraufführung -

Siegfried Fall

Klaviertrio a-Moll op. 4

Antonín Dvořák

Klaviertrio f-Moll op. 65

So 15. September 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

1899 wurde dem jungen Berliner Komponisten Siegfried Fall für sein Klaviertrio a-Moll der prestigereiche Mendelssohn-Preis zuerkannt. Außer dem melodiösen, an Brahms und Schumann geschulten Werk hat der 1877 im mährischen Olmütz geborene Musiker aber nur eine Handvoll weiterer Stücke veröffentlicht. Seinen Lebensunterhalt verdiente er mit dem Erstellen von Klavierauszügen – auch für seinen ungleich erfolgreicherer Bruder, den Operettenkomponisten Leo Fall. 1943 wurde Siegfried Fall in das KZ Theresienstadt deportiert und wenig später ermordet.

Sein Klaviertrio ist vielleicht kein epochales Meisterwerk wie das große f-Moll-Trio von Antonín Dvořák, mit dem es übrigens die finale Wendung in eine optimistisch-vitale Dur-Sphäre teilt. Dennoch äußert sich hier eine inspirierte, eigenständige Musikerstimme, die – wie so viele andere – gewaltsam zum Verstummen gebracht wurde. Sie wieder hörbar zu machen, heißt auch, ihr ein Stück Identität zurückzugeben.

„Identität“ ist die Leitlinie des Programms, in dem das Trio Imàge in Zeiten eines zunehmend gespaltenen Europas starke Ost-West-Achsen hörbar macht – so auch mit einem neuen Werk des Bulgaren Peter Kerkelov, der zeitweise in den Niederlanden lebte. Das aus bulgarischen und deutschen Musikern geformte Ensemble wurde unter anderem in Duisburg ausgebildet und für seine Debüt-CD 2014 mit einem ECHO Klassik dekoriert.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
 MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
 DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Vojtech Havlik



Foto: Jochen Hubmacher

HANA BLAŽÍKOVÁ · NUOVO ASPETTO

2. Kammerkonzert

Haydns Entdecker

Hana Blažíková Sopran

Barockensemble nuovo aspetto:

Johanna Seitz Harfe

Elisabeth Seitz Salterio

Michael Dücker Laute

Helena Zemanová Violine

Frauke Pöhl Violine

Corina Golomoz Viola

Ulrike Becker Violoncello

Francesco Savignano Kontrabass

Wiebke Weidanz Cembalo

Werke von Johann Georg Reutter, Joseph Haydn,
Antonio Salieri, Giuseppe Porsile und Karl Kohaut

So 13. Oktober 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch

KROHNE

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

1740 reist Johann Georg Reutter, seines Zeichens Kapellmeister am Wiener Stephansdom, durch die niederösterreichische Provinz, um Chornachwuchs anzuwerben. In Hainburg an der Donau erregt ein Knabe mit schöner Stimme und außergewöhnlichem Musiktalent seine Aufmerksamkeit. Er nimmt ihn mit nach Wien und lässt ihm eine gründliche Ausbildung zukommen. Der Name des Eleven: Joseph Haydn. Sein Ruf als „Haydns Entdecker“ hat Reutters eigene musikalische Leistungen lange zurücktreten lassen. Dabei hat er ein umfangreiches kompositorisches Oeuvre hinterlassen, dem sich das Barockensemble nuovo aspetto seit einigen Jahren mit Erfolg widmet – auch eine CD-Veröffentlichung in Kooperation mit dem WDR liegt bereits vor.

Die Musiker der 2011 gegründeten Gruppe wurden schon 2017 bei den Duisburger Kammerkonzerten als „kongeniale Mitstreiter“ (*Rheinische Post*) des Countertenors Valer Sabadus gefeiert. Diesmal scharen sie sich um die tschechische Sopranistin Hana Blažíková, die als Barock-Spezialistin weithin gerühmt wird – sie arbeitet regelmäßig mit Größen der historischen Aufführungspraxis wie Philippe Herreweghe und Masaaki Suzuki zusammen. nuovo aspetto unterscheidet sich von den meisten Ensembles der Originalklang-Szene allein schon durch seine originelle Besetzung: Mit Harfe, Laute und Salterio sorgen gleich drei historische Zupfinstrumente für ein unverwechselbares Klangkolorit.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Kurt Steinhausen

ANNA MALIKOVA

3. Kammerkonzert

Bechstein Klavierabend

Anna Malikova Klavier
- Artist in Residence -

Sergej Prokofjew

Visions fugitives op. 22

Alexander Skrjabin

Etüden fis-Moll op. 8/2 und cis-Moll op. 42/5
Sonate Nr. 5 op. 53

Peter Tschaikowsky / Mikhail Pletnev

Suite aus dem Ballett „Dornröschen“ op. 66

So 03. November 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

In Kooperation mit  **C. BECHSTEIN**

Ermöglicht durch die  **Sparkasse**
Duisburg

„In jeder flüchtigen Vision erblicke ich Welten, unablässig wechselnd wie das Spiel der Regenbogenfarben.“ Verse des russischen Symbolisten Konstantin Balmont inspirierten Sergej Prokofjew zu seinen 1915 bis 1917 entstandenen „Visions fugitives“. Die 20 kurzen Klavierstücke sind ein faszinierendes Werk des Übergangs, das den jungen Komponisten auf dem Weg zu seiner ganz individuellen musikalischen Sprache zeigt. Peter Tschaikowskys blühende Märchenweisen klingen noch nach, Alexander Skrjabins spekulativer Mystizismus weht durch die Seiten – und zugleich ist er schon unverkennbar da, der strikt antiromantische, spöttisch-groteske „Prokofjew-Ton“, der bald schon das Markenzeichen des Komponisten in der musikalischen Welt sein wird.

Die aus Usbekistan stammende Pianistin Anna Malikova, „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, zeigt den facettenreichen Miniaturenreigen im Spiegel seiner musikalischen Ahnherren. Skrjabins Sonate Nr. 5 ist gewissermaßen der Weckruf der russischen Moderne, ein ekstatischer Lavastrom, aus dem Fanfaren-Signale und tönende Leuchtraketen schießen. Die Höhepunkte aus Tschaikowskys unwiderstehlichem „Dornröschen“-Ballett wurden von Mikhail Pletnev auf das Klavier übertragen – mit so viel funkelndem pianistischen Feinschliff, dass die orchestrale Herkunft der Stücke gar nicht mehr zu hören ist.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Markus Schmidt



Foto: peuserdesign.de

CATALINA BERTUCCI L'ARTE DEL MONDO

4. Kammerkonzert

Weihnachtsmusik aus Assisi

Catalina Bertucci Sopran
l'arte del mondo
Werner Ehrhardt Leitung

Arcangelo Corelli
Concerto grosso D-Dur op. 6/4
Francesco Maria Benedetti
Weihnachtskantate „Pastori o voi“

Nicola Antonio Porpora
Motette „Stelle lucide“

Arcangelo Corelli
Concerto grosso g-Moll op. 6/8 „Weihnachtskonzert“

Francesco Maria Benedetti
Salve Regina
Ferdinando Antonio Lazzari
Canto Solo per Natale

So 01. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Der Sacro Convento di San Francesco von Assisi ist ein Ort von magischer Anziehungskraft. Seine Bibliothek birgt eine Musiksammlung von unschätzbarem Wert; Tausende Manuskripte und Drucke haben sich dort über die Jahrhunderte angesammelt. Werner Ehrhardt ist es gelungen, Zugang zu finden und ein Weihnachtsprogramm in der Tradition der Mönche von Assisi zusammenzustellen. Da finden sich spannende Raritäten wie die Vokalwerke von Francesco Maria Benedetti, der zwischen 1711 und 1746 als Kapellmeister in Assisi wirkte. Da darf aber auch Arcangelo Corellis berühmtes Weihnachtskonzert mit seinem herzerwärmenden Finale nicht fehlen – bei diesem melancholisch umflorten, sanft wiegenden Siciliano fühlt man sich geradewegs in den Stall von Bethlehem getragen.

Werner Ehrhardt, der im April 2020 auch die Duisburger Philharmoniker dirigiert, zählt zu den international führenden Vertretern der historischen Aufführungspraxis. Nach 20 Jahren an der Spitze des Barockorchesters Concerto Köln setzt er seit 2004 seine Entdeckungsreisen in die Welt der Alten Musik mit dem Ensemble l'arte del mondo fort. Die stimmungsvollen Weisen der italienischen Weihnachtskantaten sind Catalina Bertucci wie in die geschmeidige Kehle komponiert. Aber auch jenseits des Barockrepertoires ist die chilenisch-italienische Sopranistin auf den Opern- und Konzertpodien zwischen Santiago und Dresden höchst erfolgreich.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRaum 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



MORGENSTERN TRIO

5. Kammerkonzert

Morgenstern Trio:

Catherine Klipfel Klavier
Stefan Hempel Violine
Emanuel Wehse Violoncello

Ludwig van Beethoven

Klaviertrio Es-Dur op. 70/2

Thomas Blomenkamp

Neues Werk für Klaviertrio

- Uraufführung -

Johannes Brahms

Klaviertrio C-Dur op. 87

So 19. Januar 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einen der größten Wortkomponisten und Sprachmagier der deutschen Lyrik hat das Morgenstern Trio als Paten gewählt. An der Essener Folkwang Hochschule fanden sich die Mitglieder des Ensembles noch in Studentenzeiten zusammen. Auszeichnungen beim Wiener Haydn-Wettbewerb und beim ARD-Wettbewerb in München machten das junge Trio rasch überregional bekannt, ebenso die Aufnahme in die begehrte Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrats. 2009/2010 gastierten die drei auf Einladung der European Concert Hall Organisation als „Rising Stars“ in den bedeutendsten Konzerthäusern Europas.

„Wie ein Gespräch unter guten Freunden“ empfand die *Westfalenpost* das Zusammenspiel des Morgenstern Trios, das seit 2009 in seiner jetzigen Besetzung arbeitet – zehn Jahre, in denen die minutiöse Feinabstimmung und der inspirierte Musiziergestus des Ensembles reifen und wachsen konnten. Mit Beethovens heiter-spielfreudigem Es-Dur-Trio und dem kunstvollen Trio C-Dur op. 87 von Johannes Brahms stehen zwei Zentralwerke des Repertoires auf den Pulten – getrennt durch die Weltpremiere eines neuen Stückes von Thomas Blomenkamp, das von den Duisburger Philharmonikern in Auftrag gegeben wurde. Der 1955 geborene Düsseldorfer Komponist hat trotz seiner hohen internationalen Reputation der Rhein-Ruhr-Region stets die Treue gehalten.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

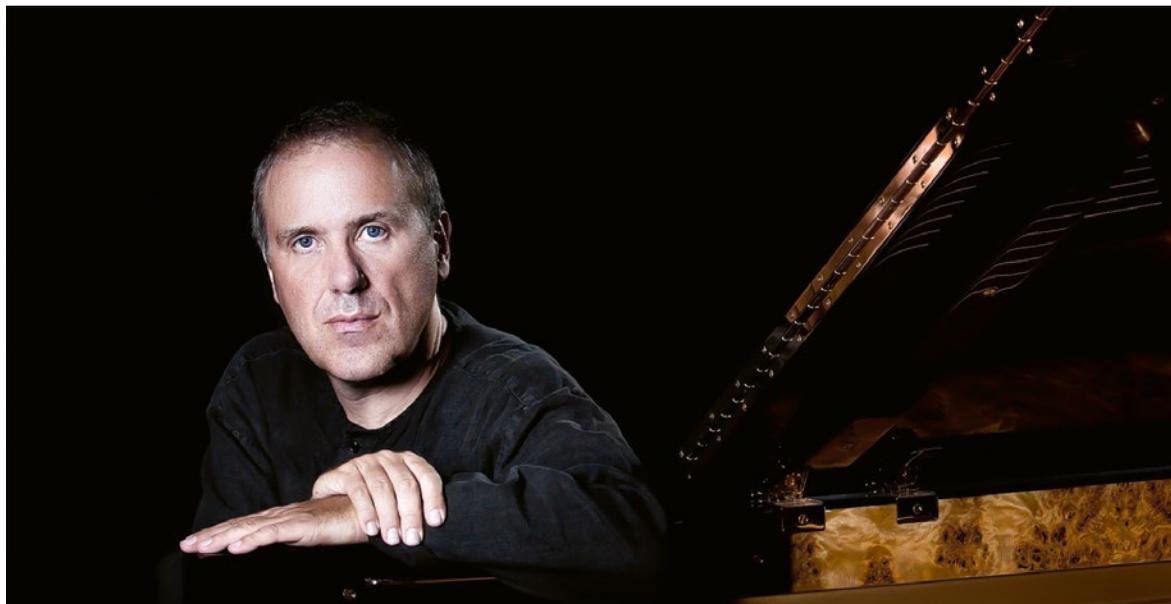


Foto: cecopato photography

ALEXANDER LONQUICH

6. Kammerkonzert

Alexander Lonquich Klavier

1. Teil

Von Strawinsky bis Carl Philipp Emanuel Bach

2. Teil

Ludwig van Beethoven

33 Veränderungen über einen Walzer
von Anton Diabelli op. 120

So 16. Februar 2020, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-
Stiftung**

Höchste Zeit, dass Alexander Lonquich mit einem Klavierabend bei den Duisburger Kammerkonzerten gastiert. Als Partner der „Artists in Residence“ Carolin Widmann und Nicolas Altstaedt hat man ihn hier bereits in all seiner pianistischen Brillanz, musikalischen Einsicht und fesselnden Darstellungskraft erleben können. Alexander Lonquich stammt aus Trier und lebt seit langem in Florenz. Hier betreibt er gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Pianistin Cristina Barbuti, ein Atelier, in dem Themen der Psychologie, der Musik und des Theaters durch Workshops, Seminare und Konzerte vertieft werden. Dieser ganzheitliche, über die Grenzen der Musik weit hinausgehende Ansatz ist typisch für diesen vielseitig gebildeten und interessierten Künstler, der auch in seinen Programmen gerne über den Tellerrand des konventionellen Klavier-Repertoires hinausblickt.

In Duisburg erkundet er zunächst spannende Querverbindungen über Epochen- und Ländergrenzen hinweg. Da kommen sogar der eher klavierfremde Sinfoniker Anton Bruckner und der komponierende Philosoph Theodor W. Adorno zum Zuge. Im Zentrum des zweiten Teils steht Beethovens letztes großes Klavierwerk, die Diabelli-Variationen – eine Musik, die beständig zwischen bizarrem Spott und abgründiger Tiefe changiert und heute noch so rebellisch und exzentrisch wirkt wie vor 200 Jahren.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Mathias Bothor



**DELIAN::QUARTETT
MEASHA BRUEGGERGOSMAN**

7. Kammerkonzert

delian::quartett

Measha Brueggergosman Sopran

Johannes Brahms / Aribert Reimann

Fünf Ophelia-Lieder für Sopran und Streichquartett

Joseph Haydn

Streichquartett Es-Dur Hob. III:38

Francesco Filidei

Esercizio di Pazzia II für vier Interpreten

Kurt Weill / Stefano Pierini

Chansons

September Song – Nanas Lied – Youkali

Green up time – Lied des Lotterieagenten

Speak low – Berlin im Licht – Je ne t'aime pas

I'm a stranger here myself

So 15. März 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch die

Verlagshaus-Wohlfarth-Stiftung

Und reingefallen. Dem vermeintlichen Schlussakkord von Haydns Es-Dur-Quartett folgt nach einer hinterhältig langen Generalpause noch einmal der Anfang des Finales, dann erst ist das Stück vorbei. Weh dem, der da zu früh klatscht! Aber vielleicht wollte der Komponist ja gerade jene selbstgefälligen Musikfreunde hinters Licht führen, die so gerne mit Kenner-Attitüde den allgemeinen Applaus eröffnen. Wie auch immer – ein spätes Echo fand Haydns skurriler Humor in Francesco Filideis „Studie des Wahnsinns“. Der 1973 geborene Italiener macht hier eine Nebentätigkeit der Musiker zu ihrer Hauptaufgabe. Welche, das sei noch nicht verraten.

Das delian::quartett liebt solche intelligenten Späße und ist auch sonst für einen vitalen Musizierstil bekannt, der jede zeremonielle Steifheit meidet. Das hat das 2007 gegründete Quartett in Duisburg schon zweimal an der Seite prominenter Gäste bewiesen. Nach Bruno Ganz und Stella Doufexis nehmen die vier nun Measha Brueggergosman in ihre Mitte. Die kanadische Sopranistin ist ein Star der internationalen Opernbühnen und Konzertpodien; 2010 sang sie die Hymne zur Eröffnung der olympischen Winterspiele in Vancouver. Mit den schlichten Ophelia-Liedern von Johannes Brahms und einer Auswahl glamouröser Kurt-Weill-Chansons bietet die charismatische Sängerin ein facettenreiches Selbstportrait.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Michael Jungblut

SONIC.ART SAXOFONQUARTETT

8. Kammerkonzert

sonic.art Saxophonquartett:

Adrian Tully Sopransaxofon

Alexander Doroshkevich Altsaxofon

Claudia Meures Tenorsaxofon

Annegret Tully Baritonsaxofon

Johann Sebastian Bach / Katsuki Tochio

Italienisches Konzert BWV 971

Philip Glass / Christoph Enzel

Streichquartett Nr. 3 „Mishima“

Dmitri Schostakowitsch / Annegret Tully

Elegie und Polka

Felix Mendelssohn Bartholdy / Antonio Felipe Belijar

Capriccio e-Moll op. 81/3

Samuel Barber / Johan van der Linden

Adagio for Strings

Guillermo Lago

Ciudades

So 05. April 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch die **Peter Klöckner-Stiftung**

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Sie sind ein Ensemble mit wahrhaft internationalem Flair: Die Mitglieder des sonic.art Saxophonquartetts stammen aus Weißrussland, Australien und Deutschland; studiert haben sie in Paris, Amsterdam, Berlin und London. 2005 schlug die Geburtsstunde des Quartetts, das schon bald auf den großen Wettbewerbspodien kräftig abräumte. sonic.art gastierte beim Warschauer Herbst ebenso wie beim Schleswig-Holstein Musikfestival und dem Dessauer Kurt Weill Fest. Mit einem Programm zum 100. Geburtstag von Leonard Bernstein tourten die vier 2018 höchst erfolgreich zwischen Elbe und Mosel; 2019 gastierten sie als „Artists in Residence“ beim Musikfestival im australischen Canberra.

Kein Konzert kann auch nur annähernd die enorme Bandbreite des Quartetts vermitteln, das neben Originalwerken auch zahlreiche Bearbeitungen im Repertoire hat. Zwischen formstrenghem Barock-Concerto und psychedelisch kreisender Minimal Music, zwischen Samuel Barbers elegisch schmelzendem Adagio und der frechen Polka aus Schostakowitschs Fußball-Ballett „Das goldene Zeitalter“ bewegen sie sich bei ihrem Duisburger Debüt-Programm. Hinter dem iberisch tönenden Pseudonym Guillermo Lago verbirgt sich übrigens der Niederländer Willem van Meerwijk, der in seiner Suite „Ciudades“ vibrierende Stadtportraits zusammengefasst hat – von Köln bis Cordoba, von Tokio bis Montevideo.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



QUATUOR DIOTIMA

9. Kammerkonzert

Quatuor Diotima:

Yun-Pen Zhao Violine
Constance Ronzatti Violine
Franck Chevalier Viola
Pierre Morlet Violoncello

Leoš Janáček

Streichquartett Nr. 1 „Die Kreuzersonate“

Jean-Luc Hervé

Streichquartett

Ludwig van Beethoven

Streichquartett B-Dur op. 130

So 17. Mai 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch

KROHNE

Sie ist die starke Frau, die den schwärmerischen Helden zur Tat verführt: Diotima, die weibliche Hauptfigur aus Friedrich Hölderlins „Hyperion“, wurde 1996 von vier Absolventen des Pariser Conservatoire als Patin erwählt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten schon spielt das Quatuor Diotima in der Spitzenklasse der Streichquartett-Zunft und hat sich insbesondere durch seinen Einsatz für die Neue Musik große Verdienste erworben. Es sind vor allem die klangsinnlich ausgefeilten Werke der französischen Avantgarde, mit denen das Quartett immer wieder begeistert – so wie das Streichquartett des 1960 geborenen Pariser Komponisten Jean-Luc Hervé, das die vier 2018 aus der Taufe gehoben haben.

Aber auch der klassische Quartettkanon liegt beim Quatuor Diotima in besten Händen. Für seine Einspielung der beiden Quartette von Leoš Janáček erhielt das Ensemble den begehrten Schallplattenpreis Diapason d'or. In Duisburg spielen sie das erste, das von Leo Tolstois Novelle „Die Kreuzersonate“ inspiriert wurde – dem literarischen Psychogramm einer zerrütteten Ehe. Aus Beethovens letzter Schaffensphase stammt das große B-Dur-Quartett, dessen lyrischer fünfter Satz 1977 als Tonaufnahme in die Raumsonde Voyager 2 gelegt wurde, um fernen Zivilisationen als Beispiel für die menschliche Kultur zu dienen.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
 MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
 DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €



Foto: Marco Borggreve



HENRI SIGFRIDSSON EUGENIO CATONE

Piano Extra

Henri Sigfridsson Klavier
Eugenio Catone Klavier

Das Programm wird kurzfristig bekannt gegeben.

So 07. Juni 2020, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Die in Duisburg ansässige Klavier-Abteilung der Folkwang Universität genießt international einen ausgezeichneten Ruf – erkennbar daran, dass junge Nachwuchstalente aus der ganzen Welt ins Rheinland strömen, um sich hier in ihrer Kunst zu perfektionieren. Zu ihnen gehört auch der 1986 geborene Italiener Eugenio Catone, der zuvor bei Größen wie Paul Badura-Skoda und Bruno Canino in die Lehre gegangen war. Bei zahlreichen Klavier- und Kammermusik-Wettbewerben war der junge Musiker erfolgreich; er hat mehrere Rundfunk- und Fernsehproduktionen gemacht und bislang drei CDs veröffentlicht. Zurzeit arbeitet er an einer Gesamtaufnahme der Klavierwerke von Dmitri Schostakowitsch.

Sein Lehrer Henri Sigfridsson ist ein vielfach ausgezeichnete, auf den großen Podien hoch geschätzter Pianist. Als Krönung seiner internationalen Wettbewerbserfolge war er 2005 bei der Beethoven Competition Bonn in gleich drei Kategorien siegreich. Als Solist konzertierte der Finne unter anderem mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, den St. Petersburger Philharmonikern und der Staatskapelle Weimar. Bevor Henri Sigfridsson 2011 eine Klavierklasse an der Folkwang Universität übernahm, hatte er bereits an den Hochschulen von Graz und Berlin (Hanns Eisler) gelehrt.

In der Reihe „Piano Extra“ stellt jeweils ein Klavierprofessor der Folkwang Universität einen seiner Meisterschüler vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Klavierfreunden offen.

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

TOCCATA

thyssenkrupp-ORGELKONZERTE AM SAMSTAGNACHMITTAG

TOCCATA 1

07. Dezember

TOCCATA 2

01. Februar

TOCCATA 3

21. März

TOCCATA 4

25. April

Ermöglicht durch

thyssenkrupp Steel Europe AG

Die Eule-Orgel in der Philharmonie Mercatorhalle ist ein Geschenk der
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung





Foto: Mische Blank

TOCCATA 1

Orgel plus ... Posaunen
Festliche Musik zur Adventszeit

Marcus Strümpe Orgel
Posaunenquartett der Duisburger Philharmoniker:
Rocco Rescigno, Norbert Weschta,
Gerald Klaunzer und Lars Henning Kraft

Daniel Speer

Sonata

Franz Biebl

Ave Maria

Dietrich Buxtehude

Magnificat primi toni BuxWV 203

Giovanni Gabrieli

O Magnum Mysterium

Hodie Christus natus est

Georg Friedrich Händel

Zadok the Priest HWV 258

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Denn er hat seinen Engeln befohlen“
 aus dem Oratorium „Elias“ op. 70

Alexandre Guilmant

Zwei Sätze aus dem „Livre de Noël“ op. 60

Engelbert Humperdinck

Traumpantomime aus der Oper

„Hänsel und Gretel“

Sa 07. Dezember 2019, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ihren Ursprung haben die Posaunenchoräle in der protestantischen Kirchenmusik – aber der strahlende, markante und zugleich butterweiche Klang des Instruments ist längst in einer überkonfessionellen Musiziertradition aufgegangen. Heute kommt kein Weihnachtsmarkt mehr ohne stimmungsvolle Melodien aus blank geputztem Blech aus, wobei sich allerdings der Geruch von Reibekuchen und kandierten Mandeln nicht immer vorteilhaft in den adventlichen Ohrenschaum mischt.

Marcus Strümpe, Kantor der Salvatorkirche und eine der zentralen Persönlichkeiten der vitalen Orgelszene an Rhein und Ruhr, geht mit einem Posaunenquartett der Duisburger Philharmoniker mal ganz andere Wege. Gemeinsam loten sie unterschiedlichste Klang- und Spielkombinationen in einer großen stilistischen Bandbreite aus: Da trifft das protestantische Norddeutschland auf das katholische Italien, Renaissance auf Romantik, Oratorium auf Oper. Mal alternieren Orgel und Posaunen im geschmeidigen Wechsel, mal vereint sich der Luftstrom von Bläsern und Gebläse zu geballter pneumatischer Wucht. Und all das kann ganz ohne Triefnase und Eisfüße genossen werden.



Foto: Studio Aurora

TOCCATA 2

Sul Bi Yi Orgel

Franz Liszt / Jean Guillou

Prometheus

Richard Wagner / Franz Liszt

Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“

Johann Sebastian Bach / Marcel Dupré

Sinfonia aus der Kantate „Wir danken dir, Gott,
wir danken dir“ BWV 29

Antonín Dvořák / Zsigmond Szathmáry

Largo und Allegro con fuoco aus der Sinfonie
Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Astor Piazzolla / Sul Bi Yi

Night Club 1960

Libertango

Sa 01. Februar 2020, 16.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

2006 kam Sul Bi Yi zum Studium aus Südkorea nach Deutschland – und seit 2009 ist kaum ein Jahr vergangen, in dem die junge Organistin nicht bei einem großen internationalen Wettbewerb erfolgreich war. Wichtig für ihre Konzertkarriere war vor allem die Aufnahme in die Yehudi Menuhin Stiftung, als deren Stipendiatin sie mehrfach in der Reihe „Live Music Now“ auftrat. 2013 machte Sul Bi Yi ihr Kirchenmusikexamen an der Münchner Musikhochschule; 2016 schloss sie hier außerdem die Meisterklasse für Orgel ab. Im gleichen Jahr trat sie eine Stelle als Organistin und Kirchenmusikerin im bayerischen Wallfahrtsort Andechs an. Daneben bereist sie weiterhin regelmäßig die deutsche Orgellandschaft zwischen Sylt und Benediktbeuern.

In ihrem Duisburger Debüt-Programm konzentriert sich Sul Bi Yi auf Transkriptionen und Adaptionen, die sie teils selbst erstellt, teils von großen Kollegen wie dem Franzosen Jean Guillou übernommen hat. Hier bietet ihr die philharmonische Eule-Orgel reiche Gelegenheit, die verschiedenen Chor- und Orchesterfarben mit klangvollen Registern nachzuformen – vom sturmrollenden Eingang in Liszts „Prometheus“ bis zum stimmungsvollen Englischhorn-Solo aus Dvořáks neunter Sinfonie, vom rauschend virtuoson Eröffnungssatz der Bach'schen Ratswahlkantate bis zur lodernden Tangoglut in zwei Welthits von Astor Piazzolla.



Foto: Guy Vivien

TOCCATA 3

Thierry Escaich Orgel

César Franck

Pièce héroïque

Edward Elgar

Allegretto und Presto aus der
Orgelsonate G-Dur op. 28

Thierry Escaich

Evocation IV

Louis Vierne

„Méditation“ aus den 24 Stücken
im freien Stil op. 31

Maurice Duruflé

Toccata

Thierry Escaich

Sinfonie in vier Sätzen, improvisiert
über zwei gegebene Themen

Sa 21. März 2020, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Klangkaskaden und apokalyptische Sturzfluten brausen durch den Raum, wenn der französische Organist und Komponist Thierry Escaich zu seinen mitreißenden Improvisationen ansetzt. Seit 1992 wirkt der gefeierte Musiker als Professor am Pariser Conservatoire; seit 1997 ist er zudem Titularorganist an der Pariser Pfarrkirche Saint-Étienne-du-Mont – der ehemaligen Wirkungsstätte des legendären Maurice Duruflé. Eine Toccata des berühmten Vorgängers präsentiert Thierry Escaich auch bei seinem Debüt an der philharmonischen Eule-Orgel.

Überhaupt spielt die britische und französische Orgelromantik in seinem Programm eine zentrale Rolle; damit nutzt er ganz bewusst die spezifischen Klangeigenschaften des edlen Instruments, das 2009 im Stil einer großen englischen Konzertorgel des späten 19. Jahrhunderts konzipiert und gebaut wurde. Mit seiner „Evocation IV“ stellt Escaich auch eine eigene Komposition vor – ein Stück, das in seinem harmonischen Reichtum ebenso begeistert wie in seiner luxurierenden Farbenpracht und das bereits viele Kollegen in ihr Repertoire übernommen haben. Am Schluss des üppig gefüllten Orgelnachmittags steht natürlich eine große Improvisation: Auf der Basis zweier gegebener Themen wird Thierry Escaich eine ganze viersätzig Sinfonie aus dem Organistenärmel zaubern.



Foto: Lucie Čermáková

TOCCATA 4

Orgel plus ... Horn Chorus

Aleš Bárta Orgel
Radek Baborák Horn
Baborák Czech Horn Chorus
Hornisten der Duisburger Philharmoniker
Miloš Bok Dirigent
Klaus Wallendorf Moderation

Giovanni Gabrieli

Canzon

Samuel Scheidt

„Das alte Jahr vergangen ist“

Camille Saint-Saëns

Andante für Horn und Orgel

Miloš Bok

„De Profundis“ für vier Hörner,
vier Wagnertuben und Orgel

Anton Bruckner

Motetten für acht Hörner, vier Wagnertuben
und Orgel bearbeitet von Miloš Bok

Sa 25. April 2020, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

In der Konzertsaison 2015/2016 war der tschechische Hornist Radek Baborák „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker – und ist danach zum guten Freund und dauerhaften Musizierpartner geworden. Nach einem Gastspiel als Solist und Dirigent in der vergangenen Spielzeit kommt er nun mit seinem achtköpfigen Baborák Czech Horn Chorus nach Duisburg zurück. Unterstützt durch Musiker der Duisburger Philharmoniker formt sich dabei ein Blechbläserensemble mit ganz eigener klanglicher Note: Neben den klassischen Waldhörnern kommen hier nämlich auch vier der legendären „Wagner-Tuben“ zum Einsatz. Der Bayreuther Meister hatte diese Spezialinstrumente für seine Nibelungen-Tetralogie bauen lassen; Anton Bruckner hat sie später auch im Adagio seiner siebten Sinfonie verwendet.

Als Komponist dachte der Linzer Domorganist im Grunde immer von der Orgel her, deren spezifische Klangdisposition und Registertechnik in seinen Chor- und Orchesterwerken deutlich hervortreten. Der Komponist und Dirigent Miloš Bok hat diese Eigenart in seinen Adaptionen der großen Bruckner-Motetten eindrucksvoll herausgearbeitet. Hier verbindet sich der machtvolle Bläserklang mit dem Spiel des tschechischen Organisten Aleš Bárta. Der mehrfach preisgekrönte Musiker tritt regelmäßig mit den großen Orchestern seiner Heimat auf und hat bereits über 30 CDs vorgelegt.



GAST- UND SONDERKONZERTE



Foto: Allstar/Cinetext/United Artists

THE GENERAL USA 1926

**Stummfilm mit Live-Musik
im Rahmen des Stadtwerke Sommerkinos**

**Duisburger Philharmoniker
Carl Davis Dirigent**

**Do 11., Fr 12. und Sa 13. Juli 2019
Beginn mit Einsetzen der Dämmerung,
ca. 22.00 Uhr, Einlass: 20.30 Uhr
Landschaftspark Duisburg-Nord**

Ermöglicht durch

thyssenkrupp Steel Europe AG



Der Vorverkauf beginnt am 17. Mai 2019 um 10.00 Uhr.
Online unter www.stadtwerke-sommerkino.de und parallel an der
filmforum-Kasse, Dellplatz 16, 47051 Duisburg.
Kassenöffnungszeiten des filmforums:
am 17. Mai von 10.00 bis 21.30 Uhr. Ab dem 18. Mai täglich von
17.15 Uhr bis 21.30 Uhr (filmforum.de)
Noch verfügbare Eintrittskarten sind ab dem 10. Juli 2019 auch
an der Abendkasse des Stadtwerke Sommerkinos erhältlich!
Infos unter: www.stadtwerke-sommerkino.de

Karten 20,00 €, keine Ermäßigung

Die teuerste Szene der Stummfilm-Ära dauert keine zehn Sekunden: Auf dem Höhepunkt seines Meisterwerks „Der General“ lässt Buster Keaton eine Lokomotive über eine marode Holzbrücke fahren und in die Tiefe stürzen. Allein diese kurze Sequenz kostete ungefähr das Doppelte eines „normalen“ Filmbudgets jener Zeit. In einer anderen Szene des Films sitzt Buster Keaton auf der Kuppelstange einer Lokomotive, die sich langsam in Bewegung setzt. Das Ergebnis sind ein paar Augenblicke von hinreißender Eleganz. Aber den Darsteller hätten sie das Leben kosten können.

Kein Wunder, dass sich die Studiobosse über den visionären Regisseur und Schauspieler die Haare rauften. „Der General“ zählt zu den letzten Großprojekten, bei denen man dem eigenwilligen Filmgenie noch freie Hand ließ. Nachdem der Streifen 1926 bei Publikum und Presse gefloppt war, setzte man Buster Keaton Autoren und Regisseure vor die Nase, die seiner ausufernden Phantasie Zügel anlegen sollten – und sie letztlich brachen. Die singuläre Bedeutung des Films wurde erst sehr viel später erkannt.

Carl Davis, der diesen Kinoklassiker mit einem neuen Soundtrack ausstattete, ist für viele Film- und Musikfreunde bereits selbst eine Legende. Der gebürtige New Yorker schrieb die Musik zu über 100 Fernsehserien; internationale Anerkennung und zahlreiche Preise erhielt er für seine kongenialen Nachvertonungen berühmter Stummfilme. Mit den Duisburger Philharmonikern arbeitete er erstmals 2016 bei Harold Lloyds „Safety Last“ zusammen.

Eine Veranstaltung der Duisburger Philharmoniker, filmforum GmbH – Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg und Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH/Landschaftspark Duisburg-Nord in Kooperation mit FILMPHILHARMONIC EDITION, Film mit Genehmigung der Park Circus Ltd., Musik mit Genehmigung von Faber Music Ltd.



Foto: Bayerische Staatsoper



Foto: Isabella Abel

GASTKONZERT DER DUISBURGER PHILHARMONIKER IN AMSTERDAM

Richard Wagner

Vorspiel und Liebestod aus der Oper
„Tristan und Isolde“

Richard Strauss

Vier letzte Lieder

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Duisburger Philharmoniker

Oksana Lyniv Dirigentin

Annemarie Kremer Sopran

Fr 19. Juli 2019, 20.00 Uhr

Concertgebouw Amsterdam

Mit freundlicher Unterstützung der

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Der Theaterring Duisburg e.V. beabsichtigt, das Konzert der Duisburger Philharmoniker in Amsterdam mit einer Bus-Tagesreise zu besuchen.

Nähere Informationen sind ab sofort in der Geschäftsstelle des Theaterrings (siehe Seite 153) erhältlich.

Informationen zum Kartenverkauf: www.concertgebouw.nl

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs reiste Richard Strauss mit seiner Ehefrau in die Schweiz, wo 1948 auch sein letztes Werk entstand: vier Orchesterlieder nach Texten von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff. Den Titel „Vier letzte Lieder“ erhielten die weiträumig angelegten Gesänge erst bei der Veröffentlichung im Jahre 1950. Der Komponist war einige Monate zuvor in Garmisch gestorben. Der Tod ist allgegenwärtig in diesen Liedern, die zugleich wie ein Abschied von der Romantik wirken – und damit auch von der Klangwelt Richard Wagners, durch die Strauss zutiefst geprägt war.

Mit diesen lyrischen Spätblüten und Antonín Dvořáks populärer Sinfonie Nr. 9 gastieren die Duisburger Philharmoniker in einem der traditionsreichsten Konzertsäle Europas, dem Concertgebouw Amsterdam. Die Leitung hat die ukrainische Dirigentin Oksana Lyniv, die 2017 als Chefdirigentin an die Grazer Oper und das Philharmonische Orchester Graz berufen wurde. Als Solistin ist die niederländische Sopranistin Annemarie Kremer zu erleben, die als Mozart- und Strauss-Interpretin auf den großen Bühnen zwischen London und Hongkong, Moskau und São Paulo gefeiert wird.



Foto: Hannes Höchsmann

RUHRTRIENNALE

CHORWERK RUHR
Duisburger Philharmoniker
Florian Helgath Dirigent

Alessandro Striggio
 Missa sopra „Ecco sì beato giorno“
Luciano Berio
 „Coro“ für 40 Stimmen und Instrumente

Sa 31. August 2019, 20.00 Uhr
So 01. September 2019, 18.00 Uhr
Gladbeck, Maschinenhalle Zweckel

Eine Produktion von CHORWERK RUHR für die Ruhrtriennale.

Einführung jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
 Künstlergespräch am 01. September im Anschluss an die
 Vorstellung

Als der mantuanische Musiker Alessandro Striggio im Dezember 1567 zu einer großen Europareise aufbrach, hatte er ein Werk im Gepäck, mit dem er in der internationalen Musikszene Eindruck machen wollte: eine in 40 und 60 Stimmen geschriebene Messe. So etwas hatte es zuvor noch nicht gegeben. Striggio hinterließ Kopien des Stückes an mehreren europäischen Königshöfen, aber keine davon schien die Jahrhunderte überdauert zu haben – bis 1978 ein Exemplar in einer Pariser Bibliothek wieder auftauchte.

In Striggios „Missa sopra Ecco sì beato giorno“ erzeugen die kunstvoll verwobenen Stimmen einen schillernden, vibrierenden Klang von unvergleichlicher Suggestivkraft. Wie eine späte Reverenz an dieses Meisterwerk der Spätrenaissance wirkt Luciano Berios „Coro“, 1975/76 nach Texten des chilenischen Lyrikers Pablo Neruda aus der Zeit des spanischen Bürgerkriegs komponiert. Hier ist jeder der 40 Einzelstimmen ein Instrument an die Seite gegeben, was eine faszinierende Verschmelzung der vokalen und instrumentalen Timbres bewirkt. Berio ließ sich von den unterschiedlichen Singweisen und Mentalitäten internationaler Folklore inspirieren. Die Stilistik reicht dabei, wie der Komponist bemerkte, „vom Kunstlied bis zum Volkston, von afrikanischer Heterophonie bis zur Polyphonie.“

CHORWERK RUHR hat sich bald nach seiner Gründung 1999 als professionelles und flexibel agierendes Vokalensemble überregional einen Namen gemacht. Künstlerischer Leiter ist seit 2011 der ehemalige Regensburger Domspatz Florian Helgath, der bei mehreren internationalen Wettbewerben erfolgreich war und regelmäßig mit den großen Rundfunkchören der ARD arbeitet.

Karten 20,00 / 35,00 / 50,00 / 65,00 €, ermäßigt ab 10,00 €



Foto: Daniel Senzek

4. HANIEL KLASSIK OPEN AIR

Duisburger Philharmoniker
Chor und Extrachor der Deutschen Oper am Rhein
 Axel Kober Dirigent

Liana Aleksanyan Sopran
 Anke Krabbe Sopran
 Ramona Zaharia Mezzosopran
 Sergej Khomov Tenor
 Corby Welch Tenor
 Bogdan Baciú Bariton
 Bogdan Taloş Bass

Götz Alsmann Moderation

Special Guest:
Götz Alsmann Band

Fr 06. September 2019, 20.00 Uhr
Opernplatz vor dem Theater Duisburg

Stimmungsvolle Klassik unter freiem Himmel – und zum krönenden Abschluss ein Feuerwerk: Erneut wird die Opern-, Theater- und Konzertsaison in Duisburg festlich mit dem großen HANIEL KLASSIK OPEN AIR eröffnet. Schon zum vierten Mal ermöglicht das renommierte Familienunternehmen Haniel gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein, den Duisburger Philharmonikern und dem Theater Duisburg ein großes Konzert auf dem Opernplatz unter dem Motto „Umsonst und draußen“.

HANIEL KLASSIK OPEN AIR bildet den Auftakt für ein ganzes Wochenende voller Musik auf der großen Bühne vor dem Theater Duisburg. Beliebte Solistinnen und Solisten des Sängerensembles der Deutschen Oper am Rhein, der Chor und Extrachor sowie die Duisburger Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Axel Kober präsentieren ein vielfältiges Programm mit Ausschnitten aus „Fidelio“, „Aida“ und „Samson und Dalila“. Unterhaltsam, humorvoll und bewährt kenntnisreich moderiert wird der Abend von Götz Alsmann. Der Musiker und TV-Entertainer wird diesmal von seiner Band begleitet und sorgt so für einen weiteren musikalischen Höhepunkt des 4. HANIEL KLASSIK OPEN AIR.

Ermöglicht durch

HANIEL



Foto: Tillmann Franzen

GASTKONZERT DES WDR SINFONIEORCHESTERS

Happy Hour – Klassik um Sieben

Fazıl Say
Istanbul Symphony

WDR Sinfonieorchester
Howard Griffiths Dirigent

Sa 21. September 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Fazıl Say ist ein Bürger zweier Welten: geboren und aufgewachsen in Ankara, ausgebildet in Düsseldorf und Berlin. Diese doppelte Prägung ist in allem zu spüren, was der engagierte Vollblutmusiker tut – ganz gleich, ob als Pianist oder Komponist. Ein imposantes Zeugnis seiner Heimatliebe ist die großformatige „Istanbul Symphony“. Das von sanftem Meeresrauschen eingefasste Stadtportrait zeigt die Metropole am Bosphorus in ihrem historischen Glanz, aber auch in ihrer quirligen, geschäftigen Gegenwart.

Die sieben Sätze der Sinfonie stehen für die sieben Hügel, auf denen die Stadt erbaut wurde. Jeder Satz repräsentiert zugleich einen Aspekt des Lebens in Istanbul. Als kritischer Patriot thematisiert Fazıl Say auch verschiedene Aspekte des religiösen Lebens – da gibt es Fanatismus und Radikalisierung, aber auch die lichte, kommunikative, geistig offene Seite des Islam, die der Komponist in der berühmten „Blauen Moschee“ versinnbildlicht findet.

„Istanbul kann man nicht erzählen mit Clustern, Atonalität oder Zwölftontechnik“, so der Komponist, „Istanbul muss man zum Teil romantisch oder nostalgisch erzählen. Es kommt nichts Avantgardistisches vor, aber dennoch Neues, denke ich, um diesem Brückenbau von Westen nach Osten gerecht zu werden.“ Howard Griffiths und das WDR Sinfonieorchester haben das vielschichtige Werk 2010 in Dortmund aus der Taufe gehoben und stellen es nun erneut zur Diskussion.

Nach dem Konzert sind alle Besucher zu einem Umtrunk mit den Musikern im Foyer eingeladen.

**INTERNATIONALER
GESANGSWETTBEWERB
„NEUE STIMMEN“**

Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

Do 24. Oktober 2019, 19.00 Uhr (Semifinale)
Sa 26. Oktober 2019, 19.00 Uhr (Finale)
Gütersloh, Stadthalle



Foto: Besim Mazhigi

Der internationale Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN möchte junge Nachwuchstalente aus dem Opernfach aufspüren, fördern und ihnen den Weg in nationale und internationale Karrieren öffnen. 1987 von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen, gilt der Wettbewerb als eine der weltweit wichtigsten Talentbörsen für das Opernfach. Bei internationalen Vorauswahlen qualifizieren sich die Teilnehmer für die Endrunden in Gütersloh. Hier sind die Duisburger Philharmoniker seit Jahren immer wieder als kompetente Partner dabei – diesmal unter Leitung ihres ehemaligen Generalmusikdirektors Jonathan Darlington.

Informationen zum Kartenverkauf: www.neue-stimmen.de

**DAS NEUJAHRSKONZERT 2020 DER
DUISBURGER PHILHARMONIKER**

Duisburger Philharmoniker
Axel Kober Dirigent und Moderation
Magdalena Ernst Horn
Max Dommers Kontrabass

Mi 01. Januar 2020, 18.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle



Foto: Susanne Diesner

Mit einem beschwingten Melodienreigen begrüßen die Duisburger Philharmoniker traditionell das neue Jahr. Unter Leitung ihres Generalmusikdirektors Axel Kober mixen sie dazu einen tönenden Champagner-Cocktail der Extraklasse. Neben zündenden Evergreens stehen auch reizvolle Neuentdeckungen auf dem Programm - so etwa die ohrwurmverdächtigen Melodien aus Dmitri Schostakowitschs Jazz-Suiten. Für solistische Bravour sorgen die Orchestermitglieder Magdalena Ernst (Horn) und Max Dommers (Kontrabass).

Vorkaufsrecht für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V. ab sofort!
Schriftliche Vorbestellungen von Restkarten ab sofort möglich.
Die Zuteilung erfolgt nach dem 01. September 2019!

Karten 26,00 – 69,50 €, keine Ermäßigung



BEAT#03

Go Between

Repercussion:

Veith Kloeters

Simon Bernstein

Rafael Sars

Johannes Wippermann

Schlagzeug

Frank Dupree Klavier

**Werke von Astor Piazzolla, Michael Laurello
und speziell für BEAT#03 arrangierte Werke
von Frank Dupree und Repercussion**

**Fr 21. Februar 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle**

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Die *Rheinische Post* brachte es auf den Punkt: „Die Jungs sind einfach cool“ – so hieß es nach dem ersten Konzert des neuen Projekts BEAT im Januar 2018. Die begeisterte Kritik in der *Westdeutschen Allgemeinen Zeitung* mündete in dem Wunsch, das Projekt möge „hoffentlich bald in die nächste Runde“ gehen. Kein Problem: Nach dem zweiten Konzert im April 2019 geht BEAT mittlerweile sogar schon in die dritte Runde. Unter dem Motto „Go Between“ bringt das jüngst mit dem Förderpreis für Kultur des Landes NRW ausgezeichnete Schlagzeugensemble Repercussion nun sein neues Programm auf die Bühne der Mercatorhalle.

Gemeinsam mit dem international gefragten Pianisten und Arrangeur Frank Dupree erforschen die vier Multipercussionisten wieder neue musikalische Dimensionen – von Klassikern der Schlagzeuggliteratur bis hin zu brandneuen Kompositionen, unter anderem von den Künstlern selbst. Dabei wagt Repercussion mit elektronischen und modernen Klängen erneut einen Blick in die Zukunft, aber auch zurück auf die eigenen musikalischen Wurzeln.

Mit grenzenloser Spielfreude, ungebremsten Emotionen und einem wahren instrumentalen Feuerwerk wird die Philharmonie Mercatorhalle an diesem Abend akustisch neu vermessen. Wer bei BEAT#02 dabei war, weiß, wovon die Rede ist. Wer nicht, kommt zu BEAT#03!



KAI & FRIENDS VOL. 3

„Lass irre Hunde heulen“ – Gisbert singt Schubert

Gisbert zu Knyphausen Gesang, Gitarre
Kai Schumacher Klavier
**Streichquintett der Duisburger Philharmoniker
 & Gäste**
Warped Type:
Andreas Huck, Roland Nebe Live Visuals

Fr 13. März 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Ermöglicht durch

thyssenkrupp Steel Europe AG

Franz Schubert war der große Singer/Songwriter des 19. Jahrhunderts. Er schrieb nicht für die vornehmen Konzertsäle, sondern für kleine, private Kreise. Viele Themen, die Schubert in seinen späten Liederzyklen anstimmt, sind ganz und gar von heute: Die Angst vor dem Unbehausten, die Sehnsucht nach Wärme und Menschlichkeit, der Widerstand gegen die starren Normen des Establishments.

Wenn Gisbert zu Knyphausen Schuberts Lieder neben seine eigenen stellt, dann werden die Parallelen sofort hörbar: Da ist eine tiefe Melancholie, die beide Klangwelten verbindet, eine Schönheit, die unmittelbar aus dem Schmerz kommt. Da ist aber auch ein Hunger nach Leben, nach Freundschaft und Liebe, nach Rausch und Party. Wenn Gisbert vom „Tamel der Nacht“ singt, dann sind wir mitten in der Erlebniswelt der Romantik.

Gemeinsam mit dem sensiblen Barden gestaltet Kai Schumacher die dritte Ausgabe seiner Reihe „Kai & Friends“. Lieder aus Schuberts „Winterreise“ und „Schwanengesang“ treffen auf Songs des erfolgreichen Singer/Songwriters in neuen kammermusikalischen Arrangements. Dazwischen: Instrumentalwerke von Franz Schubert mit Kai Schumacher am Klavier und einem Streichquintett der Duisburger Philharmoniker. Optisch in Szene gesetzt wird der Abend wieder von den Bildzauberern Andreas Huck und Roland Nebe („Warped Type“).

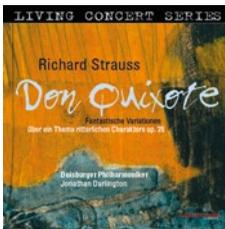
CD-EINSPIELUNGEN DUISBURGER PHILHARMONIKER



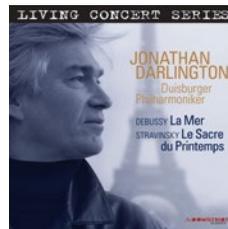
Carl Nielsen
Violinkonzert op. 33
Kolja Blacher Violine
Duisburger Philharmoniker
Giordano Bellincampi Dirigent



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Richard Strauss
Don Quixote
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Claude Debussy
La Mer
Igor Strawinsky
Le Sacre du Printemps
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Johannes Brahms
Klavierkonzert
Nr. 2 B-Dur op. 83
Anna Malikova Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Peter Tschaikowsky
Violinkonzert D-Dur op. 35
Ralph Vaughan Williams
Tallis-Fantasie
Susanna Yoko Henkel Violine
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



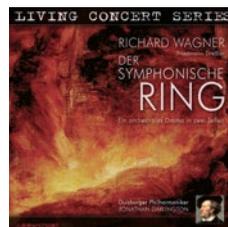
Werke von John Stevens
Melton Tuba Quartett
Duisburger Philharmoniker
Carl St. Clair Dirigent



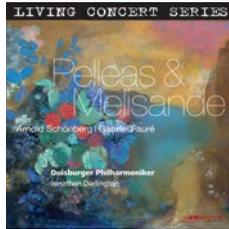
Antonín Dvořák
Klavierkonzert g-Moll op. 33
Klavierwerke von Frédéric Chopin
und **Peter Tschaikowsky**
Boris Bloch Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



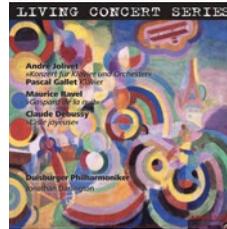
Stefan Heucke
Nikolaus Groß
Duisburger Philharmoniker
Graham Jackson Dirigent



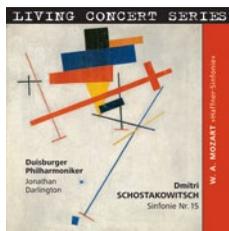
Richard Wagner
Der Symphonische Ring
Ein orchestrales Drama
in zwei Teilen
Friedmann Dreßler
Bearbeitung
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



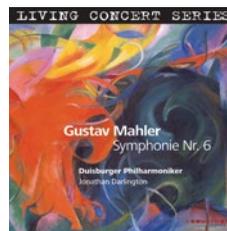
Arnold Schönberg
„Pelleas und Melisande“ op. 5
Gabriel Fauré
„Pelléas et Mélisande“,
Suite op. 80
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



André Jolivet
Klavierkonzert
Maurice Ravel
Gaspard de la nuit
Claude Debussy L'isle joyeuse
Pascal Gallet Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

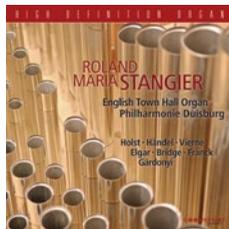


Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV
385 „Haffner-Sinfonie“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Gustav Mahler
Symphonie Nr. 6
„Tragische“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

ORGEL-AUFNAHMEN PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Originalwerke und Transkriptionen von Gustav Holst, Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, Edward Elgar, Frank Bridge, César Franck und Zsolt Gárdonyi

Roland Maria Stangier Orgel



Konzert zur Orgeleinweihung
Werke von Jongen, Bach, Whitlock, Wagner/Lemare, Thalben-Ball und Guilmant

Iveta Apkalna Orgel
Thomas Trotter Orgel

ACOUCENCE LIVING CONCERT SERIES

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUCENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUCENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts „Haffner“-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind

weitere Veröffentlichungen hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt.

Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter www.linnrecords.com/label-acoucence-classics.aspx in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.

Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., Opernplatz, 47051 Duisburg bezogen werden.

Versand auch über den Online-Shop: www.acoucence.com

AUSGEZEICHNET!

ARTIST IN RESIDENCE 2019/2020
ANNA MALIKOVA

MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2019
ROYSTON MALDOOM

MEISTERKURS 2019/2020
KAMMERMUSIK



ANNA MALIKOVA

ARTIST IN RESIDENCE 2019/2020

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von **KROHNE**



Foto: Kurt Steinhausen

Eine Jugend in Usbekistan

Alljährlich im September zieht der Musikwettbewerb der ARD Scharen aufstrebender junger Sänger und Instrumentalisten nach München. Der ARD-Wettbewerb ist die Olympiade der internationalen Musikszene. Hier zu gewinnen, ist wie ein Ritterschlag; ein Sieg in München kann die Tür zur großen Karriere öffnen. Nur ist die Jury erfahrungsgemäß äußerst geizig mit den ersten Preisen – oft genug werden sie gar nicht vergeben. Im September 1993 stellt sich die usbekische Pianistin Anna Malikova der internationalen Konkurrenz. Runde um Runde begeistert sie die Preisrichter, denen sie nach ihrem bravourösen Auftritt im Finale – mit Chopins e-Moll-Konzert – schließlich die begehrte Trophäe entlocken kann. Für neun lange Jahre wird es im Fach Klavier die letzte bleiben.

Szenenwechsel. Meerbusch am Niederrhein, Februar 2019. Anna Malikova hat zum Interview in ihr behagliches Heim geladen. Eine reiche Kuchentafel ist aufgebaut; der Ehemann der Pianistin, selbst ausgebildeter Cellist und langjähriger künstlerischer Direktor eines großen Klavierkonzerns, bringt eine langstielige Kupferkanne mit zimtduftendem orientalischem Kaffee ins Zimmer. Der abuarbeitende Fragenkatalog bleibt erst einmal liegen – stattdessen plaudert Anna Malikova entspannt und angeregt über ihre Jugend im usbekischen Taschkent, über das streng reglementierte musikalische Ausbildungssystem in der ehemaligen Sowjetunion, über die großen Beglückungen der Kunst und die kleinen Nöte des Alltags.

Eigentlich wollte sie ja Ballerina werden – unter jungen Mädchen bekanntlich kein ganz seltener Berufswunsch. Die Eltern, selbst Musiker, sahen aber eher eine andere Zukunft für die musikalisch begabte Tochter voraus. Und die Mutter griff zu einer List: Um Ballettunterricht zu bekommen, so erzählte sie Anna, müsse sie erst Klavier spielen lernen, das Tanzen käme dann später. Der Plan ging auf; Anna begann mit dem Klavierspiel, fing Feuer, machte schnell große Fortschritte – und vom Ballett war fortan nicht mehr die Rede.

Wo besondere musikalische Talente erkennbar wurden, da griffen die Fördermaßnahmen des sowjetischen Ausbildungssystems zielstrebig zu – auch an der Peripherie des Staatenbundes. Als Anna Malikova 14 Jahre alt war, bekam sie die Chance, ihre Ausbildung am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium fortzusetzen, das über eine Spezialschule für jugendliche Hochbegabungen verfügt. Natürlich war es ein schwerer Schritt von der familiären Wärme im heimischen Taschkent zum Internatsleben in der sowjetischen Hauptstadt – zumal für ein 14-jähriges Mädchen. Trotzdem war es ein Angebot, das man

kaum ablehnen konnte, eine Chance, die kein zweites Mal kommt. Und so bestieg Anna Malikova im August 1979 das Flugzeug nach Moskau.

Im Bann der Legende

Am Moskauer Konservatorium wirkte mit Lev Naumov über 50 Jahre hinweg eine Legende der russischen Klavierpädagogik, eine Persönlichkeit von epochalem Rang. Für den Neuzugang aus Taschkent hatte der große Lehrer allerdings zunächst noch keinen Platz. „Ich habe ein ganzes Jahr gewartet, um in seine Klasse zu kommen“, erinnert sich Anna Malikova. „Nach unserer ersten Begegnung war mir klar, dass ich unbedingt bei ihm studieren wollte.“ Was machte seinen Unterricht so einzigartig? „Da kam vieles zusammen. Er vertrat die große russische Klavierschule, die noch von seinem Lehrer Heinrich Neuhaus herkam. Dabei ging es nicht nur um das Pianistische; er kannte die gesamte Musikgeschichte, konnte Parallelen zur sinfonischen Musik und Oper ziehen und so die musikalische Imagination wecken.“ Seine eigene Konzerttätigkeit hatte Naumov zugunsten des Unterrichtens schon früh aufgegeben – was für seine Studenten ein Glücksfall war: „Ich habe insgesamt zwölf Jahre bei Lev Naumov studiert. Es gab nie größere Pausen, so wie bei anderen Professoren, die lange Tourneen machten und in dieser Zeit ihre Assistenten unterrichten ließen. Das wichtigste ist aber: In all dieser Zeit hat er sich nie wiederholt. Auch wenn ich eine Chopin-Sonate zwanzigmal in den Unterricht brachte, bekam ich immer noch neue Ideen und Anregungen von ihm.“

Nach einigen Jahren unter Lev Naumovs behutsamer Führung war Anna Malikova reif für die großen internationalen Wettbewerbe. Auch dafür gab es in der ehemaligen Sowjetunion ein straff durchorganisiertes System: In regionalen Vorauswahlen wurde so lange gesiebt, bis die Glücklichen ermittelt waren, die dann mit den nötigen finanziellen Mitteln versehen ins Ausland entsandt wurden. „Da herrschte schon eine brutale Selektion. Man musste ein halbes Jahr im Voraus sein komplettes Programm vorspielen können, um geschickt zu werden.“

Entsprechend groß war der Erwartungsdruck, der auf der kleinen Gruppe Auserwählter lastete. Wer ohne Preis zurückkam, den ließ man durchaus spüren, wie es sich anfühlt, große Hoffnungen enttäuscht zu haben. Wer dagegen erfolgreich war, kam immer wieder in den Wettbewerbs-Kader – so wie Anna Malikova, die in Oslo (1988), Warschau (1990) und Sydney (1992) ausgezeichnet wurde. Allerdings waren es immer nur fünfte Preise, die sie einfuhr – der jungen Pianistin kam das allmählich schon fast wie ein Fluch vor.

Von der Moskwa an den Rhein

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion endete die Zeit der staatlichen Fürsorge, aber auch der ständigen Bevormundung. Mit der Auflösung des Staatenbundes hatte sich auch der zentral gelenkte Wettbewerbstourismus erledigt. Nach München fuhr Anna Malikova 1993 bereits auf eigene Faust – und schaffte es, mit einem glanzvollen Sieg den „Fluch“ der fünften Preise zu beenden. Danach war das Thema Wettbewerb für die junge Pianistin allerdings auch beendet: „Es war eigentlich nie so recht mein Ding gewesen.“

Schon vor ihrem Sieg in München hatte Anna Malikova ihr Studium bei Lev Naumov offiziell abgeschlossen, wirkte mittlerweile selbst als Assistentin ihres großen Lehrers und Mentors am Tschaikowsky-Konservatorium. Früher wäre ihr weiterer Weg vorgezeichnet gewesen – auf einige Jahre der Assistenz wäre die Dozentur gefolgt, sie hätte ihre eigene Klasse bekommen, bei entsprechenden Erfolgen ihrer Studenten am Ende auch den Professorentitel. Aber mit der politischen Zeitenwende war das System brüchig geworden. Anna Malikova spürte es zunächst weniger in der künstlerischen Arbeit als in der allgemeinen Versorgungslage. „Während meines Studiums konnte man in Moskau alles kaufen, anders als in den Republiken. Manchmal habe ich Shampoo mit nach Taschkent gebracht oder sogar Fleisch. Dann, nach 1991, war plötzlich alles anders. Es gab nichts mehr, die Vitrinen waren leer. Man musste stundenlang anstehen, um Wurst oder Käse zu kaufen. Nun war es umgekehrt, meine Mutter schickte mir Lebensmittel aus Taschkent nach Moskau.“

Die alten Strukturen des Musiklebens funktionierten noch eine Zeitlang. Anna Malikova wurde Mitglied der „Philharmonie“, der Konzertorganisation des Kulturministeriums, die ihre Künstler bis in die entlegensten Gegenden Sibiriens schickte. Durch ihre hohe künstlerische Reputation und die Stelle am Konservatorium ging es Anna Malikova in jener Zeit noch vergleichsweise gut – besser jedenfalls als vielen anderen, die schon bald resigniert das Weite suchten. Es waren denn auch weniger künstlerische als vielmehr sehr persönliche Gründe, die sie 1996 zur Ausreise bewogen: Anna Malikova hatte da einen weltgewandten Musiker kennengelernt, der durch seine Tätigkeit in der Klavierbranche auch Verbindungen zum Moskauer Konservatorium hatte. Lev Naumov gab seinen Segen dazu: „Der ist ok, den kannst Du heiraten.“ Anna Malikova brach ihre Zelte an der Moskwa ab und folgte ihrem künftigen Ehemann ins Rheinland. Im Gepäck war natürlich auch eine Fotografie Lev Naumovs, den Anna Malikova bis heute wie einen Vater verehrt. 2005 starb der große

Pädagoge in Moskau – in Meerbusch hängt sein Bild noch immer über dem Flügel.

Ein neues Leben

Nach dem Sieg in München hatten sich der jungen Pianistin die Türen der internationalen Konzertsäle geöffnet. Mit den großen Chancen kamen indes auch die Belastungen: „Ich musste in kurzer Zeit ein sehr großes Repertoire bereit haben. Ich konnte ja nicht spielen, was ich wollte – der eine Veranstalter wollte Schubert von mir, der andere Chopin.“ Dazu kam der Druck, das Eisen zu schmieden, so lange es heiß war – schließlich warfen die großen Wettbewerbe ständig neue Preisträger auf den Markt. Nach der Übersiedlung in den Westen hielten die Verbindungen in die alte Heimat noch eine Zeitlang an, aber irgendwann versiegten die Einladungen nach Russland: Aus den Augen, aus dem Sinn. Ein natürlicher Prozess.

Dafür gelang es Anna Malikova bald, sich auf den deutschen und europäischen Klavierpodien zu etablieren; auch in Südamerika und Asien war sie bereits vielfach auf Tournee. Sie hat eine Reihe viel beachteter CDs vorgelegt, gibt in Meisterkursen auf der ganzen Welt ihr Wissen und die große Tradition der russischen Klavierschule an den Nachwuchs weiter. Zu einer dauerhaften Lehrtätigkeit mochte sich Anna Malikova indes lange Zeit nicht entschließen. „Nach den Jahren in Moskau wollte ich nicht mehr fest unterrichten. Wenn man das ernsthaft und ehrlich tut, nimmt es ziemlich viel Zeit in Anspruch, Zeit, die dann zum Üben fehlt. Ich kann nicht gut unter Druck arbeiten oder wenn ich müde bin.“ Aber vor nicht allzu langer Zeit änderte sie ihre Haltung zu diesem Thema doch: „In Meisterkursen trifft man manchmal extrem talentierte junge Leute, und es ist eine besondere Freude, wenn man ihnen helfen kann. Aber dann sieht man sie vielleicht erst im nächsten Jahr wieder; das macht es schwer, sie in eine bestimmte Richtung zu lenken. Dann kommen die Fragen: Warum haben Sie keine Klasse? Und irgendwann dachte ich mir: Mit meiner Erfahrung kann ich die Dinge vielleicht anders vermitteln als Lehrer, die nicht regelmäßig selbst auf dem Podium stehen.“ Als an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien eine Professur frei wurde, warf sie ihren Hut in den Ring. Mit Erfolg: Im Oktober 2018 nahm Anna Malikova ihre Lehrtätigkeit in der österreichischen Musikmetropole auf.

„Unpräzise Wahrhaftigkeit“

Mit den Duisburger Philharmonikern ist Anna Malikova seit der gemeinsamen China-Tournee im September 2007 eng verbunden. Die sechs Konzerte in Shanghai, Hangzhou, Nanjing, Wuhan und Peking waren künstlerisch und menschlich eine



Foto: Kurt Steinhausen



Foto: Kurt Steinhäusen

wichtige Erfahrung für beide Seiten – und ein großer Erfolg beim Publikum. Mit dem damaligen GMD Jonathan Darlington verstand sich Anna Malikova auf Anhieb. Auch die engagierte Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker war mit von der Partie und setzte sich vehement dafür ein, dass es auf dem Podium der Philharmonischen Konzerte zu einer baldigen Wiederbegegnung kam. Anna Malikova erinnert sich: „Jonathan Darlington sagte mir: ‚Du kannst spielen, was Du willst.‘ Und ich entschied mich für das zweite Brahms-Konzert. Ich fühlte mich reif für dieses schwierige Stück und wollte es gerne mit einem erstklassigen Orchester spielen – auch wegen der vielen kammermusikalischen Aspekte darin.“ Auf die Konzerte folgte eine sehr positiv aufgenommene CD-Produktion, die den Rezensenten des Musikportals „Klassik heute“ durch ihre „unpräzise Wahrhaftigkeit“ einnahm.

Als „Artist in Residence“ hat Anna Malikova für ihre zahlreichen Duisburger Freunde in der Spielzeit 2019/2020 ein facettenreiches Konzertpaket geschnürt. Den Beginn macht ein Klavierabend in der Reihe der Kammerkonzerte: Mit Werken von Sergej Prokofjew, Alexander Skrjabin und Peter Tschaikowsky folgt sie den Entwicklungslinien der russischen Musik von der Romantik über die krisenhafte Epoche des Fin de siècle bis in die Moderne. Russisch geht es auch beim Kammerkonzert im Lehmbruck Museum zu: Da stehen Sextette von Michail Glinka und Sergej Ljapunow auf den Pulten – reizvolle Raritäten, bei denen Anna Malikova von Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker unterstützt wird.

Happening an vier Flügeln

Der junge rumänische Cellist Andrei Ioniță gewann 2015 den renommierten Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb. Bei dieser Gelegenheit hörte ihn auch Anna Malikova – und fasste den Plan, einmal

gemeinsam mit diesem Ausnahmetalent zu musizieren. Ein Termin in der Haniel Akademie gibt dazu die Gelegenheit. Auf dem Programm: Musik von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Sergej Prokofjew. Ein leichtgewichtiges Hörvergnügen verspricht das Sonderkonzert in der Philharmonie Mercatorhalle – da werden gleich vier hochglanzpolierte schwarze Konzertflügel auf der Bühne stehen. Mit der Japanerin Nami Ejiri und den beiden Russen Vladimir Soultanov und Victor Lyadov hat Anna Malikova drei gute Freunde und Musizierpartner eingeladen, die sie zum Teil noch aus Taschkenter und Moskauer Zeiten kennt. Neben zwei umfangreichen Quartetten des Etüdenmeisters Carl Czerny steht Bachs spielfreudiges Konzert für vier Klaviere auf dem Programm, außerdem eine virtuose Bearbeitung von Tschaikowskys Capriccio Italien. Es ist nicht das erste Mal, dass Anna Malikova ein solches Klavier-Happening veranstaltet: „Das Publikum ist da immer auf eine ganz andere Weise begeistert als bei einem Klavierabend. Natürlich gibt es nicht viel Originalliteratur für vier Klaviere, aber die beiden Stücke von Czerny sind sehr gut, eine brillante, melodische und wirkungsvoll gesetzte Musik.“ Auch im Dienste des musikalischen Nachwuchses wird Anna Malikova als „Artist in Residence“ aktiv: Mit dem Sinfonieorchester des Orchesterzentrums NRW („OZM|Symphony“) spielt sie in Dortmund und Duisburg Beethovens Klavierkonzert Nr. 4. Die Leitung des Elite-Ensembles aus Studierenden der nordrhein-westfälischen Musikhochschulen liegt in den Händen des ehemaligen Kölner GMDs Markus Stenz.

Mit besonderer Spannung erwartet wird natürlich Anna Malikovas Gastspiel im 7. Philharmonischen Konzert, dem wenige Tage später noch ein Gastkonzert in Wesel folgt. Mit dem Klavierkonzert Nr. 4 von Camille Saint-Saëns spielt die Pianistin hier ein Werk, mit dem sie in besonderer Weise identifiziert wird: 2009 legte sie eine Gesamteinspielung aller fünf Klavierkonzerte des französischen Romantikers mit dem WDR Sinfonieorchester vor – eine Aufnahme, die in der Fachpresse geradezu hymnisch besprochen wurde und längst Referenzstatus hat. Warum wählte Anna Malikova von den fünf ganz unterschiedlichen Konzerten ausgerechnet das vierte? „Das Stück ist leider in Deutschland völlig unbekannt. Dabei ist es für das Publikum besonders attraktiv – ein richtiger Ohrwurm. Ich erinnere mich gerne an die Aufnahmesitzungen mit dem WDR Sinfonieorchester. In den Pausen summten die Orchestermusiker immer noch Melodien aus dem vierten Konzert, auch wenn wir mittlerweile schon eines der anderen aufgenommen hatten.“

KONZERTE MIT MIT ANNA MALIKOVA

3. KAMMERKONZERT

Bechstein Klavierabend

Anna Malikova Klavier
- Artist in Residence -

Sergej Prokofjew

Visions fugitives op. 22

Alexander Skrjabin

Etüden fis-Moll op. 8/2 und cis-Moll op. 42/5

Sonate Nr. 5 op. 53

Peter Tschaikowsky / Mikhail Pletnev

Suite aus dem Ballett „Dornröschen“ op. 66

So 03. November 2019, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 64.

RUSSISCHE SEXTETTE

Konzerte im Lehbruck Museum

Anna Malikova Klavier
- Artist in Residence -

Ensemble der Duisburger Philharmoniker

Sergej Ljapunow

Sextett b-Moll op. 63

Michail Glinka

Sextett Es-Dur

Do 27. Februar 2020, 20.00 Uhr
Lehbruck Museum

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 109.

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Duisburger Philharmoniker

Axel Kober Dirigent

Anna Malikova Klavier

- Artist in Residence -

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Camille Saint-Saëns

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 4 c-Moll op. 44

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Mi 04. / Do 05. März 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Mo 09. März 2020, 20.00 Uhr
Wesel, Städtisches Bühnenhaus

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 46.

2. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Andrei Ioniță Violoncello

Anna Malikova Klavier

- Artist in Residence -

Ludwig van Beethoven

Sieben Variationen über

„Bei Männern, welche Liebe fühlen“

aus Mozarts „Die Zauberflöte“ WoO 46

Sonate D-Dur op. 102/2

Robert Schumann

Drei Romanzen op. 94

Sergej Prokofjew

Sonate C-Dur op. 119

Di 17. März 2020, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie

Informationen zu diesem Konzert auf Seite 127.
Weitere Konzerte auf den folgenden Seiten.

KONZERTE MIT ANNA MALIKOVA



ARTIST IN RESIDENCE

TASTENTÄNZE

Anna Malikova Klavier

- Artist in Residence -

Nami Ejiri Klavier

Victor Lyadov Klavier

Vladimir Soultanov Klavier

Johann Sebastian Bach

Konzert für vier Klaviere a-Moll BWV 1065

Carl Czerny

Quatuor Concertant Nr. 1 C-Dur op. 230

Peter Tschaikowsky / Eduard Langer

Capriccio Italien op. 45

Carl Czerny

Quatuor Concertant Nr. 2 d-Moll op. 816

So 19. April 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von

KROHNE

K L

KONZERTFÜHRER LIVE UM 18.15 UHR
MIT JONAS ZERWECK IM „TAGUNGSRAUM 6“
DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

40 Finger, 8 Füße, 352 Tasten. Schon die nackte Statistik dieses Konzerts nimmt sich geradezu gigantisch aus. Und gigantisch dürfte auch der Spaß sein, den dieser Abend dem Publikum in der Philharmonie Mercatorhalle bereitet. Natürlich ist immer ein bisschen Sensationseffekt im Spiel, wenn vier der mächtigen, hochglanzpolierten Konzertflügel das Podium füllen. Allerdings stehen hier pianistisch wie musikalisch durchaus anspruchsvolle Stücke auf den Pulten, die nicht nur die Virtuosität, sondern auch die kammermusikalische Feinabstimmung fordern. Anna Malikova hat dazu drei gute Freunde und Musizierpartner eingeladen.

Bachs Konzert a-Moll für vier Klaviere ist eigentlich die Bearbeitung eines Vivaldi-Concertos für vier Violinen, dessen mitreißende motorische Energie der Thomaskantor kongenial auf die Tasten übertragen hat. Originalwerke sind dagegen die beiden Quartette von Carl Czerny. Was viele nicht wissen: Der Autor zahlloser Etüden hat auch eine stattliche Reihe eleganter, auf populären Opernmelodien basierender Stücke geschrieben, die noch heute ihre Wirkung nicht verfehlen. Tschaikowskys tönende Postkartengrüße aus dem sonnigen Süden wurden von Eduard Langer für acht Pianistenhände eingerichtet. Der deutschstämmige Pianist und Komponist wirkte am Moskauer Konservatorium und hat zahlreiche Orchesterwerke seines berühmten Kollegen auf diese Weise in ein wohlklingendes Handgemenge verwandelt.

Karten 10,00 / 19,00 / 25,00 €, ermäßigt 5,50 / 10,00 / 13,00 €

KONZERTE MIT MIT ANNA MALIKOVA



Foto: Kurt Steinhausen



Foto: Kaupo Kikkas

ARTIST IN RESIDENCE

OZM|Symphony

Markus Stenz Dirigent

Anna Malikova Klavier

- Artist in Residence -

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 4 G-Dur op. 58

Richard Wagner / Henk de Vlioger

„The Ring“

Ein orchestrales Abenteuer nach Richard Wagners

„Der Ring des Nibelungen“

So 10. Mai 2020, 19.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

In Kooperation mit dem Orchesterzentrum NRW in Dortmund

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von

KROHNE

Das Orchesterzentrum|NRW in Dortmund ist eine gemeinsame Einrichtung der vier staatlichen Musikhochschulen des Landes. Im Masterstudiengang „Orchesterspiel“ werden Studierende zielgerichtet auf eine Orchester-Karriere vorbereitet. Durch Kooperation mit den großen Orchestern der Region bietet das Orchesterzentrum|NRW ausgewählten Studierenden außerdem die Möglichkeit, neben ihrem Studium in einem Profiorchester zu spielen und damit wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln. Auch die Duisburger Philharmoniker nehmen in jeder Saison zehn Studierende des Instituts als Akademisten in ihre Reihen auf.

OZM|Symphony, das Sinfonieorchester des Orchesterzentrum|NRW, wurde bereits von renommierten Dirigenten wie Gerd Albrecht, Giordano Bellincampi, Michael Sanderling und Lothar Zagrosek geleitet. Die aktuelle Arbeitsphase leitet der ehemalige Kölner Generalmusikdirektor Markus Stenz, der seit 2012 als Chefdirigent des Radio Filharmonisch Orkest im niederländischen Hilversum arbeitet.

Mit „Artist in Residence“ Anna Malikova am Klavier arbeitet der hochbegabte Orchester-Nachwuchs die lichte, lyrisch fließende Textur in Beethovens viertem Klavierkonzert heraus. Zu einem „orchestralen Abenteuer“ hat der niederländische Komponist und Arrangeur Henk de Vlioger Wagners Nibelungen-Tetralogie umgeformt. Das mythische Spiel um Macht und Liebe mit seinem gewaltigen Aufgebot an Göttern, Menschen, Riesen und Zwergen zieht in vierzehn bildkräftigen Episoden vorbei.

Karten 17,00 €, ermäßigt 9,00 €

ROYSTON MALDOOM

MUSIKPREIS DER STADT DUISBURG 2019



In Verbindung mit der

KÖHLER-
OSBAHR-
ZUR FÖRDERUNG VON
STIFTUNG
KUNST UND WISSENSCHAFT



Eigentlich wollte er nur mit ein paar Freunden in den Pub gehen. Aber die hatten es sich in den Kopf gesetzt, vorher noch im Kino einen Ballettfilm mit Margot Fonteyn und Rudolf Nurejew anzusehen. Eher widerwillig ging Royston Maldoom mit. Am nächsten Tag beschloss er, Tänzer zu werden.

Der Brite, 1943 in London geboren, war zuvor eher ziellos durchs Leben gegangen, hatte sich als Bauzeichner und Schafhirte versucht. Als er mit seiner Tanzausbildung begann, war er 22 – ein Alter, in dem professionelle Tänzer bereits auf dem Höhepunkt ihrer physischen und künstlerischen Leistungskraft stehen. Aber Royston Maldoom ließ sich nicht beirren. Schon bald konnte er mit seinen Choreografien erste Erfolge erzielen, bekam Preise und Auszeichnungen. Die Tanzszene wurde auf das ungewöhnliche neue Talent aufmerksam.

Im Campingbus

Dennoch wählte Royston Maldoom seinen Weg ganz bewusst fernab der glamourösen Ballettwelt. In den achtziger Jahren tourte er mit einem Campingbus durch die Lande und brachte den Tanz zu den Menschen – bevorzugt dorthin, wo soziale Spannungen und materielle Nöte eigentlich ein denkbar kunstfernes Klima geschaffen hatten. Ganz gleich, ob es die Straßenkinder von Addis Adeba waren, farbige Jugendliche aus den Townships Südafrikas oder der von Religionskonflikten gesplattene Nachwuchs Nordirlands – Royston Maldoom tanzte mit ihnen, öffnete ihr künstlerisches Potential, weckte ihre Leidenschaft.

Im Februar 2003 kam er nach Berlin, um auf Einladung der Berliner Philharmoniker und ihres Chefdirigenten Simon Rattle mit 250 Jugendlichen aus den Problemvierteln der Stadt Igor Strawinskys „Le sacre du printemps“ zu erarbeiten – ein hochkomplexes Werk, das selbst professionelle Tänzer das Fürchten lehrt. Nach sechs Wochen brachten die Youngsters, von denen keiner zuvor je Berührung mit dem Ballett hatte, eine Choreografie auf die Bühne, die weithin für Aufsehen sorgte. Das einzigartige Projekt wurde in dem Dokumentarfilm „Rhythm is It!“ festgehalten, der mehrere große Filmpreise erhielt.

Wegmarken

Im Rheinland hatte Royston Maldoom schon zuvor wichtige tanzpädagogische Wegmarken gesetzt. Von 1990 bis 1997 wirkte er als choreografischer Direktor des Europäischen Jugendtanzfestivals im Rahmen der Duisburger Akzente. Seither arbeitet er eng mit der Duisburger Choreografin und Tanzpädagogin Ulla Weltike zusammen. Ihr gemeinsames Community Tanzprojekt „Tanzen für ein besseres Leben“ brachte 2016 etwa 200 in Duisburg lebende Teilnehmer aus vielen verschiedenen Ursprungsländern zusammen, junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, aus sozial benachteiligten Familien, aber auch aus der Mittel- und Oberschicht.

Royston Maldoom versteht sich keineswegs als Sozialarbeiter oder Jugendbetreuer; er arbeitet straff und zielorientiert, fordert Disziplin, Konzentration und Einsatzbereitschaft. Dafür bietet er seinen jungen Tänzerinnen und Tänzern ein gemeinschaftliches Erfolgserlebnis, das sie auch menschlich weiterbringt. „Wenn man zusammen getanzt hat“, so Royston Maldooms feste Überzeugung, „dann kann man auch miteinander leben.“

Der Musikpreis der Stadt Duisburg wurde erstmals 1990 verliehen. Er gilt herausragenden Leistungen im Bereich der Musik und des Musiktheaters. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € bringt die Köhler-Osbahr-Stiftung ein.

PREISVERLEIHUNG

durch Sören Link,

Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

**Künstlergespräch mit dem Preisträger
und Prof. Dr. Holger Noltze**

**Duisburger Tanztheater Ulla Weltike
TANZMOTO DANCE COMPANY
Ensemble der Duisburger Philharmoniker
Künstlerische Gestaltung**

**So 24. November 2019, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!

Einzelkarten 5,00 €, keine Ermäßigung

Eine Liste der Musikpreisträger seit 1990 finden Sie hier:
<https://duisburger-philharmoniker.de/musikpreis/>

MEISTERKURS 2019/2020 KAMMERMUSIK

Veranstaltet von der  **Folkwang**
Universität der Künste

in Kooperation mit

**duisburger
philharmoniker**

Mit freundlicher Unterstützung der **Dr. Josef und Brigitte Pauli Stiftung**



Foto: Andreas Reiner; Ulrike von Loeper (r.u.) | Foto: Thomas Happe; Steven Haberland (o.o.)

Folkwang in Duisburg – das bedeutet lebendiges Lehren und Lernen, außergewöhnliche Konzertreihen, Meisterkurse und regelmäßige musikalische Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Seit einer umfangreichen Hochschulreform im Jahre 2002 sind die Bereiche Kammermusik, Alte Musik und Klavier am Campus Duisburg ansässig. Eine enge Verbindung besteht traditionell zu den Duisburger Philharmonikern, aus deren Kreis immer wieder prägende Lehrer-Persönlichkeiten an der Universität wirken.

Eine umfassende musikalische Ausbildung qualifiziert den Nachwuchs ebenso für das solistische Spiel und die Kammermusik wie für die Orchesterarbeit, die nach wie vor das wichtigste berufliche Betätigungsfeld für junge Hochschulabsolventen darstellt. Wie sich hochrangiges Orchesterspiel und leidenschaftlicher Einsatz für die Kammermusik wechselseitig inspirieren können – dafür sind nicht zuletzt die „Profile“-Konzerte der Duisburger Philharmoniker ein leuchtendes Beispiel.

Der Meisterkurs 2019/2020 bringt Universität und Orchester, Lehre und Praxis noch enger zusammen. In öffentlichen Kursen werden vier studentische Ensembles von je zwei Professoren der Folkwang Universität und zwei Solo-Streichern der Duisburger Philharmoniker intensiv gecoach.

Thomas Hoppe wurde 2018 als Professor für Klavierkammermusik an die Folkwang Universität berufen. Der unter anderem an der Juilliard School in New York ausgebildete Pianist trat als Klavierpartner von Persönlichkeiten wie Itzhak Perlman, Tabea Zimmermann und Joshua Bell hervor; seit 2003 ist er Mitglied des weltweit erfolgreichen ATOS-Trios.

Auch der Geiger **Andreas Reiner** wirkt am Campus Duisburg als Professor für Kammermusik. Er gehört ebenso zu den Gründungsmitgliedern des Orchesters Klangverwaltung wie des Rosa-

munde-Quartetts; als Konzertmeister wirkte er bei den Düsseldorfer Symphonikern, den Münchner Philharmonikern und dem Orchester der Bayreuther Festspiele.

Als Mitglied des European Community Youth Orchestra spielte **Mathias Feger** unter Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Carlo Maria Giulini und Bernard Haitink. Neben seiner Position als erster Solobratscher der Duisburger Philharmoniker ist er in bedeutenden Ensembles der Alten Musik aktiv.

Sein Kollege **Friedemann Pardall** wurde nach Stationen in Hamburg, Kiel und Bremen 1996 von den Duisburger Philharmonikern als erster Solo-Cellist engagiert, pflegt daneben aber weiterhin eine weit gespannte Tätigkeit als Solist und Kammermusiker.

WORKSHOPS IM RAHMEN DES MEISTERKURSES 2019/2020

**Fr 18. und Sa 19. Oktober 2019,
10.00 bis 13.15 Uhr und 14.30 bis 17.45 Uhr
Folkwang Universität, Campus Duisburg,
Kleiner Konzertsaal**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!
Eintritt frei

ABSCHLUSSKONZERT DES MEISTERKURSES 2019/2020

Dozenten und Ensembles des Meisterkurses

**So 20. Oktober 2019, 11.00 Uhr
Folkwang Universität, Campus Duisburg,
Kleiner Konzertsaal**

Karten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

KONZERTE!KONZERTE

KONZERTE IM LEHMBRUCK MUSEUM

KONZERTMEDITATION

PROFILE

AUSSER DER REIHE

HERZMUSIK

HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

SERENADENKONZERTE

GROSSE KLAVIERMUSIK



KONZERTE IM LEHMBRUCK MUSEUM



In Kooperation mit dem





Foto: Marco Borggreve

BACH-SUITEN

Nicolas Altstaedt Violoncello

Johann Sebastian Bach

Die sechs Suiten für Violoncello solo
 Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007
 Suite Nr. 2 d-Moll BWV 1008
 Suite Nr. 3 C-Dur BWV 1009
 Suite Nr. 4 Es-Dur BWV 1010
 Suite Nr. 5 c-Moll BWV 1011
 Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012

Benefizkonzert für den Schutz des Weltklimas

Mi 12. Juni 2019, 19.30 Uhr
Lehbruck Museum

Für den großen spanischen Cellisten Pablo Casals sind die sechs großen Suiten für Violoncello solo „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Schon als „Artist in Residence“ der Spielzeit 2016/2017 hat sich Nicolas Altstaedt dieser epochalen Werkreihe zugewandt; als ihm 2018 der Musikpreis der Stadt Duisburg verliehen wurde, bedankte sich der deutsch-französische Cellist gleichfalls mit einer der Bach-Suiten. Bei dieser Gelegenheit kündigte er auch an, für eine Gesamtauführung aller sechs Suiten noch einmal nach Duisburg zurückzukommen – ein Versprechen, das er nun im Rahmen eines Benefizkonzertes zugunsten von „Plant-for-the-Planet“ einlöst.

Ebenso wie die sechs Brandenburgischen Konzerte schrieb Bach auch die sechs Suiten für Violoncello solo in seiner Zeit als Hofkapellmeister in Köthen. Was den Reichtum der Formen betrifft, die melodische Fantasie und glanzvolle Virtuosität, stehen sie einsam an der Spitze der Gattung. Nicolas Altstaedt fasziniert besonders der „unglaubliche Weg, den Bach hier zurücklegt durch die Vielfalt der Tonarten und Tanzformen. Es ist sehr anstrengend, auch für den Zuhörer, aber es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.“ Nicolas Altstaedt nutzt für seine Interpretation einen speziellen Barockbogen; die sechste Suite erfordert zudem ein eigenes Instrument – sie ist als einzige für ein fünfsaitiges Violoncello geschrieben.

Der Verein „Plant-for-the-Planet“ ist eine weltweite Initiative von Kindern und Jugendlichen, die seit 2007 bereits 16 Milliarden Bäume gepflanzt haben, um der Klimakrise entgegenzuwirken.
<https://www.plant-for-the-planet.org/>

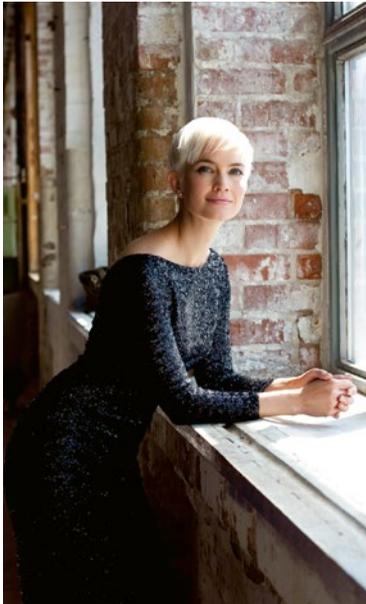


Foto: Lena Kern



Foto: Alfred Brandl

BACHBAUHAUS

Ein Konzert zum 100. Geburtstag des Bauhauses

Julia Sophie Wagner Sopran

Ensemble VOLCANIA:

Elisabeth Champollion Blockflöte und Leitung

Franciska Anna Hajdu Violine

Henriette Otto Violine

Yuko Hara Viola

Jule Hinrichsen Violoncello

Rüdiger Kurz Kontrabass

Pedro Alcacer Doría Gitarre

Luise Enzian Harfe

Johann Sebastian Bach

Arien für Sopran, obligate Flöte und Streicher

Mark Scheibe

Architekten einer neuen Welt

- Uraufführung -

Do 26. September 2019, 20.00 Uhr

Lehmbruck Museum

2019 feiert das Bauhaus seinen 100. Geburtstag. Die Kunst- und Designschule wurde 1919 in Weimar gegründet, zog später nach Dessau und Berlin um und wurde 1933 von den Nazis geschlossen. Die Impulse, die dieses legendäre Institut in die Welt der Gestaltung entsandte, wirken bis heute nach. Bauhaus – das ist die bruchlose Verschmelzung von Schönheit und Funktionalität, die Balance von Strenge und Freiheit, die zum Ideal erhobene Ökonomie der Form. Wer dächte dabei nicht an die Musik Johann Sebastian Bachs, die den gleichen Prinzipien zu folgen scheint? Die Leipziger Sopranistin Julia Sophie Wagner und das Ensemble INTERMUSICALE um die Blockflötistin Elisabeth Champollion bringen die beiden historisch entfernten, geistig aber eng verwandten Kunstwelten in einem spannenden Projekt zusammen.

Hier wird mit musikalischen Mitteln „ein Haus gebaut“ – von der Planung über das Richtfest bis zur Fertigstellung und Möblierung. Das 1964 eröffnete Lehmbruck Museum mit seinen offenen, lichtdurchfluteten Räumen spielt dazu einen natürlichen architektonischen Kontrapunkt. Zu Arien und Instrumentalsätzen von Bach tritt Musik des Berliners Mark Scheibe, der in ganz unterschiedlichen Bereichen erfolgreich ist: als Komponist für Theater und Fernsehen, als Pianist und Chansonnier, als Pädagoge und Nachwuchs-Förderer. Seine Beiträge geben dem Konzept einen stabilen Rahmen und schaffen eine sinnfällige Verbindung zwischen Musik und Raum.

Anschließend:

„MEET THE ARTISTS“ an der Cocktailbar

BLÄSER-BALLADEN

Franca Cornils Flöte
Carl-Sönje Montag Fagott
Volker Krafft Klavier

Gaetano Donizetti
 Trio für Flöte, Fagott und Klavier

Henri Dutilleux
 Sarabande et Cortège für Fagott und Klavier

Ludwig van Beethoven
 Trio für Klavier, Flöte und Fagott G-Dur WoO 37

Jan Koetsier
 Trio für Flöte, Fagott und Klavier op. 81

Frank Martin
 Ballade für Flöte und Klavier
Pietro Morlacchi / Antonio Torriani
 Trio für Flöte, Fagott und Klavier

So 26. Januar 2020, 19.00 Uhr
Lehmbruck Museum



Flöte, Fagott und Klavier – das ist keine allzu geläufige Besetzung. Aber man muss dem geschmeidigen Zusammenwirken der drei Instrumente nicht lange lauschen, um zu erkennen, wie gut es funktioniert. Zwei Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und der an der Hamburgischen Staatsoper wirkende Pianist und Dirigent Volker Krafft haben dazu ein ebenso facettenreiches wie raritätenfreudiges Programm zusammengestellt – vom klassischen Klaviertrio über die weit ausschwingende romantische Melodie bis zur rhythmisch pointierten Moderne.

RUSSISCHE SEXTETTE

Anna Malikova Klavier
 - Artist in Residence -
Ensemble der Duisburger Philharmoniker

Sergej Ljapunow
 Sextett b-Moll op. 63
Michail Glinka
 Sextett Es-Dur

Do 27. Februar 2020, 20.00 Uhr
Lehmbruck Museum

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von

KROHNE



Foto: Kurt Steinhäuser

In Michael Glinkas Es-Dur-Sextett breitet sich keine russische Winterlandschaft aus, sondern ein buntes Stadtpanorama unter südlicher Sonne. Man erlebt geschäftiges Treiben auf Straßen und Plätzen, Opernmelodien fliegen durch die Luft. Kein Wunder: Der russische Romantiker hat das quicklebendige Stück auf seiner großen Italienreise im Jahre 1832 komponiert. Es ist zugleich ein verkapptes Klavierkonzert, in dem Anna Malikova alle Register ihrer geschliffenen Virtuosität ziehen kann. Deutlich stärker machen sich die slawischen Nationalaromen im Sextett b-Moll des russischen Spätromantikers Sergej Ljapunow bemerkbar – eine mitreißende Musik voller Glut und Leidenschaft.



KONZERTMEDitation · Klang und Stille

Michael Gees Klavier
und Gäste

**Alle Konzerte finden statt im
KROHNE Messtechnik Veranstaltungssaal**

Ermöglicht durch



Mit seinen KONZERTMEDitationen hat der Pianist und Liedbegleiter Michael Gees ein ganz eigenes Format geschaffen, das im improvisatorischen Zusammenwirken unterschiedlicher Künstler und Künste besondere, geschützte Räume der Begegnung und Kommunikation entstehen lässt – für die Ausführenden ebenso wie für das Publikum. Schöpferisches Miteinander und Kooperation statt Wettbewerb: Diesen Grundsätzen folgt die innovative Reihe, die seit Jahren erfolgreich im Gelsenkirchener Consol Theater läuft und in der vergangenen Spielzeit auch nach Duisburg kam. Michael Gees, der hier vor allem als Begleiter des Tenors Christoph Prégardien bekannt ist, hat für die zweite Staffel wieder eine Reihe von Künstlerfreunden eingeladen, die wie er für eine grenzüberschreitende Kreativität stehen.

Anschließend: „MEET THE ARTISTS“



Foto: Hermann und Clärchen Baus

Karten 15,00 €, keine Ermäßigung (Getränke inklusive)

KOMED 1

Von Berlin über Wien und Köln führte Achim Tangs Weg bis nach Windeck im Rhein-Sieg-Kreis. Hier auf dem Land findet der Kontrabassist seit 2013 die nötige Ruhe, um seine vielfältigen künstlerischen und musikpädagogischen Projekte vorzubereiten, mit denen er gerne auch in Schulen und an soziale Brennpunkte geht.

Mi 11. September 2019, 19.30 Uhr



Foto: Joanna Stoga

Achim Tang Kontrabass

KOMED 2

Die russische Mezzosopranistin Bella Adamova, geboren in Tschetschenien und aufgewachsen in Prag, widmet sich Oper und Lied mit der gleichen Hingabe wie der vokalen Improvisation. Mit Michael Gees, bei dem sie an der Musikhochschule Köln studierte, verbindet sie eine enge Zusammenarbeit.

Mi 20. November 2019, 19.30 Uhr

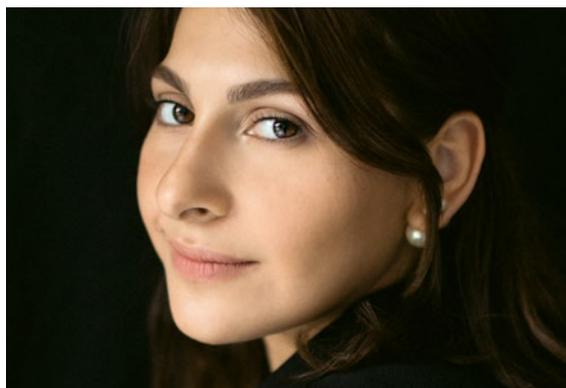


Foto: Kana Fedorova

Bella Adamova Mezzosopran

KOMED 3

Patrick Hagen hat sich durch seine Arbeit im Ensemble Modern und als Klarinettist der Amsterdamer Avantgarde-Bigband De Contraband ein weites stilistisches Spektrum erarbeitet. Er lehrte an der Folkwang Universität in Essen, hat mehrere musikpädagogische Editionen veröffentlicht und ist derzeit als Musikschullehrer in Mülheim an der Ruhr tätig.

Mi 29. Januar 2020, 19.30 Uhr



Foto: Martin Steffen

Patrick Hagen Klarinette

KOMED 4

Als Gründer und Leiter des Düsseldorfer Oberton-Chores ebenso wie durch seine höchst erfolgreichen Seminare und Workshops gehört Christian Bollmann zu den Wegbereitern des Obertongesanges in Deutschland. Im Zentrum seiner Arbeit steht die menschliche Stimme mit ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, ihrem sinnlichen wie seelischen Potential.

Do 19. März 2020, 19.30 Uhr



Foto: M. Mutschler

Christian Bollmann Obertongesang, Didgeridoo, Muschelhörner, Alphorn, Trompete, Flöten, Waterphone, Percussion und spaces

PROFILE

DIE KAMMERMUSIKREIHE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

FRAU MIT FLÜGEL

1. Profile-Konzert

Veronika Maruhn Schauspiel und Figurenspiel
Marion Eckstein Alt
Luisa Höfs Violine
Anja Schröder Violoncello
Stefania Neonato Hammerflügel
Veronika Maruhn und Anja Schröder Konzeption

Clara Schumann
 Lieder aus op. 12 und 13
 Klaviertrio g-Moll op. 17

**Auszüge aus Briefen, Biografien und
 Berichten von Zeitgenossen**

So 20. Oktober 2019, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Im September 2019 jährt sich Clara Schumanns Geburtstag zum 200. Mal. Wer war diese Frau mit den großen Begabungen? Am Flügel machte sie Weltkarriere – aber wurden ihr die Flügel nicht auch immer wieder gestutzt? Die Schauspielerin Veronika Maruhn lässt die gereifte Künstlerin in einen Dialog mit dem Wunderkind Clara treten, das durch eine Großfigur verkörpert wird. Dazu erklingen ausgewählte Lieder der Komponistin und – auf historischen Instrumenten – das Klaviertrio op. 17. Aus all dem formt sich das Bild einer facettenreichen und widersprüchlichen Ikone.

MATHEMATIK DER SEELE

2. Profile-Konzert

Stephan Dreizehnter Traversflöte
Rüdiger Lotter Violine und Leitung
Luisa Höfs Violine
Mathias Feger Viola
Anja Schröder Violoncello
Leon Berben Cembalo

Johann Sebastian Bach
 Auszüge aus „Die Kunst der Fuge“ BWV 1080
 Triosonate aus „Musikalisches Opfer“ BWV 1079
**Werke von Georg Philipp Telemann, Carl Heinrich
 Graun und Georg Friedrich Händel**

So 22. Dezember 2019, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

In seiner „Correspondierenden Societät der musicalischen Wissenschaften“ wollte der Gelehrte und Bach-Schüler Lorenz Christoph Mizler dem mathematischen Wesen der Komposition und der Berechenbarkeit seelischer Zustände auf den Grund gehen. Gemeinsam mit dem Münchner Barockexperten und Ensembleleiter Rüdiger Lotter folgen Mitglieder der Duisburger Philharmoniker den Spuren dieser eigenartigen Institution, der neben Bach auch Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Carl Heinrich Graun angehörten.

ZAUBER DER OPERETTE

3. Profile-Konzert

Heidi Elisabeth Meier Sopran
N.N. Tenor

Mercator-Ensemble:
Matthias Bruns Violine
Eva Maria Klose Viola
Hanno Fellermann Kontrabass

Andreas Reinhard Klarinette
Wolfgang Wiechert Klavier

So 02. Februar 2020, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Jessica Alice Hath

Rheinaufwärts und donauabwärts geht es bei dieser unterhaltsamen Klangreise durch die Welt der Operette. Mit an Bord: Ein Baron und eine heißblütige Tänzerin, die nebenbei auch Post austrägt; dazu ein Tiroler, der sein Gstanzl zum Pfälzer Saumagen singt – wenn er nicht gerade von Märchenaugen träumt oder rote Rosen verschenkt! Gemeinsam mit Heidi Elisabeth Meier aus dem Ensemble der Deutschen Oper am Rhein und einem (noch ungenannten) Tenor lädt das Mercator-Ensemble zu einem Vormittag voll unsterblicher Musik in liebevollen Arrangements.

VOLKSWEISEN

4. Profile-Konzert

Andreas Reinhard Klarinette
Magdalena Ernst Horn
Matthias Bruns Violine
Friedemann Pardall Violoncello
Cécile Tallec Klavier

Ludwig van Beethoven

Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier
 B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“

Aram Chatschaturjan

Trio für Klarinette, Violine und Klavier g-Moll

Frank Martin

Trio über irische Volkslieder
 für Violine, Violoncello und Klavier

Johannes Brahms

Trio für Horn, Violine und Klavier Es-Dur op. 40

So 01. März 2020, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Andreas Endermann

Vier Trios, vier unterschiedliche Besetzungen. Was die Werke dieses Programms eint, ist die Verbindung von kompositorischer Meisterschaft und schlichtem Volkston. Die Trios von Beethoven und Brahms zählen zum Kernbestand des klassisch-romantischen Kammermusik-Repertoires. Eher seltene Gäste auf dem Konzertpodium sind dagegen die tanzinspirierten, von Folklore durchdrungenen Trios des Schweizer Frank Martin und des Armeniers Aram Chatschaturjan.

QUINTETT-VARIATIONEN

5. Profile-Konzert

Mikhail Zhuravlev Oboe
Christoph Schneider Klarinette
Teruko Habu Violine
Johanna Klose Violine
Mathias Feger Viola
Anja Schröder Violoncello
Francesco Savignano Kontrabass

Darius Milhaud
 „Les Rêves de Jacob“ für Oboe, Violine, Viola,
 Violoncello und Kontrabass op. 294
Sergej Prokofjew
 Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola
 und Kontrabass op. 39
Antonín Dvořák
 Streichquintett G-Dur op. 77

So 05. April 2020, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Marc Zimmermann, Kurt Steinhausen

Jakobs Traum von der Himmelsleiter und der nächtliche Kampf mit dem Engel zählen zu den schönsten Geschichten des Alten Testaments. Der Franzose Darius Milhaud hat sie 1949 als „choreographische Suite“ für eine amerikanische Tanzgruppe in Töne gefasst. Auch Sergej Prokofjews Quintett op. 39 entstand ursprünglich für ein Ballett aus dem Zirkus-Milieu. Reine Kammermusik ist dagegen das G-Dur-Quintett von Antonín Dvořák, in dem der junge Komponist noch ganz im Bann seiner Idole Johannes Brahms und Richard Wagner steht.

FRÜHE MEISTERWERKE

6. Profile-Konzert

SONOS Trio:
Matthias Bruns Violine
Kasumi Matsuyama Viola
Wolfgang Schindler Violoncello

Ludwig van Beethoven
 Streichtrio D-Dur op. 9/2
Franz Schubert
 Streichtrio B-Dur D 471
Jean Françaix
 Streichtrio

So 10. Mai 2020, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Mischa Blank

Nicht zum ersten Mal brechen Mitglieder der Duisburger Philharmoniker eine Lanze für die Gattung des Streichtrios, das ganz zu Unrecht im Schatten des Streichquartetts steht. So waren die drei Streichtrios op. 9 ein Meilenstein in der Entwicklung des jungen Ludwig van Beethoven; auch der 19-jährige Franz Schubert lieferte mit dem (leider unvollendeten) B-Dur-Trio eine markante Probe seines Talents. Ganz von französischem Charme und Esprit erfüllt ist das 1933 entstandene Streichtrio des Neoklassizisten Jean Françaix.



Foto: Chi Phan



Foto: René Kroop

Außer der Reihe

FARBEN EINER NACHT

**Eine musikalisch-literarische Nachtwanderung
von Jörg Maria Welke**

Boshana Milkov Mezzosopran

Veronika Maruhn, Jörg Maria Welke Rezitation

Dirk Wedmann Klavier und Arrangements

Kirsten Kadereit-Weschta Oboe, Englischhorn

Zoe Knoop Harfe

Ruthilde Holzenkamp Akkordeon

Streichquintett der Duisburger Philharmoniker

Sa 14. September 2019, 18.30 Uhr

So 29. September 2019, 18.30 Uhr

Theater Duisburg, auf der Bühne

Seit eh und je bereitet die Nacht den Menschen ebenso Faszination wie Grauen, was sich in zahlreichen Liedern und Erzählungen niedergeschlagen hat. Schier unerschöpflich ist die Palette der Farbtöne, mit denen Bewusstsein und Unterbewusstsein in den magischen Stunden zwischen Sonnenaufgang und -untergang ihre erstaunlichen Bilderwelten auf imaginäre Leinwände malen.

Für „Farben einer Nacht“ wurden Interviews mit Menschen zwischen 7 und 83 Jahren geführt. Ihre Erfahrungsberichte sind mit Vokalmusik aus neun Jahrhunderten verwoben – darunter Musik von Liedmeistern wie Robert Schumann und Richard Strauss oder Pop-Giganten wie ABBA und The Smiths. Sie alle künden vom Segen und Schrecken der Nacht, spiegeln Freude, Leid, Ängste, Sehnsüchte und Hoffnungen – mal nachdenklich, mal lustvoll, zuweilen urkomisch, oft anrührend intim, immer aber authentisch und unverstellt frisch.

Außer der Reihe

MONTEPULCIANO

Rocco Rescigno Posaune
Norbert Weschta Posaune
Gerald Klaunzer Posaune
Lars Henning Kraft Posaune
Ulrich Haas Tuba

Werke von Joseph Haydn, Jan Pieterszoon Sweelinck, Nicolas Gombert, Antonio Lotti, Claudio Merulo, Josquin Desprez, Anton Bruckner, George Delerue, Enrique Crespo, Richard Wagner und Ingo Luis

So 22. September 2019, 18.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft der Freunde der
 Duisburger Philharmoniker e. V.



Foto: Evelyn Klaunzer

Die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano ist das einzige deutsche Kulturprojekt in Italien, das schwerpunktmäßig der Musik gewidmet ist. Hier, in einer der reichsten Kulturlandschaften Europas, ermöglicht die Akademie Begegnungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa. Im April 2019 war auch die Posaunengruppe der Duisburger Philharmoniker im Palazzo Ricci zu Gast, um unter Anleitung von Professor Henning Wiegräbe ein Programm von der Renaissance bis zum Jazz einzustudieren. Die Ergebnisse des Workshops, der von der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker großzügig unterstützt wurde, werden nun auch daheim zu Gehör gebracht.

Außer der Reihe

] IN MYSELF I AM

Portrait-Konzert zum 70. Geburtstag
 von Gerhard Stäbler

Ensemble der Duisburger Philharmoniker
 Alexandra von der Weth Sopran

Thomas Krützberg, Kulturdezernent
 Grußwort

Björn Gottstein, künstlerischer Leiter der
 Donaueschinger Musiktage
 Laudatio

Gerhard Stäbler

A. Duo

Fragmentblöcke für Klarinette und Klavier (2010)

] in myself I am

für Sopran, Klavier, Aktionen und Düfte (2016)

Verwandeln

Septett mit Vokalperformances (2017)

Musikalische Geschenke befreundeter Komponisten

So 24. November 2019, 19.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Earport

Gerhard Stäbler, Träger des Musikpreises der Stadt Duisburg 2003, tritt seit fast 50 Jahren mit Werken hervor, die avancierte kompositorische Techniken mit einem ausgeprägten gesellschaftspolitischen Engagement verbinden. Seit seiner Studienzeit in Essen ist Stäbler dem Ruhrgebiet verbunden, was er immer wieder durch Großprojekte in der Region und für die Region bekundet. Mit dem EarPort im Duisburger Innenhafen hat Gerhard Stäbler 2000 ein bedeutendes Zentrum für die musikalische Avantgarde geschaffen, das darüber hinaus als Stätte der Begegnung mit anderen Künsten dient. Zum 70. Geburtstag des international hoch geschätzten Künstlers erklingen neuere Kompositionen aus seiner Feder, flankiert von musikalischen Geschenken befreundeter Komponisten.

Karten 15,00 €, ermäßigt 8,00 €



Foto: Zoltan Leskovar

Außer der Reihe

BAROCKKONZERT IM LICHTERSCHEIN

Mikhail Zhuravlev Oboe

Streichensemble der Duisburger Philharmoniker

Wolfgang Kostujak Cembalo

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso D-Dur op. 6/5 HWV 323

Johann Sebastian Bach

Konzert für Oboe und Streicher A-Dur BWV 1055
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048

Ouvertüre (Suite) h-Moll BWV 1067

Antonio Vivaldi

Konzert für vier Violinen und Streicher
h-Moll RV 580

Mi 04. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Duisburg-Rheinhausen, Christuskirche

Do 05. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

So 08. Dezember 2019, 17.00 Uhr
Duisburg-Mittelmeiderich, Evangelische Kirche

Ende des 17. Jahrhunderts kam in Italien eine neue musikalische Gattung auf: Das „Concerto“ mit seiner solistischen Virtuosität, seinem anregenden Dialog der Instrumente und orchestralen Gruppen machte bald auch im zugigen Nordeuropa Furore. Wie viele andere Meister ließen sich auch Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel von der attraktiven Novität anregen, der sie bald ihren eigenen Stempel aufdrückten. Ein Barockensemble der Duisburger Philharmoniker setzt die beliebte Konzertreihe in stimmungsvoller Atmosphäre fort.

In Kooperation mit dem Lions-Hilfswerk
Duisburg-Mercator e.V.



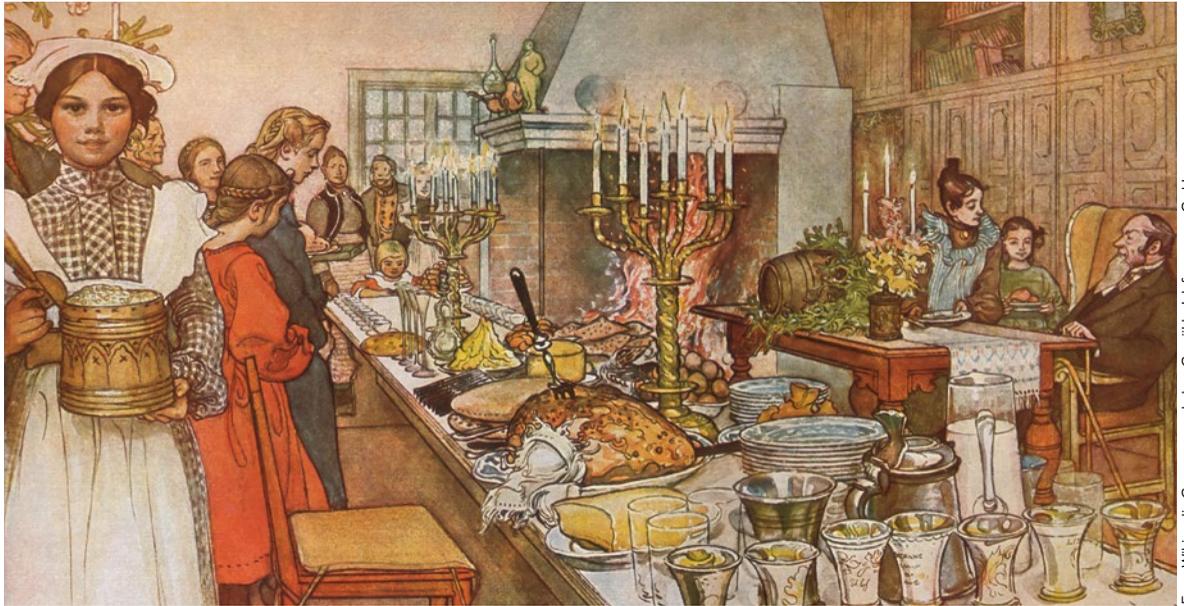


Foto: Wikimedia Commons nach dem Gemälde „Julaftonen“ von Carl Larsson

Außer der Reihe

WEIHNACHTEN IN LIED UND WORT

Julklapp – Weihnachten in Skandinavien

Cornelia Orendi Mezzosopran
Ville Enckelmann Klavier

Alba San Juanes Flöte
Imke Alers Oboe
Andreas Oberaigner Klarinette
Carl-Sönje Montag Fagott
David Barreda Tena Horn

Katja Heinrich Sprecherin

Lieder und Kammermusik von **Edvard Grieg**,
Jean Sibelius, **Carl Nielsen** und **Evert Taube**
sowie traditionelle skandinavische Weihnachtslieder

Texte von **Hans Christian Andersen**, **Astrid Lindgren**,
Selma Lagerlöf, **Carl Michael Bellmann** u. a.

So 15. Dezember 2019, 11.00 und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Was den Deutschen das „Wichteln“, ist den Schweden das „Julklapp“ – ein schöner vorweihnachtlicher Brauch, bei dem kleine Geschenke ausgelost und verteilt werden. Ansonsten hat die skandinavische Weihnacht natürlich auch viele ganze eigene Facetten: Wenn es dunkel wird (was in nördlichen Breiten schon sehr früh der Fall ist), sind die Kirchen und Stuben von unzähligen Kerzen erfüllt, man tanzt um den Weihnachtsbaum und isst Julbord – ein reichhaltiges Buffet, bei dem sich der Tisch biegt. Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und ihre Freunde lassen die stimmungsvolle nordische Weihnacht in Gedichten, Liedern und Kammermusik aufleben.



Orchesterzentrum | NRW

Eine gemeinsame Einrichtung der Musikhochschulen NRW

Die Duisburger Philharmoniker beteiligen sich am Projekt

„Orchester-Praktika NRW“

und setzen sich so für die Zukunft

junger Orchester-Musikerinnen und -Musiker ein.

www.orchesterzentrum.de

Außer der Reihe

„DEIN IST MEIN GANZES HERZ“

**Neujahrskonzert mit dem Salonorchester
der Duisburger Philharmoniker**

Salonorchester der Duisburger Philharmoniker
Tonio Schibel Violine und Leitung
Alexandra von der Weth Sopran
Corby Welch Tenor

So 05. Januar 2020, 11.00 und 17.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Mikhail Blank

Mit dem Salonorchester der Duisburger Philharmoniker präsentierte sich im Herbst 2018 ein neues Ensemble, das virtuosen Schwung und glanzvolle Ballatmosphäre verbindet. Unter Leitung von Konzertmeister Tonio Schibel serviert das muntere Team nun erstmals auch einen tönenden Champagnercocktail zum Jahresauftakt – mit eleganten Wiener Walzern, seidigen Operettenschlagern und glutvollen Canzonen aus Italien. Für vokalen Glanz sorgen zwei Stars der rheinischen Opernszene: die Sopranistin Alexandra von der Weth und der Tenor Corby Welch.

Karten 17,00 €, keine Ermäßigung

Außer der Reihe

SCHOKOLADENTRÄUME

Trio Sorrentino:
Christiane Schwarz Violine
Wolfgang Schindler Violoncello
Martin Fratz Klavier

Fr 27. März 2020, 15.00 Uhr
Sa 28. März 2020, 15.00 Uhr
So 29. März 2020, 15.00 Uhr
Wyndham Duisburger Hof



Ein zarter Schmelz für Gaumen und Ohren: Das Trio Sorrentino verbindet seidige Melodien aus dem Wiener Caféhaus mit eleganten Schlagern der Tonfilmzeit und glutvollen Tango-Rhythmen. Dazu kredenzen die erfahrenen Pâtisseries der Konditorei Heinemann ihre unwiderstehlichen Kuchen- und Pralinen-Kreationen.

**Als besonderes Bonbon wird nach dem Konzert noch
der schönste Hut prämiert!**

In Kooperation mit

KONDITIONEIREI
Heinemann
 CAFÉ-RESTAURANT

Karten 29,00 €, keine Ermäßigung (Kaffee und Kuchen inklusive!)



Foto: Ingeborg Kühne Neuss

Außer der Reihe

COME TOGETHER!

Das Beethoven-Festival der Duisburger Philharmoniker

Do 04. bis Sa 06. Juni 2020
König-Heinrich-Platz



Ludwig van Beethovens Geburtstag jährt sich 2020 zum 250. Mal. Zu Ehren des Bonner Meisters veranstalten die Duisburger Philharmoniker ein Festival rund um den „Pastoral Day“ – umsonst und draußen. An drei Tagen präsentieren unterschiedlichste Ensembles vom Mittag bis zum Abend die ganze Vielfalt seines Schaffens. Auf dem Programm stehen Sonaten, Trios und Streichquartette, aber auch Sätze aus Klavierkonzerten und Sinfonien in kammermusikalischen Arrangements.

Hier trifft Originales auf Originelles; mal spricht das Genie im O-Ton, mal wird seine Musik mit Klängen unserer Zeit konfrontiert – so zum Beispiel durch den Berliner Kontrabassisten Oliver Potratz, der sich mit hinreißender Virtuosität zwischen Jazz und zeitgenössischer Musik bewegt. Der bunte Veranstaltungsreigen wird auch durch Gastkünstler der Folkwang Universität bereichert.

Das alles findet in entspannter vorsommerlicher Festival-Atmosphäre statt. Die Bühne wird durch Duisburger Künstler gestaltet und mit ein wenig „Urban Gardening“ sorgen wir für angenehmes Ambiente. Wer mag, kann auf dem König-Heinrich-Platz sein Picknick auspacken. In den Pausen steht aber auch ein Freiluft-Bistro bereit, in dem sich Künstler und Publikum stärken und miteinander ins Gespräch kommen können.

Weitere Informationen und das Programm werden im Frühjahr 2020 in einer eigenen Publikation bekannt gegeben.



Außer der Reihe

SYMPHONATAS

Crossover Beethoven

Marcus Schinkel Trio:

Marcus Schinkel piano, synth

Wim de Vries drums

Fritz Roppel bass

Duisburger Philharmoniker

in Beethovens originaler Septett-Besetzung

Dirk Wedmann Klavier

Sa 06. Juni 2020, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle, Kleiner Saal

Die „Fünfte“ als Bebop? Die „Pathétique“ als Jazzballade? Mit „Crossover Beethoven“ gelingt Marcus Schinkel und seinem Trio ein furioser Spagat über drei Jahrhunderte hinweg. Der gefeierte Jazz-Pianist ist ein Grenzgänger zwischen den Stilen und Stühlen, zwischen Klassik und Moderne, zwischen inspirierender Vorlage und origineller zeitgemäßer Umsetzung. Beethovens Klangsprache wird elegant in die Gegenwart katapultiert und mit spannenden Rhythmen garniert. Lyrisches Klavierspiel begegnet verzerrten Synthesizersounds – ganz so, als hätten sich Keith Jarrett und Keith Emerson zum pianistischen Rendezvous getroffen. „Einfälle des großen Klassikers“, so schreibt der *Stern*, werden „mit eigenen Ideen zu einem sinnlichen Hörvergnügen verwoben.“

Der Pianist, Komponist und Arrangeur Dirk Wedmann nähert sich der Ikone Beethoven von der klassischen Seite her. Dabei arrangiert er Sätze aus Sinfonien und Klaviersonaten mit geschickter Hand für Beethovens originale Septettbesetzung (Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass) – unerhört, aber trotzdem absolut authentisch. Mal wechseln sich klassisches Septett und Jazztrio ab, mal treten sie in einen spannenden Dialog. Und wer weiß – vielleicht finden sie am Ende, geeint durch einen gewissen Götterfunken, zu einer gemeinsamen Sprache.

Nach dem Konzert sind alle Besucher zur Ludwig Fun Party mit DJ im Foyer eingeladen!

Außer der Reihe**FESTKONZERT ZUM 50. JUBILÄUM
DES STUDIO-ORCHESTER DUISBURG****studio-orchester duisburg**
Cecilia Castagneto Dirigentin**Johannes Brahms**

Akademische Festouvertüre op. 80

Peter Baberkoff

„In memory“ (of a persecuted freedom fighter)

Hector Berlioz

Symphonie Fantastique op. 14

So 21. Juni 2020, 16.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Als das studio-orchester duisburg vor 50 Jahren gegründet wurde, war Willy Brandt noch Bundeskanzler und gehörten Schlaghosen zu den heißen Modetrends. Das Programm des Jubiläumskonzerts ist Rückblick und Ausblick zugleich: Mit der Komposition „In memory“ des langjährigen Orchesterleiters Peter Baberkoff gewann das Ensemble 1986 den Deutschen Orchesterwettbewerb in Würzburg; mit Hector Berlioz' furioser Symphonie Fantastique stellt sich das Orchester einer neuen großen Herausforderung. Die Leitung hat die Argentinierin Cecilia Castagneto, die 2018 ihren erfolgreichen Einstand beim studio-orchester duisburg hatte.

Außer der Reihe**„JEZELY MIŁOŚĆ JEŚT –
WENN ES LIEBE IST“****Chansons und Lieder aus dem Weimarer Dreieck****Jolanta Wolters** Gesang**Rolf Hennig-Scheifes** Klavier**Friedemann Pardall** Violoncello und Moderation**Fr 26. Juni 2020, 19.30 Uhr**
Theater Duisburg, Opernfoyer

Foto: Thomas Wolters

Mit dem „Weimarer Dreieck“ wurde 1991 ein außenpolitisches Forum etabliert, das sich einer guten Nachbarschaft von Polen, Franzosen und Deutschen widmet. Es ist schon ein stattliches Stück Europa, das die drei Nationen abdecken – ein weiter Bogen von der Biskaya bis zur Ostsee, so reich in Geschichte und Kultur, so vielfältig in Landschaft und Klima. Die in Duisburg lebende Chanson-Sängerin Jolanta Wolters hat ein Programm mit Liedern aus allen drei Ländern zusammengestellt. Gemeinsam mit ihren Partnern erzählt sie Geschichten von kleinen Sehnsüchten und großen Leidenschaften – humorvoll und dramatisch, zornig und zärtlich.



HERZMUSIK

Konzertangebote für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter

„Herzmusik“-Termine für 2019/2020:

Fr 13. Dezember 2019, 15.00 Uhr
Fr 31. Januar 2020, 15.00 Uhr
Fr 03. April 2020, 15.00 Uhr
Fr 08. Mai 2020, 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Kassenhalle
(barrierefrei)

Dauer: ca. 60 Minuten / Eintritt frei

Dazu gibt es auch das Angebot eines begleiteten
Konzertbesuchs für mobile Frühbetroffene und
ihre Angehörigen (auch hier Anmeldung unbedingt
erforderlich):

So 15. Dezember 2019,
Weihnachten in Lied und Wort
So 02. Februar 2020, 3. Profile-Konzert
So 05. April 2020, 5. Profile-Konzert
So 10. Mai 2020, 6. Profile-Konzert

Treffen jeweils um 10.00 Uhr,
Konzertbeginn 11.00 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden
Eintritt Profile-Konzerte 11,00 € / Begleitperson
Eintritt frei / Eintritt Weihnachten in Lied und Wort
17,00 € / Begleitperson Eintritt frei

Musik kann bei Menschen mit Demenz eine wichtige Schlüsselfunktion einnehmen. Sie kann dort einen Zugang finden, wo Sprache es nicht mehr vermag, sie kann Erinnerungen wachrufen oder auch nur das Gefühl von Wärme und Geborgenheit geben. Unabhängig davon, welche musikalischen Erfahrungen die Besucher mitbringen und wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist – Musik spricht die Emotionen aller Menschen unmittelbar an. Eine schöne entspannte Stunde fernab des oft anstrengenden und belastenden Alltags, das möchte „Herzmusik“ ermöglichen und damit ein Stück Lebensqualität erhalten. Zum Programm gehört ausgewählte klassische Musik in unterschiedlicher Kammermusikbesetzung, die Musiker der Duisburger Philharmoniker mit Bedacht zusammengestellt haben. Das gemeinsame Abschluss-Singen ist mittlerweile eine liebgewonnene Tradition. Dank der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker, der Alzheimer Gesellschaft und des Demenz-Service Zentrum Westliches Ruhrgebiet können wir auch in dieser Saison wieder vier Konzerte für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Begleiter anbieten.

Weitere Informationen und Anmeldung
(unbedingt erforderlich) zu „Herzmusik“:
Anja Renczikowski / Tel. 0160-94910410
oder per E-Mail: a.renczikowski@t-online.de

Mit freundlicher Unterstützung der

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

HANIEL AKADEMIE-KONZERTE

EINE KONZERTREIHE DER HANIEL AKADEMIE
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN
DUISBURGER PHILHARMONIKERN
IM AUDITORIUM DER HANIEL AKADEMIE,
DUISBURG-RUHRORT

1. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Studierende der Hochschule
für Musik und Theater München
Prof. Dirk Mommertz Leitung

Das Programm wird kurzfristig bekannt gegeben.

Di 03. Dezember 2019, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie



Foto: Lev Natochenny

Dirk Mommertz ist Duisburg seit langem verbunden: Als ehemaliger Professor der Folkwang Universität, aber auch als Pianist des Fauré Quartetts, das 2012 mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet wurde. 2015 wechselte Dirk Mommertz als Professor für Kammermusik an die Hochschule für Musik und Theater in München. Seine Studierenden sind regelmäßig bei großen internationalen Wettbewerben erfolgreich – so auch das Lux Trio, das 2018 einen dritten Preis und zwei Spezialpreise beim renommierten ARD-Musikwettbewerb erhielt. Beim Gastbesuch an seiner alten Wirkungsstätte stellt Dirk Mommertz gleich mehrere preisgekrönte Jung-Ensembles aus seiner Klasse vor.

2. HANIEL AKADEMIE-KONZERT

Andrei Ioniță Violoncello
Anna Malikova Klavier
- Artist in Residence -

Ludwig van Beethoven
Sieben Variationen über
„Bei Männern, welche Liebe fühlen“
aus Mozarts „Die Zauberflöte“ WoO 46
Sonate D-Dur op. 102/2

Robert Schumann
Drei Romanzen op. 94
Sergej Prokofjew
Sonate C-Dur op. 119

Di 17. März 2020, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie



Foto: Nikolaj Lund

Der erste Preis beim Moskauer Tschairowsky-Wettbewerb 2015 bedeutete für Andrei Ioniță den Durchbruch. Dort wurde auch „Artist in Residence“ Anna Malikova auf den jungen rumänischen Cellisten aufmerksam, der danach zu einer bemerkenswerten internationalen Karriere aufbrach. *The Times* nennt Andrei Ioniță „einen der aufregendsten Cellisten, die in diesem Jahrzehnt hervorgetreten sind“. In Duisburg präsentieren die beiden Künstler, die hier erstmals miteinander spielen, ein Programm, das ganz aus der lyrischen Linie lebt – was Momente rauschender Bravour aber keineswegs ausschließt.

SERENADENKONZERTE

SOMMERLICHE ABENDMUSIK
IM KREUZGANG DER ABTEIKIRCHE
IN DUISBURG-HAMBORN



Fotos: Kurt Steinhausen, Marc Zimmermann

1. SERENADENKONZERT

Magdalena Ernst Horn
David Barreda Tena Horn
Tonio Schibel Violine, Viola
Teruko Habu Violine
Lolla Süßmilch Viola
Friedmann Dreßler Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart
 Hornquintett Es-Dur KV 407

York Bowen
 Hornquintett c-Moll op. 85

Ludwig van Beethoven
 Sextett für zwei Hörner und
 Streichquartett Es-Dur op. 81b

Fr 14. Juni 2019, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang

Weil mit der Musik nicht genug zu verdienen war, wandte sich der Wiener Hornist Johann Leutgeb dem Käsehandel zu. Mozart komponierte trotzdem weiterhin für den hoch geschätzten Musiker – unter anderem das Quintett KV 407, das durch seine hohen Anforderungen an das Horn einen ausgesprochen konzertanten Charakter hat. Das gilt auch für das spielfreudige Sextett des jungen Ludwig van Beethoven, der damit dem Bonner Hornisten Nikolaus Simrock nach eigenem Bekenntnis eine „harte Nuss zu knacken“ gab. Mit dem Hornquintett des britischen Nachromantikers York Bowen rücken Mitglieder der Duisburger Philharmoniker ein kaum bekanntes Meisterwerk ins Licht – Musik, die durch lyrische Eleganz und melodischen Fluss besticht.



ORCHESTERAKADEMIE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER

Duisburger Philharmoniker

STIFTUNG

Jungen, hochbegabten Musikerinnen und Musikern den Weg in die Orchesterpraxis zu ebnet – dieser Aufgabe stellt sich die Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker. Die Einrichtung ermöglicht es Absolventen von Musikhochschulen, im Rahmen eines Praktikums wertvolle Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln. Damit wird auch der oft steinige Übergang vom Studium zum festen Engagement deutlich erleichtert.

Die Orchesterakademie wird getragen von der Duisburger Philharmoniker-Stiftung. Das Stiftungskapital stammt aus dem Nachlass der Journalistin Ria Theens, die viele Jahre als Redakteurin der *Rheinischen Post* gewirkt hat, unter anderem in Moers, Rheinberg und Düsseldorf. Ein Praktikumsplatz bei den Duisburger Philharmonikern kostet pro Jahr rund 8.000,- €. Ria Theens hätte sich gewiss sehr darüber gefreut, wenn viele Musikbegeisterte ihrem Vorbild folgten und sich ebenfalls für die Förderung angehender Orchestermusiker einsetzten.

Unterstützen Sie unseren Orchesternachwuchs mit Ihrer Spende an die

Duisburger Philharmoniker-Stiftung
Opernplatz, 47051 Duisburg

IBAN: DE64 3505 0000 1300 9695 97
Sparkasse Duisburg

Ab 50,00 € werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Weitere Informationen über Frau Stefanie Burgardt
Tel. 0203 283 62 147, s.burgardt@stadt-duisburg.de

SMS-Spende

Schicken Sie eine SMS mit dem **Kennwort „Nachwuchs“** an die **Kurzwahl 81190**. Sie erhalten sofort eine **kostenlose Bestätigung**, sobald Ihre SMS eingegangen ist. Pro SMS werden Ihnen 5 € zzgl. der Standard-SMS-Versandkosten über Ihre nächste Handyrechnung bzw. Ihr Prepaid-Guthaben berechnet.

Für jede 5-€-SMS erhält die **Duisburger Philharmoniker-Stiftung 4,83 €** für die Orchesterakademie.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

2. SERENADENKONZERT

SONOS Trio:

Matthias Bruns Violine

Kasumi Matsuyama Viola

Wolfgang Schindler Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart

Dreistimmige Präludien und Fugen aus KV 404a

Joseph Haydn

Streichtrio G-Dur op. 53/1

(nach der Klaviersonate Hob. XVI:40)

Mieczyslaw Weinberg

Streichtrio op. 48

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento Es-Dur KV 563

Di 16. Juli 2019, 20.00 Uhr

Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Foto: Mischa Blank

Was für eine Untertreibung! Als „Divertimento“ – also ein Werk der geselligen Unterhaltung – etikettierte Mozart das große Streichtrio Es-Dur, das zu seinen schönsten und reifsten Kammermusikwerken zählt. Das neue SONOS Streichtrio der Duisburger Philharmoniker stellt sich zunächst mit zwei originellen Formstudien der Wiener Klassik vor; eine besondere Entdeckung ist das 1950 entstandene Streichtrio des sowjetischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg, dessen geradlinige und feinnervige Musik in Duisburg schon mehrfach gewürdigt wurde.

3. SERENADENKONZERT

studio-orchester duisburg

Cecilia Castagneto Dirigentin

Paul Rosner Violine

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zur Oper „Le nozze di Figaro“ KV 492

Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Fr 13. September 2019, 20.00 Uhr

Abteikirche in Duisburg-Hamborn, Kreuzgang



Foto: Alexander Basta

Im Sommer 2018 sprang Cecilia Castagneto kurzfristig als Dirigentin des dritten Serenadenkonzerts ein. „Schwung und Leuchtkraft“ attestierte die *Rheinische Post* dem Spiel des Orchesters unter Leitung der jungen Argentinierin, die nach dem großen Erfolg prompt ein weiteres Mal eingeladen wurde. Solist bei diesem sommerlich leichten Programm mit Meisterwerken der Wiener Klassik ist der russische Geiger Paul Rosner. Er studierte noch bei Größen wie David Oistrach und André Gertler, spielte auf großen Konzert- und Festspielpodien und lebt heute in Düsseldorf.

GROSSE KLAVIERMUSIK

SPARKASSENKONZERTE
VERANSTALTET
VON DER
FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE



unterstützt durch die



Das Auftaktkonzert zur Reihe „Große Klaviermusik“ findet im Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg statt, alle weiteren Konzerte im Kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität der Künste am Campus Duisburg.

Kuhlenwall Karree

Kuhlenwall 20, 47051 Duisburg

Kleiner Konzertsaal

Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg

Angaben zu den Solist*innen und den gespielten Werken auch unter: www.folkwang-uni.de/grosse-klaviermusik

Weitere Veranstaltungen aus den Folkwang Disziplinen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft finden Sie im Internet unter:

www.folkwang-uni.de/veranstaltungen

Im Rahmen der Reihe „Große Klaviermusik“ findet außerdem das „Forum für Junge Pianist*innen“ mit Folkwang Studierenden statt:

Antoniya Yordanova & Ivan Kyurkchiev Klavierduo

(Klasse Evgeny Sinaiski)

Di 03. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Pin-Lien Wang Klavier

(Klasse Prof. Till Engel & Kai Schumacher)

Di 04. Februar 2020, 19.30 Uhr

Yejin Kwon Klavier

(Klasse Prof. Susanne Achilles)

Di 07. April 2020, 19.30 Uhr

Eugenio Catone Klavier

(Klasse Prof. Henri Sigfridsson)

Di 07. Juli 2020, 19.30 Uhr

Flóra Fábri Cembalo

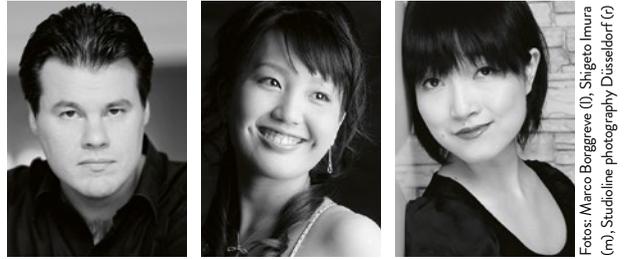
(Absolventin Klasse Prof. Christian Rieger)

Di 15. September 2020, 19.30 Uhr

Karten für diese Konzertreihe gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf jeweils ab 1. des Vormonats.
Telefonisch unter 0203 295880 oder 0201 4903-231 sowie per Mail: karten@folkwang-uni.de.
Der Eintrittspreis beträgt 10,00 € (ermäßigt 5,00 €).
Für Konzerte der Jungen Pianist*innen beträgt der Eintrittspreis 5,00 € (ermäßigt 3,00 €).

AUFTAKTKONZERT
Werke von Edvard Grieg, Alexander Skrjabin,
Claude Debussy und Leopold Godowsky

Di 22. Oktober 2019, 19.30 Uhr



Fotos: Marco Borggreve (l), Shigato Imura (m), Studioline photography Düsseldorf (r)

Henri Sigfridsson mit Nanako Kurita und Raimu Satoh
(Klasse Prof. Sigfridsson) Klavier-Recital

2. KONZERT
„Chopin: Before and Beyond“
Werke von Johann Sebastian Bach, John
Field, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz
Liszt, Gabriel Fauré, Peter Tschaikowsky,
Alexander Skrjabin und Frédéric Chopin

Di 12. November 2019, 19.30 Uhr



Foto: Bambini Photography

Albert Tiu (a. G.) Klavier-Recital

3. KONZERT
„Musik am französischen Hof“
Werke von Jacques Hotteterre,
François Couperin u. a.

Di 07. Januar 2020, 19.30 Uhr



Fotos: privat (l), Johannes Ritter (r)

Michael Schmidt-Casdorff Traverso & **Christian Rieger** Cembalo

4. KONZERT
Werke von Georg Friedrich Händel
und Wolfgang Amadeus Mozart

Di 10. März 2020, 19.30 Uhr



Foto: Joyce Rohrmöser

Lisa Eisner-Smirnova (a. G.) Klavier-Recital

5. KONZERT
Werke von Ludwig van Beethoven,
Mauricio Kagel und Sergej Rachmaninow

Di 16. Juni 2020, 19.30 Uhr



Foto: Harald Wenzel-Orf

Liszt-Trio Weimar (a. G.) Klaviertrio

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



DER RING DES

NIBELUNGEN

RICHARD WAGNER

12.-17.11.2019

Theater Duisburg



operamrhein.de

Die Walküre: Corby Welch (Siegmund), Foto: Hans-Jörg Michel

Die Walküre: Julia Stavros (Gerrit), Katja Levin (Ortrud), Maria Hlimes (Rosswelse), Katarzyna Kurcio (Waltraute), Evelyn Krahe (Schwertleite),
Katharina von Esch (Königsgarde), Josefine Weber (Helmwig), Zuzana Sveta (Siegune), Statische

DEUTSCHE OPER AM RHEIN IM THEATER DUISBURG



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Infos und Karten

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz, 47051 Duisburg
Tel. 0203.283 62 100
karten@theater-duisburg.de
www.operamrhein.de

OPER PREMIEREN

Peter Iljitsch Tschaikowsky
PIQUE DAME
Sa 28.09.2019

Giacomo Puccini
LA BOHÈME
Fr 08.11.2019

Charles Gounod
ROMÉO ET JULIETTE
Sa 01.02.2020

Young Directors – Plattform Regie
Viktor Ullmann /
Georg Friedrich Händel
DER KAISER VON
ATLANTIS /
DER TRIUMPH DER ZEIT
So 19.04.2020

DER RING AM RHEIN

Richard Wagner
DER RING DES
NIBELUNGEN

DAS RHEINGOLD

Di 12.11.2019

DIE WALKÜRE

Mi 13.11.2019

SIEGFRIED

Fr 15.11.2019

GÖTTERDÄMMERUNG

So 17.11.2019

WIEDERAUFNAHMEN

Gioacchino Rossini
LA CENERENTOLA
Mi 02.10.2019

Engelbert Humperdinck
HÄNSEL UND GRETEL
ab Do 12.12.2019

Johann Strauß (Sohn)
DIE FLEDERMAUS
ab So 22.12.2019

Wolfgang Amadeus Mozart
LE NOZZE DI FIGARO
ab Sa 04.01.2020

Wolfgang Amadeus Mozart
DON GIOVANNI
Do 27.02.2020

Richard Wagner
LOHENGRIN
ab So 08.03.2020

Igor Strawinsky /
Maurice Ravel
PETRUSCHKA / L'ENFANT
ET LES SORTILÈGES
Do 12.03.2020

Jörn Arnecke
RONJA RÄUBERTOCHTER
ab Di 12.05.2020

Richard Wagner
DER FLIEGENDE
HOLLÄNDER
ab So 24.05.2020

Giuseppe Verdi
FALSTAFF
ab Sa 13.06.2020

BALLETT PREMIEREN

b.42
George Balanchine
SQUARE DANCE
Remus Şucaneană
SYMPHONIC POEM (UA)
Martin Schläpfer
REFORMATIONSSYMPHONIE
Fr 10.01.2020

b.43
Robert Binet
DARK WITH EXCESSIVE
BRIGHT (UA)
Uwe Scholz
NOTATIONS I-IV
Martin Schläpfer
RAMIFICATIONS
Uwe Scholz
SIEBTE SINFONIE
Sa 04.04.2020

BALLETT REPRISE

b.36
Martin Schläpfer
SCHWANENSEE
Fr 06.12.2019



klasse.klassik, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, klassische Musik zu erleben und über den kulturellen Tellerrand zu schauen.

Die Duisburger Philharmoniker begeistern mit ihrer Spielfreude junge Menschen für Musik – von der großen Bühne aus und im direkten Kontakt.

Ob zum Konzert im Theater Duisburg, der Philharmonie Mercatorhalle oder bei Besuchen in Kindergärten und Schulen – mal kommen die jungen Hörer zur Musik, mal kommt die Musik zu ihnen.

Verlässliche Partner und Institutionen der Stadt Duisburg bilden seit Jahren ein dichtes Netzwerk und ermöglichen **klasse.klassik**, eine Brücke aus dem Orchestergraben heraus zu bauen, um jungen Menschen klassische Musik hautnah zu präsentieren.

klasse.klassik mini-mi: In Farben getauchte Konzertklänge für unsere jüngsten Zuhörer bis 2 Jahre im liebevoll gestalteten Opernfoyer. Die Duisburger Philharmoniker laden mit besonderen Arrangements auch die Kleinsten ein, die Welt der klassischen Musik zu entdecken.

In den **klasse.klassik mini** Konzerten nehmen Ensembles der Duisburger Philharmoniker zusammen mit dem Figurenspieler Mario Klimek und dem neugierigen Flötentier Kinder ab 3 Jahren in Familien- und Kitakonzerten mit auf Entdeckungsreise. Gemeinsam erforschen sie die Welt der klassischen Musik und der verschiedenen Orchesterinstrumente.

Kinder ab 6, 10 oder 14 Jahren erleben in der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik junior** bei Familien- und Schulkonzerten Orchesterklänge im Opernfoyer, im großen Theatersaal und in der Philharmonie Mercatorhalle. Die Duisburger Philharmoniker und ganz besondere Gäste präsentieren klassische Musik mit Moderation, Interaktionen und spannenden oder lustigen Geschichten.

Bei **klasse.klassik interaktiv** laden die Mitmachformate Orchesterwerkstatt, Instrument-Tour und Phiko-Check Vorschulkinder und Schüler ein, gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern Orchesterinstrumente kennenzulernen, und viel über Musik und auch über die Musiker persönlich zu erfahren.



Annette Keuchel
Koordination Konzertpädagogik
klasse.klassik
Die Education-Abteilung
der Duisburger Philharmoniker
Opernplatz · 47051 Duisburg
0203 283 62 122
a.keuchel@stadt-duisburg.de
www.duisburger-philharmoniker.de

klasse.klassik ist durch die große finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V. und anderer verlässlicher Förderer möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!



Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.



Ihr Partner der Region

BEATRIX E. BRINSKELLE

Lions Club
Duisburg



Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





KONZERTE FÜR DIE KLEINSTEN BIS 2 JAHRE


In der Veranstaltungsreihe **klasse.klassik mini-mi** laden die Duisburger Philharmoniker ihre jüngsten Zuhörer bis 2 Jahre zum Konzert ein. Im liebevoll gestalteten Opernfoyer sammeln unsere kleinsten Gäste auf der mitgebrachten Schmuse- oder Krabbeldecke gemeinsam mit der Familie erste Erfahrungen in der erstaunlichen Welt der Musik.

In diesem besonderen Konzertformat spielen Ensembles der Duisburger Philharmoniker in Regenbogenfarben gehüllt kindgerecht arrangierte Musik vom Frühbarock bis zur Romantik.


**EIN MUSIKALISCHER
mini-mi REGENBOGEN**

Dauer: 30 Minuten

Ensemble der Duisburger Philharmoniker
Anke Becker Konzept

So 22. September 2019 und So 19. Januar 2020
10.30 & 14.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer



Fotos: Mikhail Blank

FAMILIEN- UND KITAKONZERTE FÜR KINDER AB 3 JAHREN



Mario Klimek, Figurenspieler

Mit **klasse.klassik mini** sprechen die Duisburger Philharmoniker alle Kinder von 3 bis 6 Jahren an. Im Opernfoyer hört und sieht das junge Publikum in unmittelbarer Nähe zu den Musikern, welche Geschichten die unterschiedlichen Instrumentenfamilien des Orchesters und die Musik erzählen. Fester Bestandteil der altersgerecht moderierten Konzerte mit dem Figurenspieler Mario Klimek sind das neugierige Flötentier und Interaktionen, zu denen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen herzlich eingeladen sind.

ATMEN BIS ZUGABE

mini

Dauer: 45 Minuten

**Bläserquintett der
Duisburger Philharmoniker
Mario Klimek** Figurenspiel und Moderation

**So 29. September 2019
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert
Mo 30.09.2019
10.00 Uhr**



Ohne Luft gäbe es in diesem Konzert gar nichts zu hören. Hier schwingt und säuselt, pfeift und zischt die Luft durch die Instrumente und bringt sie so zum Klingen. Und plötzlich ist die Luft gar nicht mehr so leise wie sonst. Auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der Orchesterinstrumente erfahren Flötentier und Kinder, wie Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn klingen.

Diese fünf Instrumente bilden gemeinsam das klassische Bläserquintett. Es sind fast alles Holzblasinstrumente – aber eben nur fast. Hat sich das Horn verlaufen, oder wieso darf es da mitspielen?

Rund um die Blasinstrumente gibt es viel Spannendes zu entdecken.

FAMILIEN- UND KITAKONZERTE FÜR KINDER AB 3 JAHREN

A-SAITE BIS ZUPFEN

mini

Dauer: 45 Minuten

**Streichquintett der
Duisburger Philharmoniker**
Mario Klimek Figurespiel und Moderation

**So 09. Februar 2020
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert
Do (!) 06.02.2020
10.00 Uhr**



Auf A folgt B, und wer A sagt, muss auch B sagen – das weiß doch jedes Kind! In der Musikwelt, die das Flötentier mit dem jungen Publikum erkundet, ist das ganz anders.

In diesem Konzert macht sich das neugierige Flötentier gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Streichinstrumente – alles dreht sich hier um Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass.

Wieso heißen die Instrumente überhaupt Streichinstrumente und wo haben sich Schnecke und Frosch versteckt?

Wie es sich anhört, wenn der Frosch an der A-Saite zupft, erleben Kinder und Flötentier gemeinsam im Konzert.

ANSATZ BIS ZUG

mini

Dauer: 45 Minuten

**Blechbläserquintett der
Duisburger Philharmoniker**
Mario Klimek Figurespiel und Moderation

**So 08. März 2020
11.00 & 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer**

**Kita-Konzert
Mo 09.03.2020
10.00 Uhr**



Es glitzert und blinkt im Opernfoyer. Fünf Musiker, deren glänzende Instrumente im Licht erstrahlen, haben sich zusammengetan, um gemeinsam klangvolle Musik zu machen. Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba sorgen für laute und auch leise Töne.

Rund um die königlichen Blechblasinstrumente gibt es viel zu entdecken. Ob die Musiker mit dem Zug ins Theater gekommen sind und um welchen Ansatz es geht, verrät das Flötentier im Konzert.

FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE FÜR ALLE AB 6/10/14 JAHREN

Konzertluft schnuppern, sich in die roten Sessel im großen Saal kuscheln oder auf die blauen Sitzkissen im Opernfoyer. Ganz nah dran sein und der Musik der Duisburger Philharmoniker oder ausgesuchter Gastensembles lauschen – das ist für alle bei den **klasse.klassik junior** Konzerten möglich.

„BACK TO THE FUTURE“ junior ab 10

Dauer: 110 Minuten (eine Pause)



Foto: Harriet Oellers



Foto: german hornsound

Ein moderiertes Familienkonzert für Jung und Alt!

Die Jungen Blechbläser NRW
german hornsound
Tobias Füller Dirigent

So 06. Oktober 2019, 17.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW



Profimusiker treffen auf Jugendliche und alle sind Blechbläser. So weit, so gut – aber wovon träumen eigentlich die jungen Musikerinnen und Musiker der Jungen Blechbläser NRW? Welche Träume haben sich bei den Profis von german hornsound schon erfüllt? Was hat sich als Illusion herausgestellt? Also: back to the future und der Sache auf den Grund gehen! Auch in der Musik: Einmal quer durch die Musikgeschichte vom Barock bis heute und zurück.

Die „Jungen Blechbläser NRW“ setzen sich aus den besten jungen Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 13 und 22 Jahren zusammen. Flexibel und voller Elan begeistern sie mit vollem Sound.

Das Hornquartett „german hornsound“ gründete sich bereits 2009 aus vier ehemaligen Studenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Mittlerweile haben sich die vier Musiker durch die Entwicklung eigener Projekte und die Besonderheit, dass sämtliche Arrangements aus eigener Feder stammen, international einen Namen gemacht.

Für dieses besondere Konzert haben sich die beiden Ensembles unter der Leitung von Tobias Füller zusammengetan.

Karten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarten 20,00 €

NILS HOLGERSSON – junior ab 10 ABENTEUER IN SCHWEDEN

Dauer: 60 Minuten

Ein Orchestermärchen für Sprecher und großes
Orchester nach dem Roman von Selma Lagerlöf

Duisburger Philharmoniker
Christoph Bredler Dirigent
Juri Tetzlaff Sprecher
Andreas N. Tarkmann Komposition
Jörg Schade Textfassung

URAUFFÜHRUNG
Mi 22. Januar 2020, 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal



Foto: Ulrich Hartmann

Juri Tetzlaff

Der freche Nils Holgersson wird eines Tages von einem Wichtel in einen winzigen Däumling verwandelt. Verzweifelt sucht er einen Weg, wieder ein ganz normaler Menschenjunge zu werden. Zusammen mit dem jungen Gänserich Martin, der vom Bauernhof fliehen möchte, zieht er mit einer Schar Wildgänse durch Schweden und erlebt dabei tolle Abenteuer. Der listige Fuchs Smirre ist ihnen dabei immer dicht auf den Fersen.

Bereits 1906 erschien der Weltklassiker der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf als Lesebuch für die Schule.

Der vielfach ausgezeichnete Komponist Andreas N. Tarkmann und Autor und Regisseur Jörg Schade hatten bereits für „Jack und die Bohnenranke“ und „Der Zwerg Nase“ erfolgreich zusammengearbeitet. Jetzt haben sie als Auftragswerk für die Duisburger Philharmoniker die Abenteuer des Nils Holgersson als musikalische Reise durch Schweden neu interpretiert. Christoph Bredler, gern gesehener Gastdirigent aus Berlin, konnte erneut für die musikalische Leitung einer Uraufführung gewonnen werden.

Juri Tetzlaff, Gründungsmoderator des Kinderkanals KIKa und seither ein festes Gesicht des Senders, konzipiert und moderiert seit 2001 klassische Konzerte für die ganze Familie. Regelmäßige Engagements führen ihn zu Orchestern und Theatern in ganz Deutschland. Für seine Geschichte zum „Feuervogel“ von Strawinsky wurde er mit dem ECHO „Klassik für Kinder“ ausgezeichnet. 2017 hat Juri Tetzlaff bereits das weltbekannte Orchestermärchen „Peter und der Wolf“ für klasse.klassik als Erzähler begleitet.



Schulkonzert
Do 23.01.2020
10.00 Uhr

ERKLÄRKONZERT – ANTHOLOGY OF FANTASTIC ZOOLOGY

junior ab 14

Dauer: 60 Minuten



Foto: depositphotos.com | vukkostic91

Mason Bates

Anthology of Fantastic Zoology

**Duisburger Philharmoniker
Benjamin Shwartz**

Musikalische Leitung und Moderation

Schulkonzert

Do 26. März 2020, 10.00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Es ist was los im Zauberwald. Von der Dämmerung bis zum Morgengrauen sind allerhand fantastische Wesen unterwegs. Sie schwirren, kriechen, trampeln und machen dabei eine bunte, geheimnisvolle Musik. Waldgeister tummeln sich, Sirenen locken Menschen mit ihrem verführerischen Gesang ins Verderben. Auch ein stolzer Greif kommt herbei geflogen – ein Fabelwesen, das halb Löwe und halb Adler ist. Gemächlich nähert sich eine Riesenschildkröte, die so groß ist, dass man sie mit einer Insel verwechselt.

Alle diese merkwürdigen Gestalten leben in einem klingenden Zoo, den sich der amerikanische Komponist Mason Bates ausgedacht hat – Jurassic Park für die Ohren! Hier werden die Tiere zu Instrumenten, die miteinander spielen, sich gegenseitig locken und jagen.

Mason Bates' Musik ist so bunt und lebendig, dass man all diese Vorgänge in der Fantasie miterleben kann. Der 1977 geborene Komponist kommt nicht nur von der klassischen Musik her. Früher legte er in den Clubs von San Francisco elektronische Tanzmusik auf. Auch in seinen Orchesterstücken verwendet er immer wieder Live-Elektronik. Der junge Dirigent Benjamin Shwartz arbeitet regelmäßig mit Mason Bates zusammen. Er kennt seine Musik sehr genau und kann erklären, was sich der Komponist bei den einzelnen Szenen gedacht hat. Unter seiner Leitung begeben sich die Duisburger Philharmoniker auf eine spannende Nachtwanderung.

ZU SPÄT!!! FABELHAFTE LIEDER UND GESCHICHTEN

junior ab 6

Dauer: ca. 60 Minuten



Foto: Max Brunnert



Foto: Roman Raacke

Ein fabelhaftes Chorkonzert!

Kinderchor am Rhein
Duisburger Philharmoniker
Sabina López Miguez Musikalische Leitung
Marie Pohl Autorin, Erzählerin
Friedmann Dreßler Komposition

URAUFFÜHRUNG
So 17. Mai 2020, 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Schulkonzert
Mo 18. Mai 2020
10.00 Uhr

Warum kommt hier ständig einer zu spät? Und warum verläuft sich die Märchenerzählerin überall? Auf der Bühne sollen die berühmten Tierfabeln von Jean de la Fontaine gesungen und gespielt werden, aber es kommt immer etwas dazwischen.

Hauptdarsteller bei diesem musikalischen Theaterstück der Berliner Autorin und Schauspielerin Marie Pohl sind die mehr als 60 Chorkinder des „Kinderchor am Rhein“. Sie singen und spielen die neu und modern bearbeiteten Fabeln von Fuchs und Rabe, Löwe und Mücke, den beiden Siegen, äh, Ziegen, Stadtmaus und Feldmaus und andere. Eine Kommode, äh, Komödie, für Alt und Jung, Groß und Klein, Dick und Dünn und Kess und Fein.

Friedmann Dreßler, Komponist und Orchestermusiker bei den Duisburger Philharmonikern, hat für den Kinderchor zehn Fabeln des französischen Schriftstellers Jean de La Fontaine vertont. Unter der Leitung von Sabina López Miguez, Sopranistin und Leiterin des „Kinderchor am Rhein“, werden die Duisburger Philharmoniker den Kinderchor musikalisch begleiten.

Marie Pohl schrieb für die Duisburger Philharmoniker bereits einen neuen, modernen Text zu Saint-Saëns' Meisterwerk „Der Karneval der Tiere“, der mit ihr als Erzählerin im Duisburger Theater unter großem Beifall uraufgeführt wurde. Jetzt hat sich Marie Pohl mit „Zu Spät!!!“ den Tierfabeln von La Fontaine gewidmet. Auch hier inszeniert sie eine witzige und erfrischend kurzweilige Rahmenhandlung.

klasse.klassik **interaktiv**

DAS INTERAKTIV-PROGRAMM FÜR SCHULKLASSEN UND VORSCHULGRUPPEN

Neben dem Konzertbesuch bietet klasse.klassik Schulklassen und Vorschulgruppen viele weitere Möglichkeiten, klassische Musik und die Duisburger Philharmoniker zu erleben und Musikinstrumente selbst auszuprobieren.

Orchesterwerkstatt

Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben Schnecke, Frosch, Pferd und Schaf mit den Streichinstrumenten zu tun? Und warum klingt das Fagott tief und die Flöte hoch? Wer kann erklären, warum das Horn aus Metall bei den Holzblasinstrumenten mitspielen darf? Und können Musiker auch mit Gartenschläuchen Musik machen? Diese und ganz viele andere Fragen rund um die Orchesterinstrumente werden interaktiv und altersgerecht erklärt. Die Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen gerne Rede und Antwort – und bringen außerdem ganz viel Musik mit.

Dauer: 45 Minuten,
jeweils 10.00 bis 10.45 Uhr / 11.00 bis 11.45 Uhr
Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal „home“
und „on tour“ in KiTa und Schule

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

PhiKo-Check

Alle Altersgruppen

Wie gelangen der große Kontrabass und die anderen Instrumente auf die Bühne und wie viele Duisburger Philharmoniker spielen überhaupt im Konzert mit? Nach einer kurzen Einführung „backstage“ geht es erst einmal pünktlich zu Beginn der Probe in den Zuschauersaal und die jungen Zuhörer lauschen der Musik. Danach werden im Foyer Eindrücke gesammelt und jede Menge Fragen gestellt und beantwortet. Wer mag, darf auch mal selber ein Übungsinstrument ausprobieren oder dirigieren – vor der eigenen Gruppe natürlich!

Dauer: ca. 90 Minuten, 09.45 bis 11.15 Uhr
Ort: Philharmonie Mercatorhalle

Eintritt frei

InstrumentTour

3. bis 7. Klasse

Zu den Stimmzimmern der Duisburger Philharmoniker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. Für die InstrumentTour wird aber gerne eine Ausnahme gemacht. Die Musiker öffnen die Türen zu ihren Übungszimmern und auch ihre Instrumentenkoffer. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und ermuntern und unterstützen die Schüler, erste eigene Töne auf Übungsinstrumenten erklingen zu lassen. Und Autogramme gibt es zum Schluss auch noch!

Dauer: 60 Minuten,
jeweils 10.00 bis 11.00 Uhr / 11.30 bis 12.30 Uhr
Ort: Theater Duisburg, Stimmzimmer

Karten 3,00 €, keine Ermäßigung

Weitere Informationen und Termine:
Annette Keuchel
Koordination Konzertpädagogik [klasse.klassik](mailto:klasse.klassik@stadt-duisburg.de)
Tel. 0203 283 62 122
klasseklassik@stadt-duisburg.de
und in der [klasse.klassik Spielzeitbroschüre](#)
MUSIK FÜR JUNGE OHREN 2019/2020



*In der Region -
für die Region.*

Das sind die
Menschen, die
neben unseren
Mitgliedern und
Kunden unsere
Bank menschlich
machen -

unsere Mitarbeiter!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Überzeugen Sie sich selbst von dem Mehrwert der genossenschaftlichen Idee. Profitieren Sie als Teilhaber von Regionalität in Verbindung mit partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Erfahren Sie mehr unter: www.volksbank-rhein-ruhr.de/gold

**Volksbank
Rhein-Ruhr** 
Ihr Partner der Region

PRODUKTIONEN DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN
MIT DEN DUISBURGER PHILHARMONIKERN

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

N.N. Musikalische Leitung
Philipp Westerbarkei nach **Barbara Klimo**

Inszenierung

Sarah Büchel Bühne

Ronja Reinhardt Kostüme

Vorstellungen für Familien

Sa 30.11., 15.00 Uhr | So 01.12.2019, 11.00 Uhr

Vorstellungen für Schulklassen

Di 26.11. | Mi 27.11. | Do 28.11. | Fr 29.11. |

Mo 02.12.2019 jeweils 11.00 Uhr

Theater Duisburg, Opernfoyer



Foto: Sascha Krecklau

Prinz Tamino und sein lustiger Begleiter Papageno begeben sich auf eine abenteuerliche Reise, um mit Hilfe der Zauberflöte und des Silberglöckchens die schöne Tochter der Königin der Nacht aus der Gefangenschaft Sarastros zu befreien. In fantasievollen Kostümen bestreiten die beiden Freunde ihre schweren Prüfungen und kommen dabei direkt mit dem Publikum in Kontakt. Die schönsten Arien und Duette der Oper werden dabei packend gesungen und von einem kleinen Orchesterensemble begleitet.

Karten 12,00 €, ermäßigt 6,50 €, Schulklassen 4,00 € p.P.

RONJA RÄUBERTOCHTER

Ab 8 Jahren

Dauer: ca. 2 Stunden, eine Pause

Jörn Arnecke

Eine Familienoper nach Astrid Lindgren

Christoph Stöcker Musikalische Leitung

Johannes Schmid Inszenierung

Anna Holter Choreographie

Tatjana Ivschina Bühne & Kostüme

Volker Weinhart Licht

Gerhard Michalski Chor

Vorstellungen für Familien

Mo 01.06.2020, 18.00 Uhr

Vorstellungen für Schulklassen

Di 12.05. | Mi 10.06. | Di 23.06.2020,

jeweils 11.00 Uhr

Theater Duisburg, Großer Saal



Foto: Hans-Jörg Michel

„In der Nacht, als Ronja geboren wurde, rollte der Donner über die Berge. Ja, es war eine Gewitternacht, dass sich selbst alle Unholde, die im Mattiswald hausten, erschrocken verkrochen ...“

„Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren kehrt in der musikalischen Bearbeitung von Jörn Arnecke zurück. „Eine fulminante Oper für die ganze Familie, von den jungen Besuchern jubelnd angenommen“. (FAZ)

Eine Kooperation der Deutschen Oper am Rhein mit dem Theater Dortmund und dem Theater Bonn im Rahmen von „Junge Opern Rhein Ruhr“ // Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der Deutschen Oper am Rhein e.V.

Karten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €, Schulklassen 5,50 € p.P.

WILLKOMMEN UNTER GUTEN FREUNDEN

„sine musica nulla vita“

Was wir Mitglieder an den traditionsreichen Duisburger Philharmonikern schätzen, ist, dass diese seit über 140 Jahren Duisburg ein kulturelles Gesicht geben; sie sind in Oper und Konzert ein Glanzpunkt der städtischen Kultur, nehmen in der Stadt eine Schlüsselposition ein und tragen wesentlich zum Profil und zur Attraktivität Duisburgs bei.

Seit über 20 Jahren fördert die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker das Orchester unserer Stadt und gehört inzwischen zu den größten Orchester-Förderkreisen Deutschlands. Sie trägt wesentlich dazu bei, den Fortbestand des Orchesters und den Erhalt eines internationalen künstlerischen Niveaus zu sichern und hilft bei der Verwirklichung künstlerischer Projekte.

Kultur braucht Menschen, die sie tragen: Helfen Sie bitte mit! Durch Ihr persönliches Engagement und Spenden zeigen Sie deutlich Ihre Verbundenheit mit unserer Philharmonie.

„Musik fördern – Kultur erleben – Freunde finden“

Sie alle mit Ihrem Interesse an den Duisburger Philharmonikern sind uns ganz herzlich willkommen – willkommen unter guten Freunden!

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., oder nehmen Sie an unserem Programm für Donatorinnen und Donatoren teil!

Einen Aufnahmeantrag zum Heraustrennen finden Sie hier im play! vor dem hinteren Umschlag.

Der Vorstand: Frank J. Zimmermann (Schatzmeister), Beatrix E. Brinskelle (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Doris König (1. Vorsitzende)



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER DUISBURGER PHILHARMONIKER E. V.



Foto: Franck Pizzoferrato

Weitere Informationen zu Verein und Donator*innenprogramm erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0203 283 62 130
oder im Internet unter
duisburger-philharmoniker.de/foerderer/freundeskreis/

philharmonischer chor duisburg

Mit inzwischen über 160 Jahren Chorsymphonik in Duisburg ist der philharmonische Chor Duisburg wichtiger Kulturträger im Musikleben der Stadt. Unter der professionellen Leitung von Marcus Strümpe erarbeiten ca. 100 ambitionierte Laien aller Altersklassen in ebenso freundlicher wie konzentrierter Atmosphäre ein großes Repertoire. Ziele der Arbeit sind konzertreife Darbietungen, die Verbesserung der eigenen stimmlichen Fähigkeiten und nicht zuletzt die Freude an kreativer Zusammenarbeit. Dabei erhalten die Sängerinnen und Sänger Unterstützung durch Stimmbildner, die in Gruppen und Einzelproben die Stimme schulen und fördern. In der Regel einmal jährlich finden auch Intensiv-Probenwochenenden statt. Dort kommt neben der Probenarbeit auch die Kommunikation zwischen den Chormitgliedern nicht zu kurz.

Im Januar 2017 verabschiedete sich der philharmonische Chor Duisburg mit Ralph Vaughan Williams' „Toward The Unknown Region“ und „Six Choral Songs“ von Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi. Im weiteren Verlauf des Jahres erweiterte der Chor sein Repertoire um das „Gloria“ von John Rutter und den „Psalm 24“ von Lili Boulanger für eine Aufführung im Rahmen der philharmonischen Orgelreihe. Bei den Philharmonischen Konzerten der Spielzeit 2017/2018 gastierten die Sängerinnen und Sänger mit Maurice Ravels „Daphnis et Chloé“ und einer Konzertsuite aus George Gershwins „Porgy and Bess“.

2019 hat der Chor bereits in Kooperation mit der Salvatorkantorei Benjamin Britten's „War Requiem“ in der Salvatorkirche auf die Bühne gebracht. Im Mai 2019 steht im Rahmen eines Philharmonischen Konzertes die „Auferstehungssinfonie“ von Gustav Mahler auf dem Programm. Für die Saison 2019/2020 sind Aufführungen von Edward Elgars „From the

Bavarian Highlands“ und Felix Mendelssohn Bartholdys „Die erste Walpurgisnacht“ geplant.

Neben der Beteiligung an zwei philharmonischen Konzerten pro Jahr veranstaltet der philharmonische Chor Duisburg auch eigene Konzerte. Reisen in benachbarte Konzerthäuser und Kirchen stärken zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl. So hat der Chor gemeinsam mit dem Symphonieorkester Nijmegen am 3. Mai 2014 mit Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ der 70. Wiederkehr der Befreiung Nimwegens vom Naziregime gedacht und am Folgetag in Nimwegen den traditionellen Totengedenktag würdig mitgestaltet.

Aktuelle Entwicklungen entnehmen Sie bitte neben unserer Website www.philchor-du.de auch der örtlichen Presse.

Sie möchten mitsingen? Gerne! Aufgeschlossene und musikinteressierte Sängerinnen und Sänger sind bei uns immer willkommen. Besuchen Sie uns unverbindlich montags um 19.30 Uhr bei einer Chorprobe in der Aula der Gesamtschule Mitte, Pappenstraße 49, 47057 Duisburg.

Informationen:

über die Vorsitzende
Ariane Muhm-Kritzen
Mobil: 0179 2146977
ariane.muhm-kritzen@philchor-du.de
www.philchor-du.de

Marcus Strümpe Chorleiter





Foto: Julia Theobald

Chorleiter

Marcus Strümpe

Sopran

Petra Affolderbach
 Susanne Baetzner
 Christina Balk
 Claudia Bender
 Beatrix E. Brinskelle
 Yung-Hi Choi-Michalczyk
 Justine-Magdalene
 Cylkowski
 Claudia Dinger-Neunzig
 Silke Dittmer
 Jutta Ehlert-Krippes
 Ragna Gerhardt
 Katja Gerpott-Beyer
 Kerstin Hackstein
 Janina Herold
 Ingrid Höffner
 Winni Holko-Treppmann
 Ulrike Hutten
 Ingrid Jablonski
 Marion Jäger
 Katrin Kellner
 Birgit Kolz-Wohner
 Beate Kostka
 Silke Kruse
 Silvia Lorbach-Sanchez
 Birgit Marciniak
 Gaby Masur
 Gaby Meerkamp
 Esther Milbert

Anna Maria Miszewski
 Irmtraud Möslein
 Theresa Müller
 Ariane Muhm-Kritzen
 Bettina Odeh
 Sabine Otto
 Barbara Pelters
 Roberta Ritter
 Cornelia Russak
 Elke Sander
 Beate Schlottmann
 Marie-Therese Schmitz
 Christa Scholten
 Sabine Specht
 Sigrid van Kempen
 Sabine Vogt
 Silvia Wallbaum

Alt

Dr. Birgit Beisheim
 Ljudmila Bernstein
 Claudia Beumer
 Andrea Bieniek
 Svetlana Burtseva
 Annette Bruckmann
 Sigrid Bruns
 Elisabeth Buerger
 Regina Dolle
 Margret Ebert
 Ulrike Erdmann
 Brigitte Ernst
 Helga Fix
 Ingrid Hein

Dorothee Hoegner-Bicker
 Hildegard Imorde
 Frauke Jensen
 Suse Kamperdicks
 Dr. Astrid Klooth
 Barbara Kochhan
 Antonia Kroll
 Claudia E. Leiße
 Sigrid Lewe-Esch
 Petra Maasen-Grotopass
 Ayse Mecit
 Elisabeth Meschede
 Gabriele Offergeld
 Susan Oldenkott-Behmer
 Maicke Paukstat
 Susanne Rose
 Julia Schirazi-Rad
 Almuth Seeger
 Angelika Spielmann
 Herta Stenzel-Neikes
 Margret Stevens
 Anne Tapaß
 Angelika Wagner
 Franziska Warg
 Esther Wiemeyer
 Anne Witthüser

Tenor

Thomas Borchert
 Klaus Dinger
 Lars Gundtoft
 Steffen Hering
 Stephan Herrmann

Dirk Hettig
 Hubert Klein
 Stefan Kortenkamp
 Kurt Lehmann
 Rainer Naberschnig
 Paul Smith
 Karl-Philipp Steinhoff
 Peter Tries
 Volker Wassink
 Lothar Westen
 Raimund Wollnik

Bass

Rolf Amann
 Dieter Basso
 Marco Berger
 Florian Bosse
 Stephan Daschner
 Jost Enninger
 Michael J. Esper
 Norbert Höffner
 Alfons Holdmann
 Rainer Hopfe
 Harald Kroll
 Tobias Kroll
 Ingolf Kumetz
 Dr. Wolfgang Müschenborn
 Udo Piechottka
 Jochen Schink
 Wolfgang Schmidt
 Dr. Gernot Tromnau
 Daniel Witz-Koporcić

THEATER
DUISBURG



SEHAU 19
SPIEL
SAISON 20

www.theater-duisburg.de

Karten: 0203 | 283 62 100

DUISBURG
am Rhein

THEATERRING DUISBURG E. V.

OPER · BALLETT · KONZERT · SCHAUSPIEL · TAGESFAHRTEN · REISEN

Der Theaterring Duisburg wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und zählt ca. 700 Mitglieder. Werden auch Sie beitragsfrei Mitglied durch Erwerb eines Abonnements.

Der Theaterring Duisburg bietet seinen Mitgliedern auch in der Spielzeit 2019/2020 verschiedene Abonnements zu äußerst günstigen Preisen. Die Zuteilung der Karten erfolgt für unterschiedliche Platzkategorien.

Reisen

Der Theaterring Duisburg bietet Tagesfahrten zu herausragenden Aufführungen anderer Bühnen an. Außerdem werden mehrtägige Opern- und Konzertreisen zu Festivals im In- und Ausland durchgeführt. An den Reisen kann jeder interessierte Musikfreund teilnehmen.

Oper, Ballett, Schauspiel im Theater Duisburg

8 gemischte Vorstellungen	176 €
7 musikalische Vorstellungen	170 €
5 musikalische Vorstellungen sonntagnachmittags	120 €
7 Schauspiele	122 €

Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

12 Konzerte der Duisburger Philharmoniker	190 €
9 Kammerkonzerte	115 €

Gemischtes Abo

3 Vorstellungen Oper/Ballett	
3 Konzerte	
1 Kammerkonzert	133 €

Mitglieder können darüber hinaus auch vergünstigte Einzelkarten für alle Vorstellungen erwerben.



Foto: J. Vöerling

Das Team des THEATERRINGS v.l.n.r.

Peter Busch (Vorsitzender)
Ingrid Fix (Geschäftsstelle)
Monika Scharmach (Beisitzerin)
Michael Winter (Beisitzer)
Cornelia Schoofs (Geschäftsstelle)
Bernd Malecki (2. Vorsitzender)
Heide Malecki (Beisitzerin)

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle
im Theater der Stadt Duisburg:
Theaterring Duisburg e. V.
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg
Tel. 0203 28362 130
info@theaterring-duisburg.de
http://theaterring-duisburg.de
Geschäftszeit: Mo - Do 10.00 - 13.00 Uhr





ABONNEMENTS VORVERKAUFSSTELLEN

UNSERE ABONNEMENTS IM ÜBERBLICK:

MAESTOSO

12 Philharmonische Konzerte
(mittwochs oder donnerstags)

GRANDIOSO

9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

ACCENTO

6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

QUODLIBET

Konzert- und Opern-Abonnement
4 Konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

MAESTOSO

12 PHILHARMONISCHE KONZERTE (MITTWOCHS ODER DONNERSTAGS) IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Axel Kober und weiterer Spitzendirektoren sowie Weltklassesolisten eine ganze Saison lang. Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der Philharmonie Mercatorhalle. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Kategorie 1	330,00 €
Kategorie 2	276,00 €
Kategorie 3	228,00 €
Kategorie 4	177,00 €
Kategorie 5	144,00 €
Kategorie 6	84,00 €

Einzelkarten:

39,00 / 33,00 / 27,00 / 21,00 / 17,00 / 10,00 €

Die Philharmonischen Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

Mi 18. / Do 19. September 2019, 20.00 Uhr

Mi 09. / Do 10. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Mi 30. / Do 31. Oktober 2019, 20.00 Uhr

Mi 27. / Do 28. November 2019, 20.00 Uhr

Mi 15. / Do 16. Januar 2020, 20.00 Uhr

Mi 12. / Do 13. Februar 2020, 20.00 Uhr

Mi 04. / Do 05. März 2020, 20.00 Uhr

Mi 25. / Do 26. März 2020, 20.00 Uhr

Mi 22. / Do 23. April 2020, 20.00 Uhr

Mi 06. / Do 07. Mai 2020, 20.00 Uhr

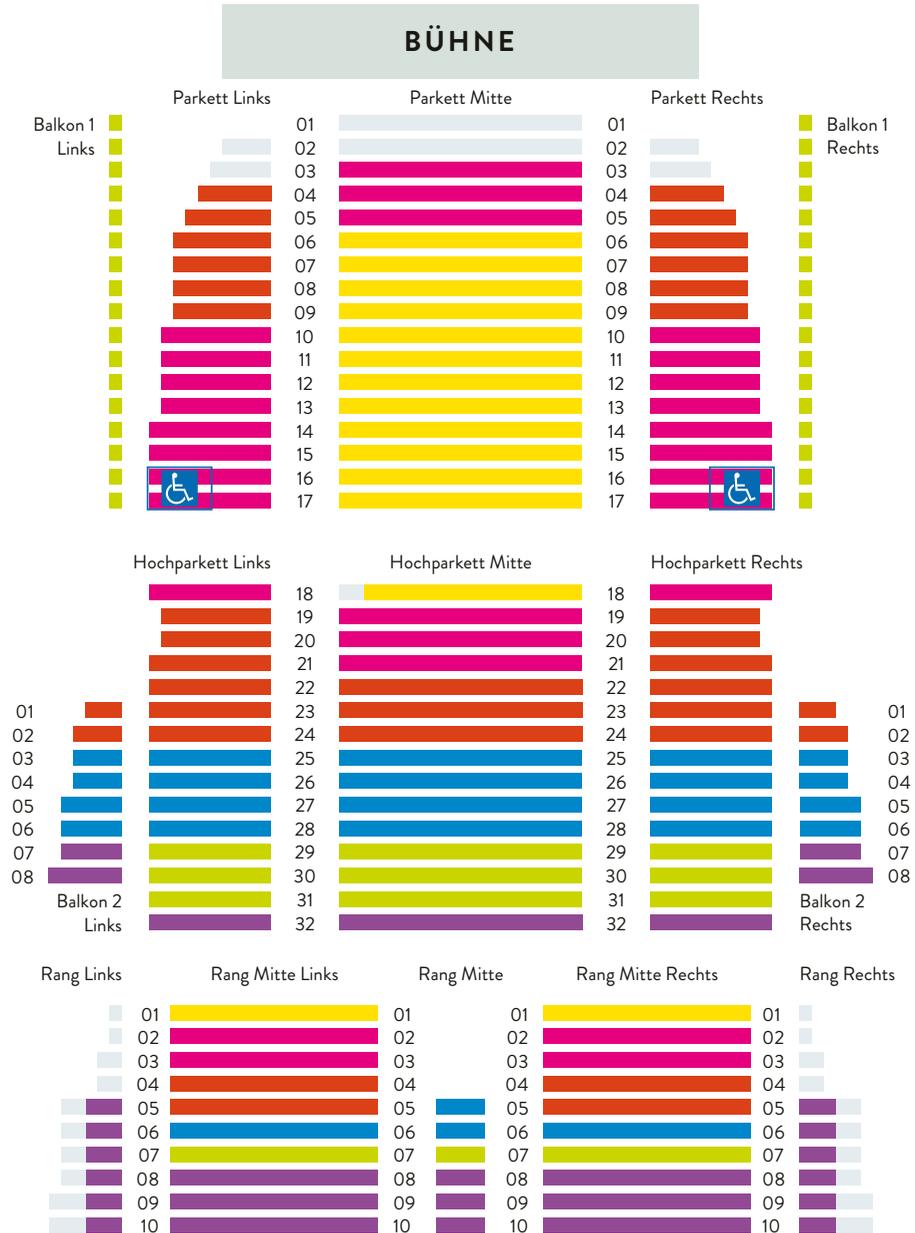
Mi 27. / Do 28. Mai 2020, 20.00 Uhr

Mi 17. / Do 18. Juni 2020, 20.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 32.

SITZPLAN PHILHARMONISCHE KONZERTE

PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

GRANDIOSO

9 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert!

Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra!

Kategorie 1 166,50 €

Kategorie 2 121,50 €

Kategorie 3 67,50 €

Das Programm der Kammerkonzerte finden Sie ab Seite 60.

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

So 15. September 2019, 19.00 Uhr

Trio Imàge (1. Kammerkonzert)

So 13. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Hana Blažíková · nuovo aspetto (2. Kammerkonzert)

So 03. November 2019, 19.00 Uhr

Anna Malikova (3. Kammerkonzert)

So 01. Dezember 2019, 19.00 Uhr

Catalina Bertucci · l'arte del mondo (4. Kammerk.)

So 19. Januar 2020, 19.00 Uhr

Morgenstern Trio (5. Kammerkonzert)

So 16. Februar 2020, 19.00 Uhr

Alexander Lonquich (6. Kammerkonzert)

So 15. März 2020, 19.00 Uhr

delian::quartett · Brueggergosman (7. Kammerk.)

So 05. April 2020, 19.00 Uhr

sonic.art Saxophonquartett (8. Kammerkonzert)

So 17. Mai 2020, 19.00 Uhr

Quatuor Diotima (9. Kammerkonzert)

So 07. Juni 2020, 19.00 Uhr

Henri Sigfridsson · Eugenio Catone (Piano Extra)

ACCENTO

6 KAMMERKONZERTE IN DER PHILHARMONIE MERCATORHALLE + PIANO EXTRA

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Kategorie 1 111,00 €

Kategorie 2 81,00 €

Kategorie 3 45,00 €

Dieses Abonnement enthält folgende Konzerte:

So 15. September 2019, 19.00 Uhr

Trio Imàge (1. Kammerkonzert)

So 13. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Hana Blažíková · nuovo aspetto (2. Kammerkonzert)

So 01. Dezember 2019, 19.00 Uhr

Catalina Bertucci · l'arte del mondo (4. Kammerk.)

So 16. Februar 2020, 19.00 Uhr

Alexander Lonquich (6. Kammerkonzert)

So 05. April 2020, 19.00 Uhr

sonic.art Saxophonquartett (8. Kammerkonzert)

So 17. Mai 2020, 19.00 Uhr

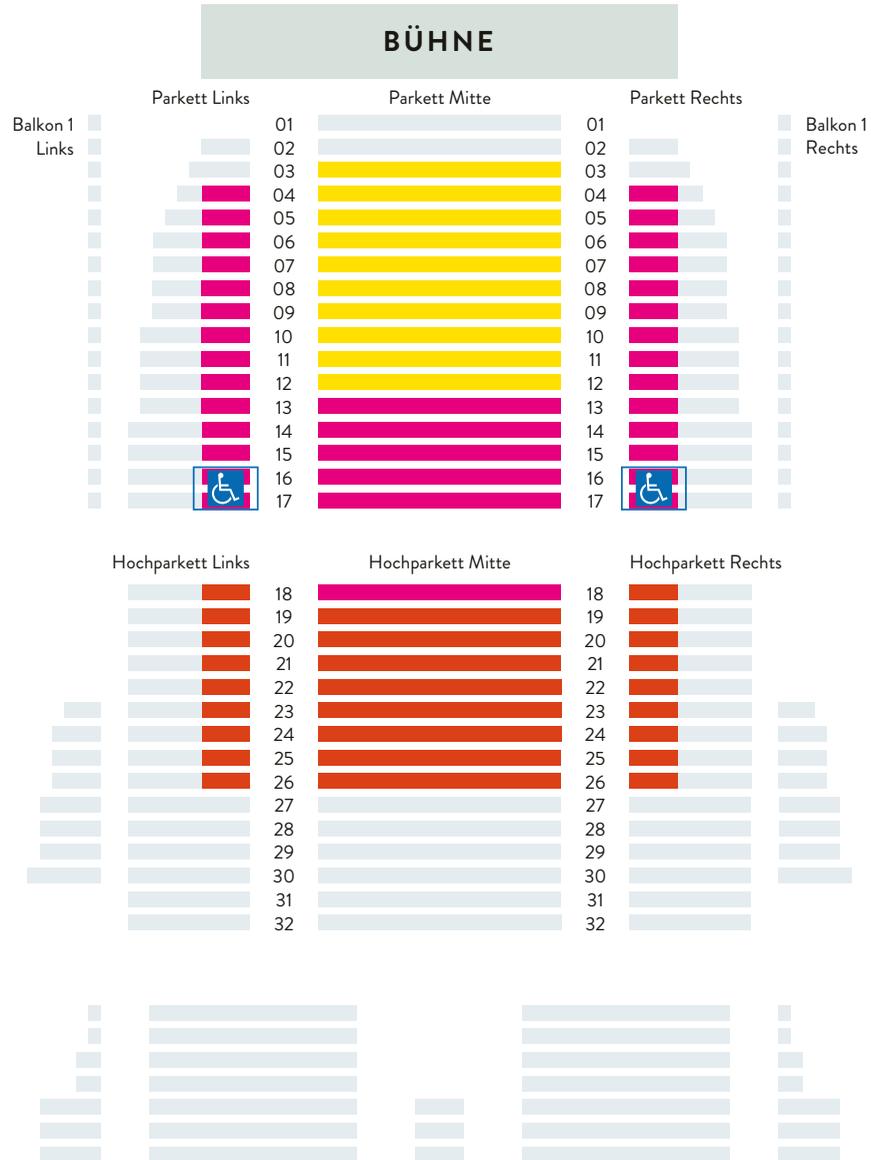
Quatuor Diotima (9. Kammerkonzert)

So 07. Juni 2020, 19.00 Uhr

Henri Sigfridsson · Eugenio Catone (Piano Extra)

Einzelkarten 25,00 / 19,00 / 10,00 €

SITZPLAN KAMMERKONZERTE PHILHARMONIE MERCATORHALLE



Beim Online-Kauf von Karten im Internet können Sie Plätze individuell aussuchen.

QUODLIBET

KONZERT- UND OPERN-ABONNEMENT

Oper, Konzerte, Ballett ... Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!
4 Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Preisklasse 2	224,00 €
Preisklasse 3	188,00 €
Preisklasse 4	154,00 €
Preisklasse 5	126,00 €

Folgende Aufführungen sind in diesem Abo enthalten:
(Kein Umtausch möglich!)

Sa 21.09.2019, 19.00 Uhr
Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters
Happy Hour – Klassik um Sieben
Fazil Say Istanbul-Sinfonie
Howard Griffiths Dirigent

Sa 02.11.2019, 19.30 Uhr
Gioacchino Rossini La Cenerentola
David Crescenzi Dirigent

Do 28.11.2019, 20.00 Uhr
4. Philharmonisches Konzert
Werke von Chabrier, Rodrigo, de Falla, Ravel
Axel Kober Dirigent, **Joaquin Clerch** Gitarre

Mi 05.02.2020, 19.30 Uhr
Charles Gounod Roméo et Juliette
Marie Jacquot Dirigentin

So 08.03.2020, 18.00 Uhr
Richard Wagner Lohengrin
Wen-Pin Chien Dirigent

Do 26.03.2020, 20.00 Uhr
8. Philharmonisches Konzert
Werke von Bates, Strawinsky, Debussy
Benjamin Shwartz Dirigent

07.05.2020, 20.00 Uhr
10. Philharmonisches Konzert
Werke von Glinka, Prokofjew, Tschaikowsky
Marcus Bosch Dirigent, **Alban Gerhardt** Violoncello

Fr 19.06.2020, 19.30 Uhr
Ballett am Rhein – b.43
Dark with Excessive Bright (Uraufführung)
Missy Mazzoli „Vespers“, „Dark with Excessive Bright“ sowie „Sinfonia for Orbiting Spheres“
Robert Binet Choreographie, **Siegfried Rivinius** Solovioline, **N.N.** Solokontrabass
NOTATIONS I-IV
Pierre Boulez Notations I-IV
(Orchesterfassung) / (Musik vom Band)
Uwe Scholz Choreographie, Bühne & Kostüm
RAMIFICATIONS
György Ligeti „Ramifications“ **(Musik vom Band)**
Martin Schläpfer Choreographie
SIEBTE SINFONIE
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
Uwe Scholz Choreographie & Kostüme
N.N. Dirigent

Programmdetails (Philharmonische Konzerte) finden Sie ab Seite 32.

UNSERE ABONNEMENTS – KLANGGENUSS GARANTIERT.

ERLEBEN SIE DIE GANZE VIELFALT UNSERER SPIELZEIT!

IHRE VORTEILE ALS ABONNENT:

Sichern

Sie sich früh einen „Stammpfad“ Ihrer Wahl.

Sparen

Sie bis zu 30% gegenüber dem freien Verkauf.

Erhalten

Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb Ihres Abonnements für Konzerte und Schauspiel eine ca. 12 %ige Ermäßigung.

Übertragen

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

Freie Hin- und Rückfahrt

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Ne abonnten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen der Theaterkasse Duisburg sind für Sie da:

Theaterkasse Duisburg

Opernplatz

47051 Duisburg

0203 / 283 62 100 (Karten)

0203 / 283 62 110 (Abonnements)

0203 / 283 62 210 (Fax)

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

Abonnements können ausschließlich über die Theaterkasse gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können (ausgenommen für Piano Extra). In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis spätestens 2 Tage

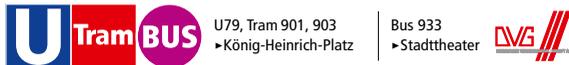
vor dem Konzerttermin an der Theaterkasse Duisburg vorliegen. Ein Umtausch an der Veranstaltungskasse ist nicht möglich.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte (Maestoso) sowie der Kammerkonzerte (Grandioso und Accento) wird für eine Saison abgeschlossen. Es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 31. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird. Das Abonnement Quodlibet wird für eine Saison ausgestellt.

Unsere MitarbeiterInnen von der Theaterkasse Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Eintrittskarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn 2. Klasse).



ERMÄSSIGUNGEN BIS ZU 50%

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beein-

trächtigung) sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu fast allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Gruppentarif

Beim Kauf von 10 oder mehr Karten für eine Veranstaltung erhalten Sie eine Ermäßigung von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis nach Maßgabe vorhandener Karten. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/28362100.

KULTURTICKET

für Studierende der Universität Duisburg-Essen

In Kooperation mit der Studierendenvertretung der Universität Duisburg-Essen (AStA) haben alle ordentlich eingeschriebenen Studierenden der Universität Duisburg-Essen in der kommenden Saison die Möglichkeit, Konzerte der Duisburger Philharmoniker

und Schauspiel- und Opernvorstellungen im Theater Duisburg zum Preis von 1,00 € zu besuchen. Registrierung erforderlich. Weitere Informationen: duisburger-philharmoniker.de

PRINT@HOME

Drucken Sie sich Ihre Karten bequem zu Hause aus! Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. Sie drucken Ihre Tickets direkt nach der Bestellung auf dem eigenen Drucker aus und können somit noch bis kurz vor der Veranstaltung buchen. Hierfür wählen Sie bei Ihrer Bestellung im Internet als Versandart print@home.

Diese Art der Ticketbuchung finden Sie auf unserer Website www.duisburger-philharmoniker.de sowie www.theater-duisburg.de: Klicken Sie dort bei der gewünschten Veranstaltung auf den Button „Karten“ und geben Sie bei der Versandart „print@home“ an.

INFORMATIONEN ZU ABONNEMENTBESTELLUNG UND KARTENKAUF

**ABONNEMENTBESTELLUNGEN
SIND JEDERZEIT MÖGLICH
TEL. 0203 / 283 62 110**

Verkaufsstelle für Abonnements und Einzelkarten

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz
47051 Duisburg
Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)
Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)
Fax 0203 / 283 62 210
karten@theater-duisburg.de
abo@theater-duisburg.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Sommeröffnungszeiten (15.07. - 01.09.2019):
Mo-Sa 10.00 - 15.00 Uhr



**VORVERKAUF EINZELKARTEN
AB DIENSTAG, 18. JUNI 2019,
SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT.
TEL. 0203 / 283 62 100**

**GESCHENKGUTSCHEINE
DAS BESONDERE GESCHENK**

Erwerben Sie einen Geschenkgutschein für Konzerte oder Schauspiel in gewünschter Höhe ab 10,00 €. Nähere Informationen erhalten Sie an der Theaterkasse Duisburg

Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis max. 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches, längstens bis zu 3 Tagen vor der Veranstaltung, für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück. Die Bearbeitung der Reservierung erfolgt während der Öffnungszeiten der Theaterkasse.

Vorverkaufsstellen

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein. Weitere Vorverkaufsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite www.duisburger-philharmoniker.de finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

Veranstaltungskasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Kasse geöffnet.

Zahlungsmöglichkeiten/Versandservice

Im Vorverkauf an der Theaterkasse Duisburg und an der Veranstaltungskasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, Mastercard oder American Express) zahlen.

Vorbestellte Karten können Sie mit Kreditkarte oder per Lastschrift bezahlen. Die Karten werden Ihnen auf Wunsch gegen eine Gebühr von 2,50 € je Bestellung zugesandt oder an der Veranstaltungskasse hinterlegt.

Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

BOCHUM

Bochum Ticketshop Touristinfo

Ruhr.Infocenter
Huestraße 9
44787 Bochum
Tel. 0234/963020
info@bochum-tourismus.de

ELPI Tickets im „Saturn“

Kortumstraße 72
44787 Bochum
Tel. 0234/14849
kontakt@elpi-tickets.de

Versandservice

DINSLAKEN

Niederrhein Anzeiger

Friedrich-Ebert-Straße 40
46535 Dinslaken
Tel. 02064/4190-0

WM Ticketshop

Im MediMax
Max-Eyth-Straße 11
46539 Dinslaken
Tel. 02064/731126

DÜSSELDORF

Tourist-Information am Hauptbahnhof

Immermannstraße 65 B
40210 Düsseldorf
Tel. 0211/17202844
ti-hauptbahnhof@duesseldorf-tourismus.de

Tourist-Information in der Altstadt

Marktplatz 6 – Marktstraße/Ecke Rheinstraße
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/17202840
ti-altstadt@duesseldorf-tourismus.de

Opernshop

Heinrich-Heine-Allee 24
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/8925-211
ticket@operamrhein.de

Versandservice

DUISBURG

Mayersche Bücherinsel

Friedrich-Alfred-Straße 93
47226 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 02065/31011
076info@mayersche.de

Tourist Information

Königstraße 86
47051 Duisburg
Tel. 0203/285440
service@duisburgkontor.de

Versandservice

Postanschrift für Werbematerial:

Duisburg Kontor GmbH
Tourist Information
Landfermannstr. 6
47051 Duisburg

Reisebüro Müller GmbH

Reisen und Ticketshop
Friedrich-Ebert-Straße 126
47179 Duisburg-Walsum
Tel. 0203/491410
Info@rsb-mueller.de

Versandservice

Konzertkasse Lange

Kuhstraße 14
47051 Duisburg
Tel. 0203/26464
info@konzertkasselange.de

Versandservice

ESSEN**Karten-Zentrale im „Galeria Kaufhof“**

Kettwiger Straße 1a

45127 Essen

Tel. 0201/232424

karten-zentrale@t-online.de

Versandservice

KLEVE**Klever Wochenblatt**

Hagsche Straße 96

47533 Kleve

Tel. 02821/7246-11 oder -12

KREFELD**Ticket Sachs**

Ihr Alltours Reisecenter

Im Hansa Centrum

Am Hauptbahnhof 6

47798 Krefeld

Tel. 02151/314151

info@ticket-sachs.de

MÜLHEIM**Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)**

Touristinfo

Schollenstr. 1

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208/960960

touristinfo@mst-mh.de

Versandservice

NEUSS**Platten Schmidt**

Theodor-Heus-Platz 11

41460 Neuss

Tel. 02131/222444

platten-schmidt@t-online.de

Versandservice

OBERHAUSEN**RUHR.INFOLOUNGE Oberhausen**

Tourist Information am Hbf.

Willy-Brandt-Platz 2

46045 Oberhausen

Tel. 0208/82457 – 0

tourist-info@oberhausen.de

Versandservice

RECKLINGHAUSEN**Recklinghäuser Zeitung**

Ticket-Center

Breite Straße 4

45657 Recklinghausen

Tel. 02361/18052730

WESEL**Der Weseler**

Korbmacherstraße 10

46483 Wesel

Tel. 0281/339050

VERANSTALTUNGSORTE

DUISBURG

Philharmonie Mercatorhalle, CityPalais
König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg
duisburger-philharmoniker.de/philharmonie-mercatorhalle/

Anfahrt

Mit ÖPNV:

Hbf DU – Hauptausgang – schräg rechts halten über Mercatorstraße auf Königstraße bis zum CityPalais Hausnr. 39 (Fußgängerzone) – 5 min. Fußweg

Mit dem PKW:

A59 Ausfahrt (10) Duisburg Duissern

GPS: Für die Einfahrt in die Tiefgarage CityPalais in das Navigationssystem bitte Averdunkstraße eingeben.



Theater Duisburg

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg
www.theater-duisburg.de

Hinweis: Parken auf dem Opernplatz ist nicht gestattet!



Abteikirche Hamborn

An der Abtei 2-5, 47166 Duisburg
www.abtei-hamborn.de



Christuskirche Rheinhausen

Friedensstraße 1, 47228 Duisburg-Rheinhausen
www.kirche-moers.de



Ev. Kirche Mittelmeiderich

Auf dem Damm 6, 47137 Duisburg



Folkwang Universität der Künste Campus Duisburg

Düsseldorfer Straße 19, 47051 Duisburg
www.folkwang-uni.de



Haniel Akademie

Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg
www.haniel.de



DUISBURG

KROHNE Messtechnik Veranstaltungssaal
Ludwig-Krohne-Straße 5, 47058 Duisburg



Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg
Kuhlenwall 20
47051 Duisburg



Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
www.landschaftspark.de



Lehmbruck Museum
Düsseldorfer Straße 40, 47051 Duisburg
www.lehmbruckmuseum.de



Wyndham Duisburger Hof
Opernplatz, 47051 Duisburg
www.wyndham.com



GLADBECK

Maschinenhalle Zweckel
Frentroper Str. 1, 45966 Gladbeck



MÜLHEIM

Stadthalle Mülheim
Am Schloss Broich 2-4, 45479 Mülheim a. d. Ruhr
www.stadthalle-muelheim.de



WESEL

Städtisches Bühnenhaus
Martinistr. 11-13, 46483 Wesel
www.wesel.de





KONZERTKALENDER 2019/2020

KONZERTKALENDER 2019/2020

SPIELZEIT 2018/2019

Die Termine und das play! (als PDF zum Herunterladen) der letzten Spielzeit finden Sie auf unserer Website: duisburger-philharmoniker.de

JUNI 2019

Mi 12.	19.30	Bach-Suiten	Nicolas Altstaedt: Johann Sebastian Bach	S. 107
Fr 14.	20.00	1. Serenadenkonzert	Ernst, Barreda Tena, Schibel, Habu, Süßmilch, Dreßler: Mozart, Bowen, van Beethoven	S. 129

JULI 2019

Do 11.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Duisburger Philharmoniker, Davis: The General	S. 80
Fr 12.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Duisburger Philharmoniker, Davis: The General	S. 80
Sa 13.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Duisburger Philharmoniker, Davis: The General	S. 80
Di 16.	20.00	2. Serenadenkonzert	SONOS Trio: Mozart, Haydn, Weinberg	S. 131
Fr 19.	20.00	Gastkonzert in Amsterdam	Lyniv, Kremer: Wagner, Strauss, Dvořák	S. 81

AUGUST 2019

Sa 31.	20.00	Ruhrtriennale (Gladbeck)	CHORWERK RUHR, Duisburger Philharmoniker, Helgath: Striggio, Berio	S. 82
--------	-------	---------------------------------	---	-------

KONZERTKALENDER 2019/2020

SEPTEMBER 2019

So 01.	18.00	Ruhrtriennale (Gladbeck)	CHORWERK RUHR, Duisburger Philharmoniker, Helgath: Striggio, Berio	S. 82
Fr 06.	20.00	4. Haniel Klassik Open Air	Chor & Extrachor DOR, Kober, Aleksanyan, Krabbe, Zaharia, Khomov, Welch, Baci, Taloş, Alsmann, Götz Alsmann Band	S. 83
Mi 11.	19.30	KONZERTMEDitationen	KOMED 1 · Gees, Tang: Improvisation	S. 111
Fr 13.	20.00	3. Serenadenkonzert	studio-orchester duisburg, Castagneto, Rosner: Mozart, van Beethoven	S. 131
Sa 14.	18.30	Außer der Reihe Farben einer Nacht	Milkov, Maruhn, Welke, Wedmann, Kadereit-Weschta, Knoop, Holzenkamp, Streichquintett der Duisburger Philharmoniker	S. 116
So 15.	19.00	1. Kammerkonzert	Trio Imäge: Kerkelov, Fall, Dvořák	S. 62
Mi 18.	20.00	1. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Szeps-Znaider: Salonen, Bruch, Brahms	S. 34
Do 19.	20.00	1. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Szeps-Znaider: Salonen, Bruch, Brahms	S. 34
Sa 21.	19.00	Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters	WDR Sinfonieorchester, Griffiths: Say	S. 84
So 22.	10.30/ 14.30	klasse.klassik mini-mi	Ein Musikalischer Regenbogen · Konzerte für die jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren	S. 138
So 22.	18.30	Außer der Reihe Montepulciano	Rescigno, Weschta, Klaunzer, Kraft, Haas: Haydn, Sweelinck, Gombert, Lotti, Merulo, Desprez, Bruckner, Delerue, Crespo, Wagner, Luis	S. 117
Do 26.	20.00	BachBauHaus	Wagner, Ensemble VOLCANIA: J. S. Bach, Scheibe	S. 108
So 29.	11.00/ 15.00	klasse.klassik mini	Atmen bis Zugabe	S. 139
So 29.	18.30	Außer der Reihe Farben einer Nacht	Milkov, Maruhn, Welke, Wedmann, Kadereit-Weschta, Knoop, Holzenkamp, Streichquintett der Duisburger Philharmoniker	S. 116

KONZERTKALENDER 2019/2020

OKTOBER 2019

So 06.	17.00	klasse.klassik junior	„Back To The Future“ · Die Jungen Blechbläser NRW, german hornsound, Füller	S. 141
Mi 09.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Matiakh, Vinnitskaya: Brahms, Schumann	S. 36
Do 10.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Matiakh, Vinnitskaya: Brahms, Schumann	S. 36
Fr 11.	20.00	Gastkonzert Mülheim	Matiakh, Vinnitskaya: Brahms, Schumann	S. 36
So 13.	19.00	2. Kammerkonzert	Blažiková, nuovo aspetto: Reutter, Haydn, Salieri, Porsile, Kohaut	S. 63
Fr 18./ Sa 19.		Meisterkurs 2019/2020 Kammermusik	Zweitägiger Workshop	S. 103
So 20.	11.00	1. Profile-Konzert	Frau mit Flügel · Maruhn, Eckstein, Höfs, Schröder, Neonato: Schumann	S. 113
So 20.	11.00	Abschlusskonzert des Meisterkurses 2019/2020	Dozenten und Ensembles des Meisterkurses	S. 103
Di 22.	19.30	1. Konzert Große Klaviermusik	Sigfridsson, Kurita, Satoh: Grieg, Skrjabin, Debussy, Godowsky	S. 133
Do 24.	19.00	Neue Stimmen Semifinale	Duisburger Philharmoniker, Darlington	S. 85
Sa 26.	19.00	Neue Stimmen Finale	Duisburger Philharmoniker, Darlington	S. 85
Mi 30.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Kober, Nylund, philharmonischer chor duisburg: Strauss, Elgar	S. 38
Do 31.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Kober, Nylund, philharmonischer chor duisburg: Strauss, Elgar	S. 38

NOVEMBER 2019

So 03.	19.00	3. Kammerkonzert	Malikova: Prokofjew, Skrjabin, Tschaikowsky / Pletnev	S. 64
Di 12.	19.30	2. Konzert Große Klaviermusik	Tiu: J. S. Bach, Field, Mendelssohn Bartholdy, Liszt, Fauré, Tschaikowsky, Skrjabin, Chopin	S. 133
Mi 20.	19.30	KONZERTMEDitationen	KOMED 2 · Gees, Adamova: Improvisation	S. 111
So 24.	11.00	Musikpreisverleihung Royston Maldoom	OB Sören Link, Prof. Dr. Holger Noltze, Duisburger Tanztheater Ulla Weltike, TANZMOTO DANCE COMPANY, Ensemble der Duisburger Philharmoniker	S. 101
So 24.	19.30	Außer der Reihe] in myself I am	Ensemble der Duisburger Philharmoniker, von der Weth, Krützberg, Gottstein: Stäbler, befreundete Komponisten	S. 117

KONZERTKALENDER 2019/2020

NOVEMBER 2019 (FORTSETZUNG)

Mi 27.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Kober, Clerch: Chabrier, Rodrigo, de Falla, Ravel	S. 40
Do 28.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Kober, Clerch: Chabrier, Rodrigo, de Falla, Ravel	S. 40
Sa 30.	15.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 147

DEZEMBER 2019

So 01.	11.00	Familienoper	Zauberflöte für Kinder	S. 147
So 01.	19.00	4. Kammerkonzert	Bertucci, l'arte del mondo, Ehrhardt: Corelli, Benedetti, Porpora, Lazzari	S. 65
Di 03.	20.00	1. Haniel Akademie-Konzert	Studierende der Hochschule für Musik und Theater München, Prof. Dirk Mommertz	S. 127
Mi 04.	19.00	Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein	Zhuravlev, Streichensemble der Duisburger Philharmoniker, Kostujak: Händel, J. S. Bach, Vivaldi	S. 118
Do 05.	19.00	Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein	Zhuravlev, Streichensemble der Duisburger Philharmoniker, Kostujak: Händel, J. S. Bach, Vivaldi	S. 118
Sa 07.	16.00	Toccata 1	Strümpe, Posaunenquartett der Duisburger Philharmoniker: Speer, Biebl, Buxtehude, Gabrieli, Händel, Mendelssohn Bartholdy, Guilman, Humperdinck	S. 74
So 08.	17.00	Außer der Reihe Barockkonzert im Lichterschein	Zhuravlev, Streichensemble der Duisburger Philharmoniker, Kostujak: Händel, J. S. Bach, Vivaldi	S. 118
Fr 13.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 125
So 15.	11.00/ 15.00	Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort	Orendi, Enckelmann, San Juanes, Alers, Oberaigner, Montag, Barreda Tena, Heinrich: Grieg, Sibelius, Nielsen, Taube, Texte: Andersen, Lindgren, Lagerlöf, Bellmann u. a.	S. 119
So 22.	11.00	2. Profile-Konzert	Mathematik der Seele · Dreizehnter, Lotter, Höfs, Feger, Schröder, Berben: J. S. Bach, Telemann, Graun, Händel	S. 113

KONZERTKALENDER 2019/2020

JANUAR 2020

Mi 01.	18.00	Neujahrskonzert 2020	Duisburger Philharmoniker, Kober, Ernst, Dommers	S. 85
So 05.	11.00/ 17.00	Außer der Reihe „Dein ist mein ganzes Herz“	Salonorchester der Duisburger Philharmoniker, Schibel, von der Weth, Welch	S. 121
Di 07.	19.30	3. Konzert Große Klaviermusik	Schmidt-Casdorff, Rieger: Hotteterre, Couperin u. a.	S. 133
Mi 15.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Szepe-Znaider, Ashkar: Mendelssohn Bartholdy, Mahler	S. 42
Do 16.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Szepe-Znaider, Ashkar: Mendelssohn Bartholdy, Mahler	S. 42
So 19.	10.30/ 14.30	klasse.klassik mini-mi	Ein Musikalischer Regenbogen · Konzerte für die jüngsten Zuhörer von 0 bis 2 Jahren	S. 138
So 19.	19.00	5. Kammerkonzert	Morgenstern Trio: van Beethoven, Blumenkamp, Brahms	S. 66
Mi 22.	18.00	klasse.klassik junior	Nils Holgersson – Abenteuer in Schweden Duisburger Philharmoniker, Breidler, Tetzlaff, Tarkmann, Schade	S. 142
So 26.	19.00	Bläser-Balladen	Cornils, Montag, Krafft: Donizetti, Dutilleux, van Beethoven, Koetsier, Martin, Morlacchi / Torriani	S. 109
Mi 29.	19.30	KONZERTMEDitationen	KOMED 3 · Gees, Hagen: Improvisation	S. 111
Fr 31.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 125

FEBRUAR 2020

Sa 01.	16.00	Toccata 2	Sul Bi Yi: Liszt / Guillou, Wagner / Liszt, J. S. Bach / Dupré, Dvořák / Szathmáry, Piazzolla / Sul Bi Yi	S. 75
So 02.	11.00	3. Profile-Konzert	Zauber der Operette · Meier, Mercator-Ensemble, Reinhard, Wiechert	S. 114
So 09.	11.00/ 15.00	klasse.klassik mini	A-Saite bis Zupfen	S. 140
Mi 12.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Poltéra: Dvořák, Schumann	S. 44
Do 13.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Shwartz, Poltéra: Dvořák, Schumann	S. 44
So 16.	19.00	6. Kammerkonzert	Lonquich: Strawinsky bis C. P. E. Bach, van Beethoven	S. 67
Fr 21.	20.00	BEAT#03	Repercussion, Dupree: Piazzolla, Laurello, Dupree, Repercussion	S. 86
Do 27.	20.00	Russische Sextette	Malikova, Ensemble der Duisburger Philharmoniker: Ljapunow, Glinka	S. 109

KONZERTKALENDER 2019/2020

MÄRZ 2020

So 01.	11.00	4. Profile-Konzert	Volkswesen · Reinhard, Ernst, Bruns, Pardall, Tallec: van Beethoven, Chatschaturjan, Martin, Brahms	S. 114
Mi 04.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Kober, Malikova: Mozart, Saint-Saëns, van Beethoven	S. 46
Do 05.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Kober, Malikova: Mozart, Saint-Saëns, van Beethoven	S. 46
So 08.	11.00/ 15.00	klasse.klassik mini	Ansatz bis Zug	S. 140
Mo 09.	20.00	Gastkonzert Wesel	Kober, Malikova: Mozart, Saint-Saëns, van Beethoven	S. 46
Di 10.	19.30	4. Konzert Große Klaviermusik	Eisner-Smirnova: Händel, Mozart	S. 133
Fr 13.	20.00	Kai & Friends Vol. 3	zu Knyphausen, Schumacher, Streichquintett der Duisburger Philharmoniker & Gäste, Warped Type	S. 87
So 15.	19.00	7. Kammerkonzert	delian::quartett, Brueggergosman: Brahms / Reimann, Haydn, Filidei, Weill / Pierini	S. 68
Di 17.	20.00	2. Haniel Akademie-Konzert	Ioniță, Malikova: van Beethoven, Schumann, Prokofjew	S. 127
Do 19.	19.30	KONZertMEDitationen	KOMED 4 · Gees, Bollmann: Improvisation	S. 111
Sa 21.	16.00	Toccata 3	Escaich: Franck, Elgar, Escaich, Vierne, Duruflé	S. 76
Mi 25.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Shwartz: Bates, Strawinsky, Debussy	S. 48
Do 26.	10.00	klasse.klassik junior	Erklärkonzert – Anthology of Fantastic Zoology Duisburger Philharmoniker, Shwartz: Bates	S. 143
Do 26.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Shwartz: Bates, Strawinsky, Debussy	S. 48
Fr 27.	15.00	Außer der Reihe Schokoladenträume	Trio Sorrentino	S. 121
Sa 28.	15.00	Außer der Reihe Schokoladenträume	Trio Sorrentino	S. 121
So 29.	15.00	Außer der Reihe Schokoladenträume	Trio Sorrentino	S. 121

KONZERTKALENDER 2019/2020

APRIL 2020

Fr 03.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 125
So 05.	11.00	5. Profile-Konzert	Quintett-Variationen · Zhuravlev, Schneider, Habu, Klose, Feger, Schröder, Savignano: Milhaud, Prokofjew, Dvořák	S. 115
So 05.	19.00	8. Kammerkonzert	sonic.art Saxophonquartett: J. S. Bach / Tochio, Glass / Enzel, Schostakowitsch / Tully, Mendelssohn Bartholdy / Belijar, Barber / van der Linden, Lago	S. 69
So 19.	19.00	Tastentänze	Malikova, Ejiri, Lyadov, Soultanov: J. S. Bach, Czerny, Tschaikowsky / Langer	S. 98
Mi 22.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Ehrhardt, Harvey, Grahl, Kammler, Friedrich, Baltrusch, philharmonischer chor duisburg: Kraus, Haydn, Mendelssohn Bartholdy	S. 50
Do 23.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Ehrhardt, Harvey, Grahl, Kammler, Friedrich, Baltrusch, philharmonischer chor duisburg: Kraus, Haydn, Mendelssohn Bartholdy	S. 50
Sa 25.	16.00	Toccata 4	Bárta, Baborák, Baborák Czech Horn Chorus, Hornisten der Duisburger Philharmoniker, Wallendorf, Bok: Gabrieli, Scheidt, Saint-Saëns, Bok, Bruckner	S. 77

MAI 2020

Mi 06.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Bosch, Gerhardt: Glinka, Prokofjew, Tschaikowsky	S. 52
Do 07.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Bosch, Gerhardt: Glinka, Prokofjew, Tschaikowsky	S. 52
Fr 08.	15.00	„Herzmusik“	Konzert für Menschen mit Demenz und ihre Begleiter	S. 125
So 10.	11.00	6. Profile-Konzert	Frühe Meisterwerke · SONOS Trio: van Beethoven, Schubert, Françaix	S. 115
So 10.	19.00	OZM Symphony	OZM Symphony, Stenz, Malikova: van Beethoven, Wagner / de Vlieger	S. 99
So 17.	15.00	klasse.klassik junior	Zu spät!!! Fabelhafte Lieder und Geschichten Kinderchor am Rhein, Duisburger Philharmoniker, López Miguez, Pohl, Dreßler	S. 144
So 17.	19.00	9. Kammerkonzert	Quatuor Diotima: Janáček, Hervé, van Beethoven	S. 70
Mi 27.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Ward, Haimovitz, Melle: Rebel, Koechlin, Dutilleux, van Beethoven	S. 54
Do 28.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Ward, Haimovitz, Melle: Rebel, Koechlin, Dutilleux, van Beethoven	S. 54

KONZERTKALENDER 2019/2020

JUNI 2020			
Mo 01.	18.00	Familienoper	Ronja Räubertochter S. 147
Do 04.		Außer der Reihe COME TOGETHER!	Das Beethoven-Festival der Duisburger Philharmoniker S. 122
Fr 05.		Außer der Reihe COME TOGETHER!	Das Beethoven-Festival der Duisburger Philharmoniker S. 122
Fr 05.	20.00	11. Philharmonisches Konzert Pastoral Day	Ward, Haimovitz, Melle: Rebel, Koechlin, Dutilleux, van Beethoven S. 54
Sa 06.		Außer der Reihe COME TOGETHER!	Das Beethoven-Festival der Duisburger Philharmoniker S. 122
Sa 06.	20.00	Außer der Reihe Symphonatas	Marcus Schinkel Trio, Duisburger Philharmoniker, Wedmann S. 123
So 07.	19.00	Piano Extra	Sigfridsson, Catone S. 71
Di 16.	19.30	5. Konzert Große Klaviermusik	Liszt-Trio Weimar: van Beethoven, Kagel, Rachmaninow S. 133
Mi 17.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Kober, Sars, Wippermann: Bernstein, Rachmaninow, Debussy, Dorman S. 58
Do 18.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Kober, Sars, Wippermann: Bernstein, Rachmaninow, Debussy, Dorman S. 58
So 21.	16.00	Außer der Reihe	Festkonzert zum 50. Jubiläum des studio-orchester duisburg · Castagneto: Brahms, Baberkoff, Berlioz S. 124
Fr 26.	19.30	Außer der Reihe „Jezely Milošć Ješt – Wenn es Liebe ist“	Wolters, Hennig-Scheifes, Pardall: Chansons und Lieder S. 124

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister Sören Link

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur,
Arbeit und Soziales
Thomas Krützberg, Kulturdezernent

Duisburger Philharmoniker
Prof. Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz, 47051 Duisburg
Tel. 0203 / 283 62 123
Fax 0203 / 283 62 220
info@duisburger-philharmoniker.de
www.duisburger-philharmoniker.de

Verantwortlich

Prof. Dr. Alfred Wendel

Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

TICKETVERKAUF

Tel. 0203 / 283 62 100 (Karten)

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements)

Fax 0203 / 283 62 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner (www.breidenich.de)
Art Director Achim Urbanke

Illustrationen klasse.klassik

erste liga, büro für gestaltung (www.ersteliga.de)
Kreation: Dirk Uhlenbrock

Schrift

Gesetzt in Brandon Grotisque

Papier

Nachhaltig auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt:
holzfrei Bilderdruck matt weiß 135g und 350g
Postkarte holzfrei Offset ungestrichen weiß 190g

Druck

Stünings Medien GmbH (stuenings.de)

Auflage

10.000 Stück

Bildnachweise/Copyrights

Fotos Kapiteleingangsseiten, Seite 130 und Titel:
Kurt Steinhausen Fotografie
Abbildung Seite 119: Carl Larsson. „Ett hem åt
solsidan“, page 52, Stockholm: Bonniers 1955.

Hinweis zur Datenspeicherung

Die von Ihnen angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der vertraglichen Beziehung (§ 28 Abs. 1 Seite 1 Nr. 1 Bundesdatenschutzgesetz) und zur Information über eigene Produkte gespeichert. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Datenspeicherung zu widersprechen (soweit dies nach dem geltenden Recht möglich ist). Verantwortliche Stelle im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes ist die Stadt Duisburg, Duisburger Philharmoniker, Opernplatz, 47051 Duisburg.

Moderne Klassik

Vom Duisburger Kolonialwarenhändler zum erfolgreichen Family-Equity-Unternehmen: Seit 1756 ist Haniel international erfolgreich. Als Investmentgesellschaft in Familienhand verfolgt Haniel eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie. Der Erfolg kommt unserer Heimat zugute: Wir unterstützen viele Institutionen und Vereine, die mit ihren sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten unsere Stadt so lebendig machen.

www.haniel.de



fact

Weltklasse aus Duisburg

Prozessmesstechnik –
technology driven by KROHNE

- Innovation und höchste Qualität in der industriellen Prozessmesstechnik: komplettes Produktportfolio für Durchfluss, Füllstand, Druck, Temperatur und Prozessanalytik
- Industriespezifische Systemlösungen, z.B. für den eichpflichtigen Verkehr, Tankerbeladung, etc.
- Services vom Engineering bis Projektmanagement
- Globales Unternehmen: 500 Mio. Euro Umsatz, über 3700 Mitarbeiter, 17 Produktionsstätten und 44 internationale Gesellschaften

► products ► solutions ► services

KROHNE

► measure the facts

Mehr facts unter: www.krohne.de

KULTURTICKET

für Studierende der Universität Duisburg-Essen

In Kooperation mit der Studierendenvertretung der Universität Duisburg-Essen (AStA) haben alle ordentlich eingeschriebenen Studierenden der Universität Duisburg-Essen in der kommenden Saison die Möglichkeit, Konzerte der Duisburger



Philharmoniker und Schauspiel- und Opernvorstellungen im Theater Duisburg zum Preis von **1,00 €** zu besuchen. Registrierung erforderlich. Weitere Informationen: duisburger-philharmoniker.de

AUFNAHMEANTRAG

Pro Person bitte je einen Antrag ausfüllen! Gerne senden wir Ihnen weitere Anträge zu.

Ich beantrage die Mitgliedschaft in der **Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.** als:

Ordentliches Mitglied Jahresbeitrag 35,00 €

Partner*in des Mitgliedes: Jahresbeitrag 15,00 €

.....
Name, Vorname

Schüler*in, Student*in Jahresbeitrag 10,00 €

Firma, Verein, Organisation Jahresbeitrag 250,00 €

Höhere Beiträge sind gerne gesehen!

Mein Jahresbeitrag €

Oder treten Sie unserem Donator*innen-Programm bei (ab 500,00 Euro Jahresbeitrag).

Bitte fordern Sie unsere Informationen an.

Die Mitgliedsbeiträge werden zum 25.3. eines jeden Jahres von Ihrem Konto eingezogen.

Bitte füllen Sie umseitige Einzugsermächtigung aus.

.....
Name, Vorname

.....
Geburtsdatum (freiwillig)

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

Information per Email erwünscht

ja nein

.....
Datum, Unterschrift

Nach §33 Bundesdatenschutzgesetz weisen wir darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung diese Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.

ABONNEMENTBESTELLUNG 2019/2020

MAESTOSO 12 Philharmonische Konzerte mittwochs
 donnerstags

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
330,00 €	<input type="text"/>	276,00 €	<input type="text"/>
228,00 €	<input type="text"/>	177,00 €	<input type="text"/>
144,00 €	<input type="text"/>	84,00 €	<input type="text"/>

GRANDIOSO 9 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
166,50 €	<input type="text"/>	121,50 €	<input type="text"/>
67,50 €	<input type="text"/>		

ACCENTO 6 Kammerkonzerte + Piano Extra

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
111,00 €	<input type="text"/>	81,00 €	<input type="text"/>
45,00 €	<input type="text"/>		

QUODLIBET Konzert- und Opern-Abo, 4 Konzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

Preiskategorie	Abo-Anzahl	Preiskategorie	Abo-Anzahl
224,00 €	<input type="text"/>	188,00 €	<input type="text"/>
154,00 €	<input type="text"/>	126,00 €	<input type="text"/>

Theaterkasse Duisburg

Opernplatz, 47051 Duisburg

Tel. 0203 / 283 62 110 (Abonnements) · Fax 0203 / 283 62 210
abo@theater-duisburg.de · www.duisburger-philharmoniker.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Die VRR- und Systemgebühren sind in den Abonnementpreisen enthalten.

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

Bitte heraustrennen, ausfüllen und versenden. Vielen Dank.

Bitte
ausreichend
frankieren

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz
47051 Duisburg

EINZUGSERMÄCHTIGUNG **SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT** (wiederkehrende Zahlungen)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE39 ZZZO 0000 2182 93
Mandatsreferenz: Ihre Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut

Kontoinhaber*in

IBAN

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Kontoinhabers/in

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten zwingend erforderlich. Mit der Unterschrift erklärt/en sich der/die Erziehungsberechtigten bereit, die Beitragszahlung bis zur Volljährigkeit des Kindes zu übernehmen.

Anschrift (Bitte in Blockschrift)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort, Telefon-Nr.

geworben durch

Datum, Unterschrift
(bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Bemerkungen/Platzwünsche

Die Abonnements Maestoso, Grandioso und Accento verlängern sich automatisch, wenn nicht bis zum **31. Mai** der laufenden Saison **schriftlich** gekündigt wird.

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Postkarte im Kuvert an die
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg